

Renault KOLEOS

Bedienungsanleitung



Leistungen mit Leidenschaft



ELF Partner von
**World
Series**
by RENAULT



RENAULT empfiehlt ELF

Als Partner im High-Tech Automotive-Bereich vereinen Elf und Renault ihr Know-how auf der Rennstrecke sowie in der Stadt. Durch diese langjährige Zusammenarbeit stehen Ihnen Schmiermittel zur Verfügung, die perfekt auf Ihren Renault abgestimmt sind. Dauerhafter Schutz und optimale Leistungen Ihres Motors sind gewährleistet. Für den Ölwechsel oder zum Nachfüllen: Um herauszufinden, welches ELF-Schmiermittel am besten für Ihr Fahrzeug geeignet ist, wenden Sie sich an Ihren Renault-Vertragshändler oder lesen Sie die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs durch.



www.lubricants.elf.com



Eine Marke von **TOTAL**

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese **Bedienungs- und Wartungsanleitung** beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.



und



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.** In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Aus dem Englischen übersetzt. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung	1.2
RENAULT Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.5
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.12
Öffnen und Schließen der Türen	1.15
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.17
Kopfstützen - Sitze	1.18
Sicherheitsgurte	1.26
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.30
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.30
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.34
seitlich	1.35
Kindersicherheit: Allgemeines	1.37
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.40
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines	1.42
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder Isofix-System	1.44
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.50
Uhrzeit, Außentemperatur	1.53
Armaturenbrett und Betätigungen	1.54
Instrumententafel	1.58
Bordcomputer	1.66
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug	1.76
Lenkrad, Servolenkung	1.78
Rückspiegel	1.80
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.82
Signalanlage	1.87
Leuchtweitenregulierung	1.88
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.90
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.98
Reagensbehälter	1.101

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)

39999



- 1 Verriegeln aller Türen und Klappen.
- 2 Entriegeln aller Türen und Klappen.
- 3 Zündschlüssel, Schlüssel für die Fahrertür.
- 4 Verriegelung/Entriegelung der Heckklappe.

Fernbedienung mit einklappbarem Einsatz:

- 5 Verriegelung/Entriegelung des Schlüsselsatzes. Drücken Sie auf den Knopf 5 – der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf 5 und folgen Sie dem Einsatz, um ihn einzurasten.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Anmerkung: Wenn eine Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden sie in schneller Folge ver-/entriegelt.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

- Bei Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Funk-Fernbedienung (Plip): Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

Die Ver- und Entriegelung der Türen erfolgt mittels einer Fernbedienung **A**.

Sie arbeitet mit einer austauschbaren Batterie (siehe unter „Funk-Fernbedienung Batterien“ in Kapitel 5).

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**. Die **Verriegelung** wird durch **zweimaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, erfolgt eine Verriegelung und danach eine sofortige Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen und das Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker bleibt aus.

Entriegeln der Türen

Einmaliges Drücken auf den Knopf **2** entriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Die **Entriegelung** wird durch **einmaliges** Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

39999

A



Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Drücken Sie den Knopf **3**.

Hinweis

Bei laufendem Motor, eingeschalteter Zündung und in der Position „Zubehör“ (siehe Abschnitt „Zündschloss: Fahrzeug mit Schlüssel“ in Kapitel 2) sind die Knöpfe der Fernbedienung deaktiviert.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

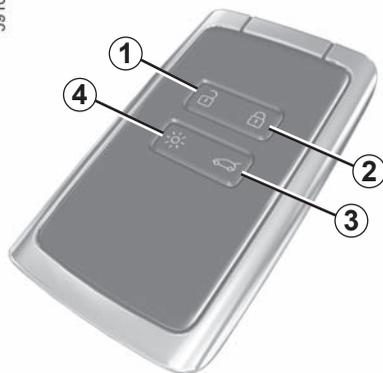
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

RENAULT-KEYCARD: Allgemeines (1/2)

39100



- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Entriegelung/Verriegelung der Heckklappe.
- 4 Je nach Fahrzeug Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung oder Motorstart per Fernbedienung.

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

- Verriegelung/Entriegelung der Türen und der Heckklappe (siehe nachfolgende Seiten);
- das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- das Starten des Motors (siehe Kapitel 2, Abschnitt „Starten des Motors“).

Reichweite

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Typ handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre: Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, müssen die Batterien erneuert werden (siehe Kapitel 5 unter „RENAULT-Keycard: Batterie“).

Aktionsradius der RENAULT Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT Keycard nicht versehentlich betätigt und damit das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten. Siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.

39100



Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Je nach Fahrzeug werden bei Drücken der Taste **4** das Ablendlicht und die Innenbeleuchtung ca. 20 Sekunden lang eingeschaltet. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Hinweis: Durch erneutes Drücken der Taste **4** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Motorfernstart

Siehe Kapitel 2 unter „Anlassen/Abstellen des Motors: Fahrzeug mit RENAULT Keycard“.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT Keycards** und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrergastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

RENAULT-KEYCARD: Verwendung (1/4)

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ver-/entriegelt werden:

- mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“;
- mit den Knöpfen der RENAULT-Keycard.

Bewahren Sie die RENAULT-Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, Telefon...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Kontakt kommen könnte.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrerraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



Verwendung der Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Sie ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung ohne Aktion auf die RENAULT-Keycard, wenn sie sich im Empfangsbereich **1** befindet.

Anmerkung: Der Zugang zu „Keyless Entry & Drive“ kann deaktiviert werden (siehe unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1).

RENAULT-KEYCARD: Verwendung (2/4)



Entriegelung „Keyless Entry & Drive“

Wenn sich die RENAULT-Karte im Bereich **1** befindet, drücken Sie die Taste **2** am Griff einer der beiden Vordertüren oder die Taste 3 an der Heckklappe: das Fahrzeug wird entriegelt.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

Hinweis: Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ kann vorübergehend Schwierigkeiten haben, wenn einer der in den Türgriffen integrierten Sensoren verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee, Streusalz usw.). Reinigen Sie die Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Verriegelung „Keyless Entry & Drive“ (durch Entfernen vom Fahrzeug)

Während Sie die RENAULT-Keycard bei sich tragen und Türen und Gepäckraum geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch verriegelt, sobald Sie die Zutrittszone verlassen.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage einmal, dann leuchtet sie ca. vier Sekunden lang und die Verriegelung wird durch ein akustisches Signal bestätigt.

Verriegelung mit Hilfe des Knopfes 2

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum und entriegeltem Fahrzeug auf den Knopf **2** am Türgriff einer der Vordertüren. Das Fahrzeug wird verriegelt.

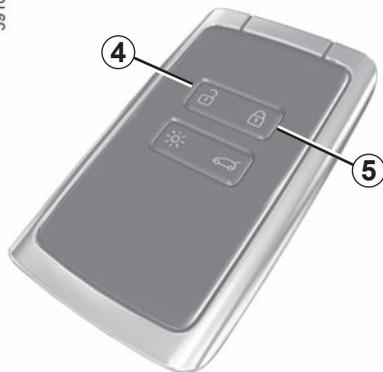
Die Warnanlage **blinkt zweimal** beim Verriegeln.

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs

- Wenn beim Verriegeln eine Tür geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, erfolgt eine schnelle Verriegelung und Entriegelung des Fahrzeugs, wobei die Warnblinkanlage nicht blinkt;
- Nach einer Verriegelung durch Druckimpuls auf den Knopf **2** müssen Sie ca. drei Sekunden warten, um das Fahrzeug entriegeln zu können.

RENAULT-KEYCARD: Verwendung (3/4)

39100



Verwendung der Keycard als Fernbedienung

Entriegelung mit Hilfe der RENAULT-Keycard

drücken Sie den Knopf **4**.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

Verriegelung mit Hilfe der RENAULT Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossener Heckklappe auf die Taste **5**: Das Fahrzeug verriegelt.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinkanlage angezeigt.

Anmerkung: Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.

Besonderheiten

Die Verriegelung des Fahrzeugs kann nicht erfolgen, wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, es erfolgt eine schnelle Verriegelung/Entriegelung des Fahrzeugs, ohne Blinken der Warnblinkanlage.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

50818



Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich **6** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch wird zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts verhindert, welcher die Karte bei sich trägt.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

39100



Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Um nur den Gepäckraum zu verriegeln/entriegeln, drücken Sie den Knopf 7.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

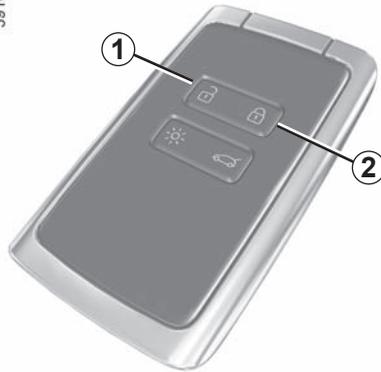
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrergastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD: Spezialverriegelung

39100

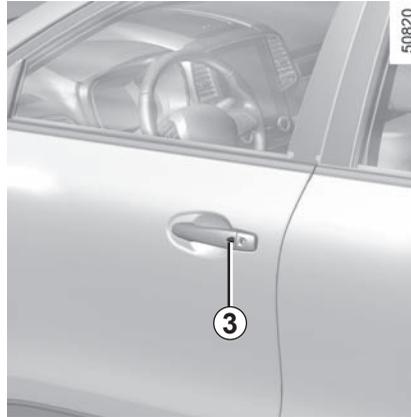


Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie keinesfalls die Spezialverriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

50820



Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren,

Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf 2.

Bei entriegeltem Fahrzeug können Sie zusätzlich zweimal kurz auf den Knopf 3 der Tür an der Fahrer- oder Beifahrerseite oder der Heckklappe drücken.

In beiden Fällen blinken Warnblinker und Seitenblinker **fünfmal auf** und zeigen dadurch an, dass die Türen verriegelt wurden.

Besonderheit

Die Spezial-Verriegelung kann nicht aktiviert werden, wenn die Warnblinkanlage oder das Standlicht eingeschaltet ist.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Der Knopf 1 an der Keycard dient zum Entriegeln des Fahrzeugs.

Die Entriegelung der Türen wird durch **einmaliges Aufleuchten** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/3)

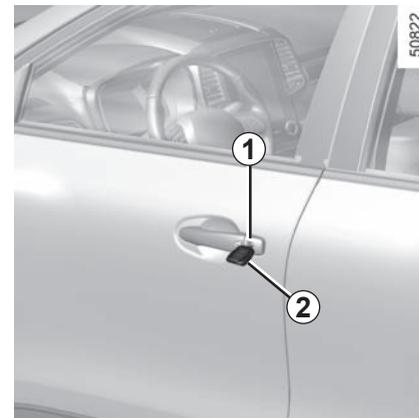
Falls die Fernbedienung oder je nach Fahrzeug die RENAULT-Keycard nicht funktioniert

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der RENAULT-Keycard kommen:

- Verschleiß der Batterie der Funk-Fernbedienung oder der RENAULT-Keycard, Fahrzeugbatterie entladen ...
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die linke Vordertür zu entriegeln;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln
- die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).



Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung

Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss **1** der Fahrertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die RENAULT-Keycard im Fahrzeug zurück.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (2/3)

40303

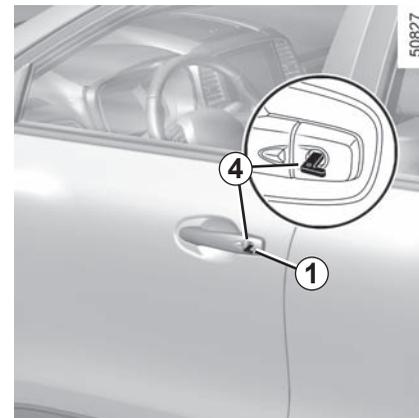


Fahrzeuge mit RENAULT- Keycard

Zugriff auf den in der Keycard integrierten Schlüssel 4

Schieben Sie das hintere Gehäuse **3** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**.

39102



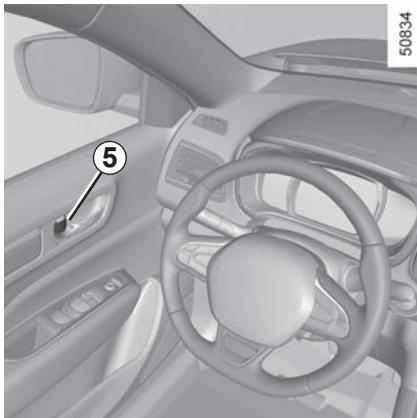
50827

Verwendung des integrierten Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel **4** in das Schloss **1** der Fahrertür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

Nachdem Sie ins Fahrzeug eingestiegen sind, platzieren Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der RENAULT-Keycard.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (3/3)



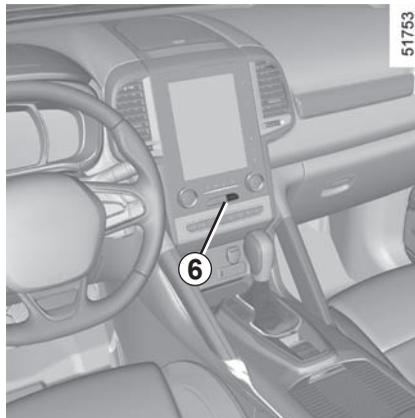
Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Je nach Fahrzeug kann jede Tür mit dem Türknopf **5** von innen verriegelt/entriegelt werden.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Der Schalter **6** betätigt die Türen und den Gepäckraum gleichzeitig.

Wenn Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge verund wieder entriegelt.

Beim Transport eines Gegenstands bei geöffneter Heckklappe können die Türen dennoch verriegelt werden:

bei abgestelltem Motor den Schalter drücken und **6** länger als fünf Sekunden festhalten, um die anderen Türen zu verriegeln.

Schließen Sie dann die Fahrertür und ziehen Sie nach Verlassen des Fahrzeugs am Türaußengriff.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT-Keycard oder ohne Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der RENAULT-Keycard oder des Schlüssels...

Drücken Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe länger als fünf Sekunden auf den Schalter **6**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindenden RENAULT-Keycard oder dem Schlüssel möglich.

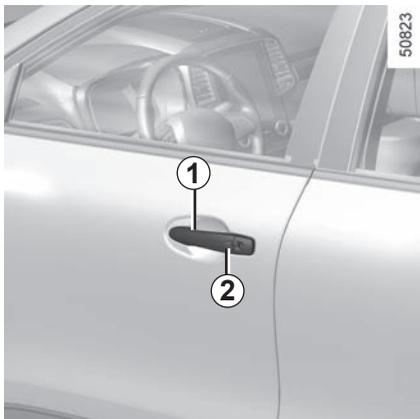
Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die Kontrolllampe **6** über den Zustand der Türen, Hauben und Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen von außen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



Öffnen von außen

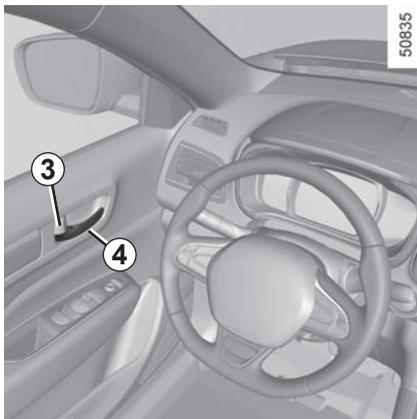
Ziehen Sie bei entriegelten Türen den Griff **1**.

Besonderheit von Fahrzeugen mit RENAULT-Keycard

Drücken Sie bei verriegelten Türen auf den Knopf **2** des Griffs **1** einer der beiden Vordertüren und ziehen Sie ihn zu sich heran.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



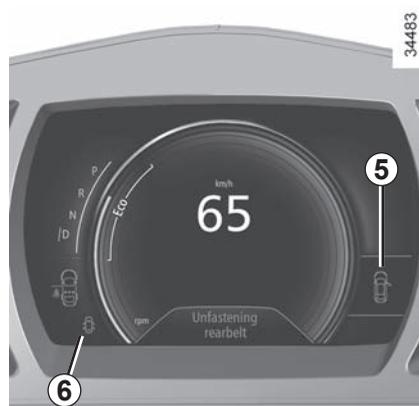
Öffnen von innen

Wenn das Fahrzeug mit dem Knopf **3** ausgestattet ist, ziehen Sie den Griff **4** bei entriegelter Tür.

Falls das Fahrzeug nicht mit dem Knopf **3** ausgestattet ist, ziehen Sie den Griff **4**.

Warntongebler „Licht an“

Beim Öffnen einer Tür und wenn der Beleuchtungshebel nicht auf AUTO steht, ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.



Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe **5** an der Instrumententafel auf, zusammen

mit der Kontrolllampe **6** , um anzuzeigen, dass eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist.

Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. über 20 km/h zeigt eine Kontrolllampe an, wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, zusammen mit der Meldung „Heckklappe offen“ oder „Tür offen“ und ein akustisches Signal ertönt ca. 40 Sekunden lang oder bis zum Schließen der Tür/Haube/Klappe.

ÖFFNEN UND SCHLIEßEN DER TÜREN (2/2)



Fahrzeug mit manueller Türverriegelung

Legt man den Hebel 7 an den Hintertüren um, so können die Hintertüren vom Fahr-
gastraum aus nicht mehr geöffnet werden.
Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob
der Türgriff auch wirklich blockiert ist.



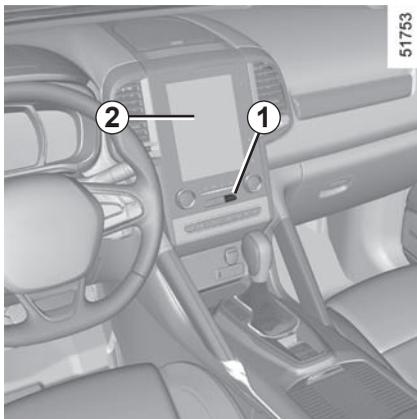
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahr-
zeug (auch nicht für kurze Zeit),
so lange sich der Schlüssel und ein Kind
(oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und
Funktionen aktivieren (z. B. die elektri-
schen Fensterheber) oder die Türen ver-
riegeln und somit sich und andere ge-
fährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung
und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters der Zentralverriegelung **1**.
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: Wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Einschalten: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter **1** drücken, bis ein akustisches Signal ertönt.

Deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter **1** drücken, bis zwei akustische Signale ertönen.

Ja nach Fahrzeug können Sie die Funktion auch über das Menü auf dem Multifunktions-Display **2** deaktivieren/aktivieren (siehe Abschnitt 1 „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“, Funktion „Autom. Türverriegelung beim Fahren“).

Funktionsstörungen

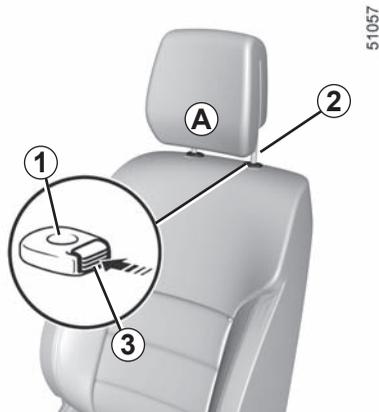
Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **1** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), stellen Sie sicher, dass die Verriegelung nicht aus Versehen deaktiviert wurde und dass alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze

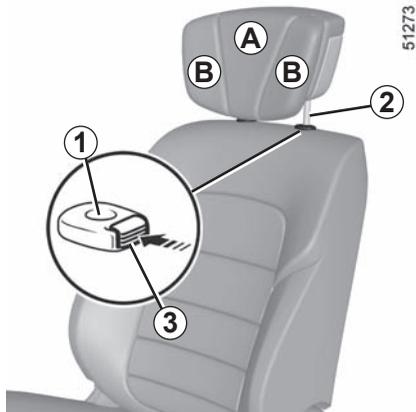
Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **3** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Verstellen der Neigung

Je nach Fahrzeug: Neigen Sie den Teil **A** nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.



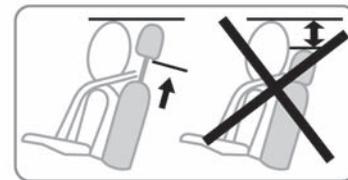
Einstellen der Seitenteile B

Je nach Fahrzeug können Sie die Teile **B** unabhängig voneinander einstellen, um den gewünschten Komfort zu erzielen.

Einsetzen der Kopfstütze

Achten Sie auf die Sauberkeit des Kopfstützengestänges **2**. Der Stab mit der Aussparung muss in das Führungsrohr **1** mit dem Verriegelungsknopf **3** gesteckt werden. Führen Sie die Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Drücken Sie auf den Knopf **3** und schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten. Stellen Sie anschließend die gewünschte Höhe ein. Prüfen Sie, ob das Gestänge **2** auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingerastet ist.



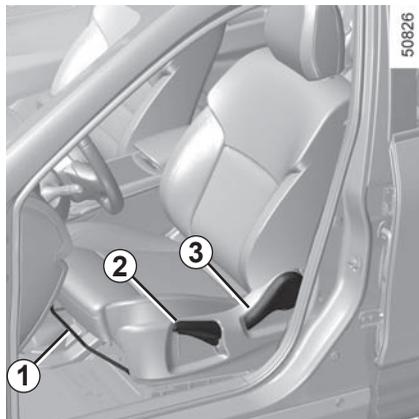
Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie den Knopf **3** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich **A** muss minimal sein.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

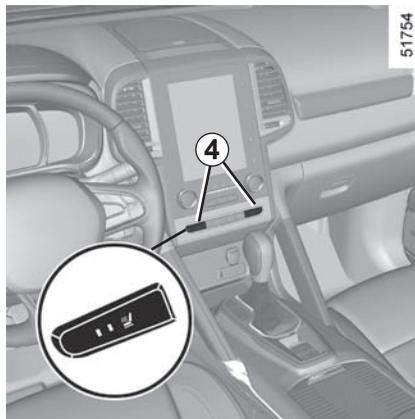
Heben Sie den Griff **1** an, um ihn zu entriegeln. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel **2** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

Neigen der Rückenlehne

Bewegen Sie den Hebel **3** nach oben und bringen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position.



Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung

- Beim erstmaligen Drücken der Taste **4** des betreffenden Sitzes wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert.

Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;

- Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung erfasst wird, leuchten die integrierten Kontrolllampen am Schalter **4** für den betreffenden Sitz auf.

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

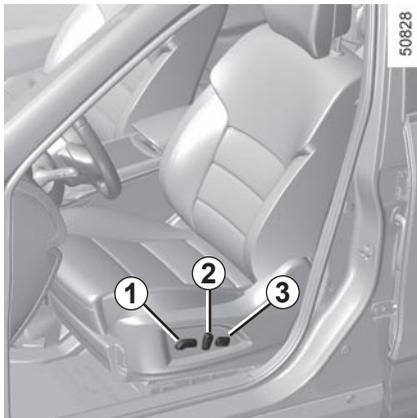


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

ELEKTRISCH VERSTELLBARE VORDERSITZE (1/3)



Einstellen der Sitzfläche:

- **Vor- und Zurückstellen des Sitzes**
Den Schalter **1** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.
- **Zum Anheben oder Absenken der Sitzfläche**
Den Schalter **1** entsprechend nach oben oder unten drücken.

Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, den Schalter **2** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.

Einstellen der Lendenstütze des Sitzes

Für eine stärkere Stützfunktion den Hebel **3** nach unten und für eine leichtere Stützfunktion den Hebel nach oben bewegen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingearastet sind.

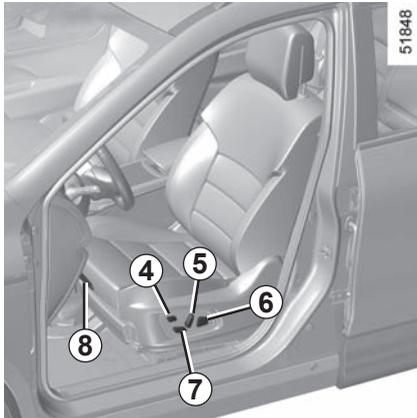
Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingearastet sind.

ELEKTRISCH VERSTELLBARE VORDERSITZE (2/3)



Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht der Schalter **4** den Zugriff auf das Sitze-Menü im Multifunktions-Display (siehe nachfolgende Seiten).

Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, den oberen Schalterbereich **5** nach vorne oder hinten drücken.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Drücken Sie den Schalter **6** nach vorn, nach hinten, nach oben oder nach unten.

Einstellen der Sitzfläche

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Den Schalter **7** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Den hinteren Schalterbereich **7** nach oben oder unten drücken.

Länge des Sitzkissens anpassen

Heben Sie den Griff **8** an, um ihn zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingearastet sind.

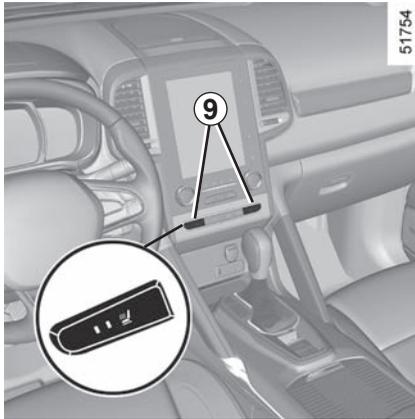
Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingearastet sind.

ELEKTRISCH VERSTELLBARE VORDERSITZE (3/3)



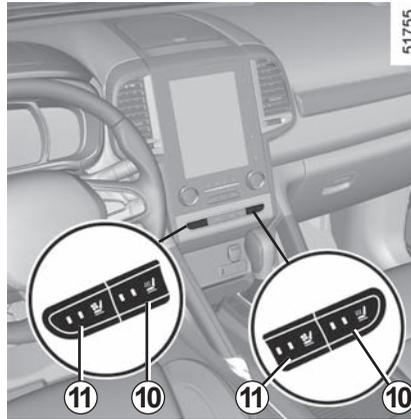
Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung:

- Beim erstmaligen Drücken auf den Schalter **9** bzw. **10** (je nach Fahrzeug) des betreffenden Sitzes wird die Heizung aktiviert und auf Maximalleistung eingestellt.

Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;

- Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.



Belüftete Sitze

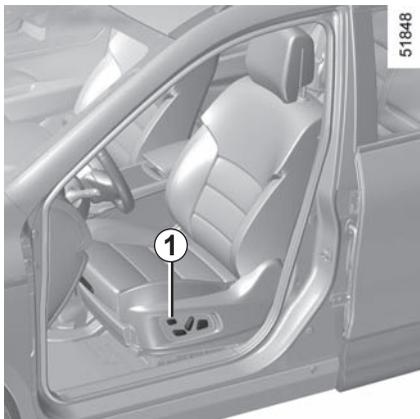
Die Sitzbelüftung nimmt Luft auf dem Fahrerraum auf und gibt Luft in den Fahrerraum ab. Das Prinzip ist unabhängig von Klimaanlage und Heizung. Die beste Wirkung erzielen Sie bei eingeschalteter Klimaanlage.

Bei eingeschalteter Zündung

- Beim erstmaligen Drücken der Taste **11** des betreffenden Sitzes wird das Belüftungssystem mit maximaler Leistung aktiviert. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- Ein zweiter Druckimpuls schaltet die Belüftung auf minimale Leistung. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- Ein dritter Druckimpuls schaltet die Belüftung ab.

Hinweis: Wenn Sie den Motor abstellen und wieder anlassen, sind die Belüftungs- und die Heizfunktion ausgeschaltet.

VORDERSITZE: Funktionen (1/3)



Am Multifunktions-Display können Sie, je nach Fahrzeug, auf mehrere Verstellmöglichkeiten der Sitze zugreifen.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ermöglicht der Schalter **1** den direkten Zugang zum Sitz-Menü des Multifunktions-Displays.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung der Multimediaausrüstung.



Massage

Sie können die Massagefunktion des Fahrersitzes aktivieren.

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitz“ und dann „Massage“.

Verwenden Sie dazu das Menü:

- die Art der Massage auszuwählen (Belebend, Entspannend oder Lendenwirbelmassage);
- die Stärke einzustellen (+ oder -);
- die Geschwindigkeit einzustellen (+ oder -);
- die gewählten Parameter zurückzusetzen. Drücken Sie auf **2** und dann auf „Zurücksetzen“;
- Aktivieren/Deaktivieren des Massagesitzes (ON oder OFF).

Anmerkung: Der im Menü „Multi-Sense“ gewählte Modus kann die Konfiguration der Massagefunktion beeinflussen (siehe dazu unter „Multi-Sense“ in Kapitel 3).

VORDERSITZE: Funktionen (2/3)



Einstellungen

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“ und dann „EINSTELLUNGEN“.

Sie können folgende Elemente aktivieren oder deaktivieren:

- bequemer Zugang für den Fahrer;
- Zurück zur Abbildung der laufenden Bewegung.

Leichter Zugang für den Fahrer

Drücken Sie auf „ON“ oder „OFF“, um diese Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, fährt der Sitz automatisch nach hinten, wenn der Fahrer das Fahrzeug verlässt, und kehrt wieder in seine vorherige Position zurück, wenn der Startknopf gedrückt wird.

VORDERSITZE: Funktionen (3/3)

Position

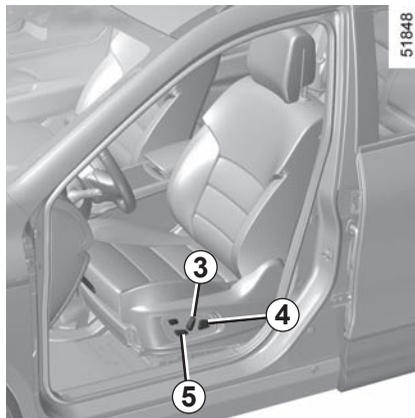
Über das Multifunktions-Display können sechs Profile gespeichert werden (siehe Bedienungsanleitung zur Multimedia-Ausstattung).

Jedes Profil enthält die Fahrposition des Fahrersitzes.

Die Fahrposition umfasst die Einstellungen für die Sitzfläche und die Rückenlehne des Fahrersitzes sowie – bei manchen Fahrzeugen – die Einstellungen für die Außenspiegel.

Durch Drücken auf folgende Tasten ist ein Speichern und Abrufen der Fahrerposition möglich:

- RENAULT-Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“ erfasst;
- beim Öffnen der Fahrertür.



Speichern einer Sitzposition

- Den Fahrersitz mithilfe der Schalter **3**, **4** und **5** einstellen (siehe vorherige Seite);
- die Außenspiegel einstellen;
- wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“, „EINSTELLUNGEN“, dann „Position“ und „Speichern“.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärtsgang, Rückwärtsgang und des Fahrersitzes werden gespeichert.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Abrufen der Fahrposition

Wählen Sie **bei stehendem Fahrzeug** am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“, „EINSTELLUNGEN“ dann „Position“, wählen Sie „Abrufen“ und bestätigen Sie.

Anmerkung: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.

Während der Fahrt ist das Abrufen einer gespeicherten Fahrerposition nicht möglich.

SICHERHEITSGURTE (1/4)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.



Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.

Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

Stellen Sie die Kopfstütze ein. Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.

- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

SICHERHEITSGURTE (2/4)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite

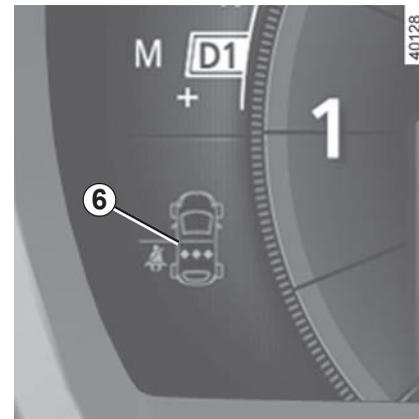
Leuchtet beim Starten des Motors im Zentraldisplay auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 120 Sekunden lang.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)



Die Kontrolllampe  leuchtet auf dem Zentraldisplay auf und die Abbildung **6** erscheint jedes Mal beim Anlassen des Motors, beim Öffnen einer Tür oder beim An-/Ablegen eines hinteren Sicherheitsgurtes für ca. 30 Sekunden an der Instrumententafel.



Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf den hinteren Sitzen entspricht.

An der Abbildung **6**:

- Grüne Markierung: Sicherheitsgurt angelegt;
- Rote Markierung: Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE (3/4)



Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **7** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt wie oben beschrieben verläuft. Drücken Sie auf den Knopf **7** und schieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten. Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.



Sicherheitsgurte hinten **8**

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktion der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.

SICHERHEITSGURTE (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitze darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/4)

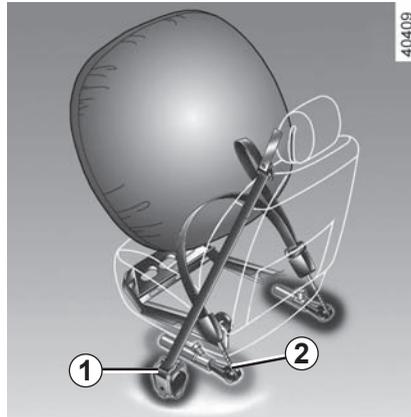
Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes**
- **Beckengurtstraffer (Fahrer und Beifahrer);**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- die Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- der Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten
- der Frontairbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts **1**, der sofort den Gurt straff zieht
- der Beckengurtstraffer **2** für Fahrer und Beifahrer.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/4)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Frontairbag für Fahrer und Beifahrer

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

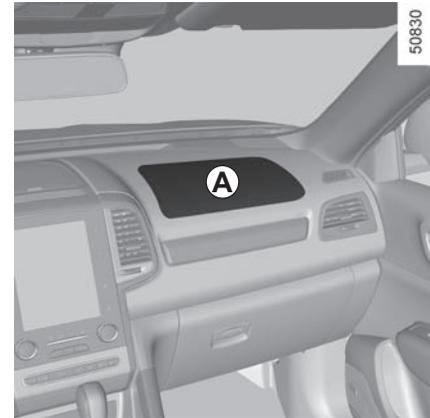
Je nach Fahrzeug weisen der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags **A**) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags blitzschnell auf, sodass der Aufprall von Kopf und Brustkorb des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.

Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe  leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGUURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“)

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SEITLICHEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.
- Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, sind Arbeiten am Airbag ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Airbagsseitlich

An jedem Vordersitz kann ein airbag angebracht sein, der sich auf der Türseite des Sitzes entfaltet, um die Fahrzeuginsassen bei einem heftigen Seitenaufprall zu schützen.

Vorhang- Airbags

Es handelt sich um airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Türseitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer ...) ausgerüstet ist.



Sicherheitshinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbagausgestattet sind, benötigen Sie spezielle, auf Ihr Fahrzeug abgestimmte Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den selbst auftreten.



Der Airbag ist so konstruiert, dass er eine ergänzende Maßnahme zur Funktion der Sicherheitsgurte darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also Elemente desselben Sicherheitssystems, die nicht voneinander zu trennen sind. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Gurtstraffer und Airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

Funktionsstörungen



Diese Warnlampe leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. erlischt nicht, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden! Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind. Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzniveau hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung



31235

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



38824

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



31234

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX-Verriegelung

Zugelassene ISOFIX-Kindersitze sind gemäß geltenden Bestimmungen standardisiert. Wenn einer der folgenden fünf Fälle zutrifft:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
- Spezifisch;

i-Size mit:

- entweder einen Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
- oder einen mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatiblen Stützfuß, der auf dem Fahrzeugboden aufsteht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

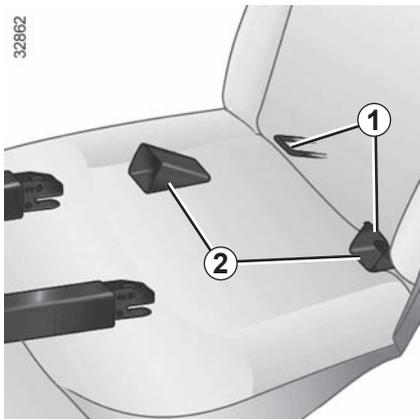
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Befestigung über ISOFIX-System (Fortsetzung)

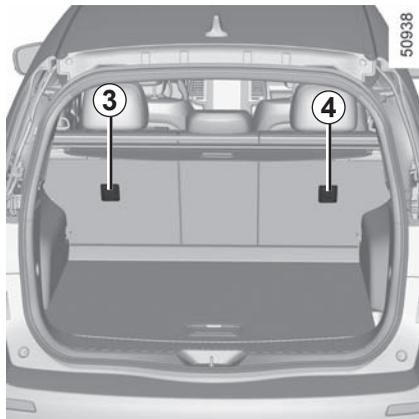
Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente **2** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügel **1** zu erleichtern.

Um auf die Ösen zuzugreifen, stecken Sie Ihren Finger in die Abdeckung und entfernen Sie diese.

Je nach Fahrzeug finden Sie die Ringe **1** unter der geöffneten Abdeckung.

Anmerkung: Bewahren Sie die Abdeckungen, die Sie entfernt haben, in einem Ablagefach auf, um sie nicht zu verlieren oder zu beschädigen.



Die dritte Öse, **3** oder **4**, dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger ISOFIX-Sitze.



Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Die Verwendung eines anderen Befestigungspunktes ist untersagt.

Die Ösen befinden sich an den Rückenlehne der Sitze und sind durch das Symbol  markiert.

In jedem Fall den Haken des Riemens an der entsprechenden Öse **3** und **4** befestigen und den Sitz in die gewünschte Position bringen.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaubt wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Stellen Sie auf jeden Fall die Kopfstütze des Sitzes so weit wie möglich nach oben, damit diese nicht den Kindersitz behindert (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Kopfstützen vorne“).

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie bis ganz nach vorn oder auch nie so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert.

Der Kopf des Kindes muss entgegen der Fahrzeugschleife gerichtet sein.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes, schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, klappen Sie die Rückenlehne hoch, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Entfernen Sie immer die hinteren Kopfstützen (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“). Schieben Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.



Kindersitze mit Abstützungen dürfen nicht auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUN-
GEN.**



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe Kapitel 1, Abschnitt „Vordersitz“.



Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes (Sitzerhöhung der Kategorie 2 oder 3) auf die korrekte Funktionsweise (Aufrollen) des Gurtens: siehe Kapitel 1, Abschnitt „Sicherheitsgurte hinten“. Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/3)



51265



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/3)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz vorne (1) (2)		Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
		Ohne Airbag oder mit deaktiviertem Airbag	Mit aktiviertem Airbag		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (3)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U	X	U (4)	U (6)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U	X	U (4)	U (6)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	U	X	U (4) (5)	U (6)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	U	U	U (4) (5)	U



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/3)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

- (2) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugsicherung weg zeigen.
- (4) Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, stellen Sie die Rückenlehne hoch, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- (5) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe Kapitel 3 unter „Hintere Kopfstützen“.



(6) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Es darf kein Kindersitz mit Stützfuß montiert werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (1/3)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes	Beifahrersitzplatz		Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz
			Ohne Airbag oder mit deaktiviertem Airbag	Mit aktiviertem Airbag		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	E	X	X	IL (1)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	X	IL (1)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	X	IUF - IL (2)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	–	X	X	IUF - IL (2)	X
i-Size bei Sitzen			X		i-U	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (2/3)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

i-U = Geeignet für die i-Size-Rückhaltesysteme der „universellen“ in und entgegen der Fahrtrichtung montierten Kategorie.

- (1) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe Kapitel 3 unter „Hintere Kopfstützen“. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, stellen Sie die Rückenlehne hoch, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C und D: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- E: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (3/3)



50926

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Dieser Sitzplatz ermöglicht die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungsringen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze.



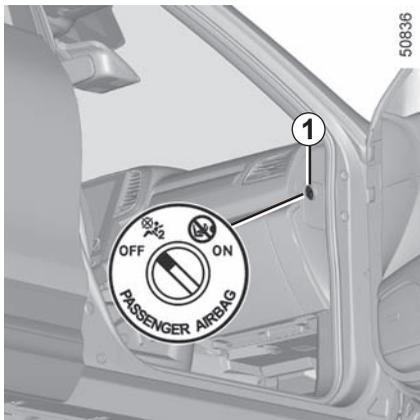
Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Kontrollieren Sie den Status des Airbags, bevor Sie einen Kindersitz montieren oder einen Beifahrer auf dem Sitz Platz nehmen lassen.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

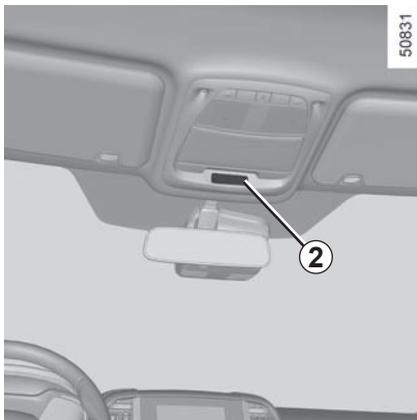
KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbagss vorne (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- der Airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Deaktivieren des air bags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Schalter **1** drücken und in die Stellung **OFF** bringen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe  **2** an der Instrumententafel **2** leuchtet und ob die Meldung „Beifahrer-airbag AUS“ angezeigt wird.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

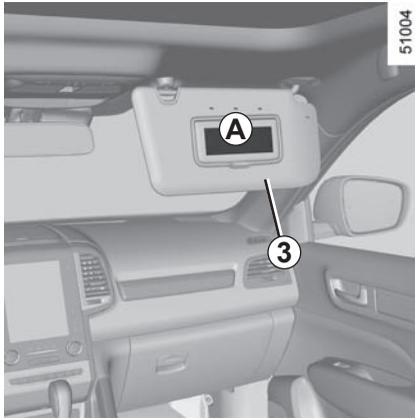
Kontrolllampen  und  auf. Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



A

35770



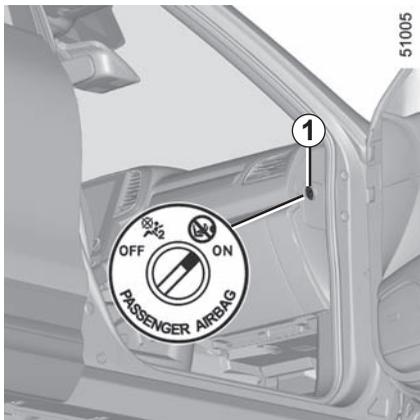
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.



GEFAHR

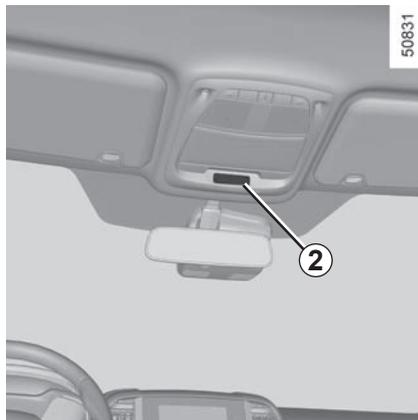
Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Reaktivieren des air bags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung **1** drücken und in die Stellung **ON** bringen.

Überprüfen Sie **unbedingt** bei eingeschalteter Zündung, ob die Kontrolllampe  **2**

aus ist und die Kontrolllampe  auf der Anzeige **2** nach jedem Motorstart für ca. 1 Minute aufleuchtet.

Der Beifahrer-Airbag vorne ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



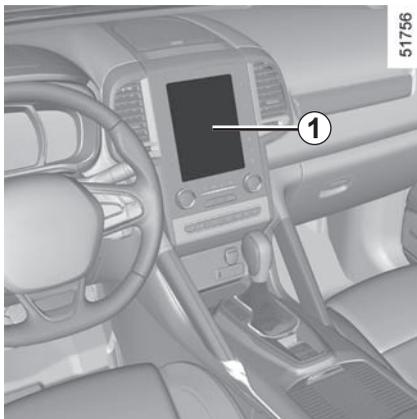
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR



Display 1

Fahrzeuge mit Multimedia-Touchscreen, Navigationssystem usw.

Uhrzeit und Außentemperatur werden am Multifunktions-Display **1** angezeigt.

Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zu Rate.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ liegt, blinken die Zeichen **°C** (Anzeige von Glatteisgefahr).

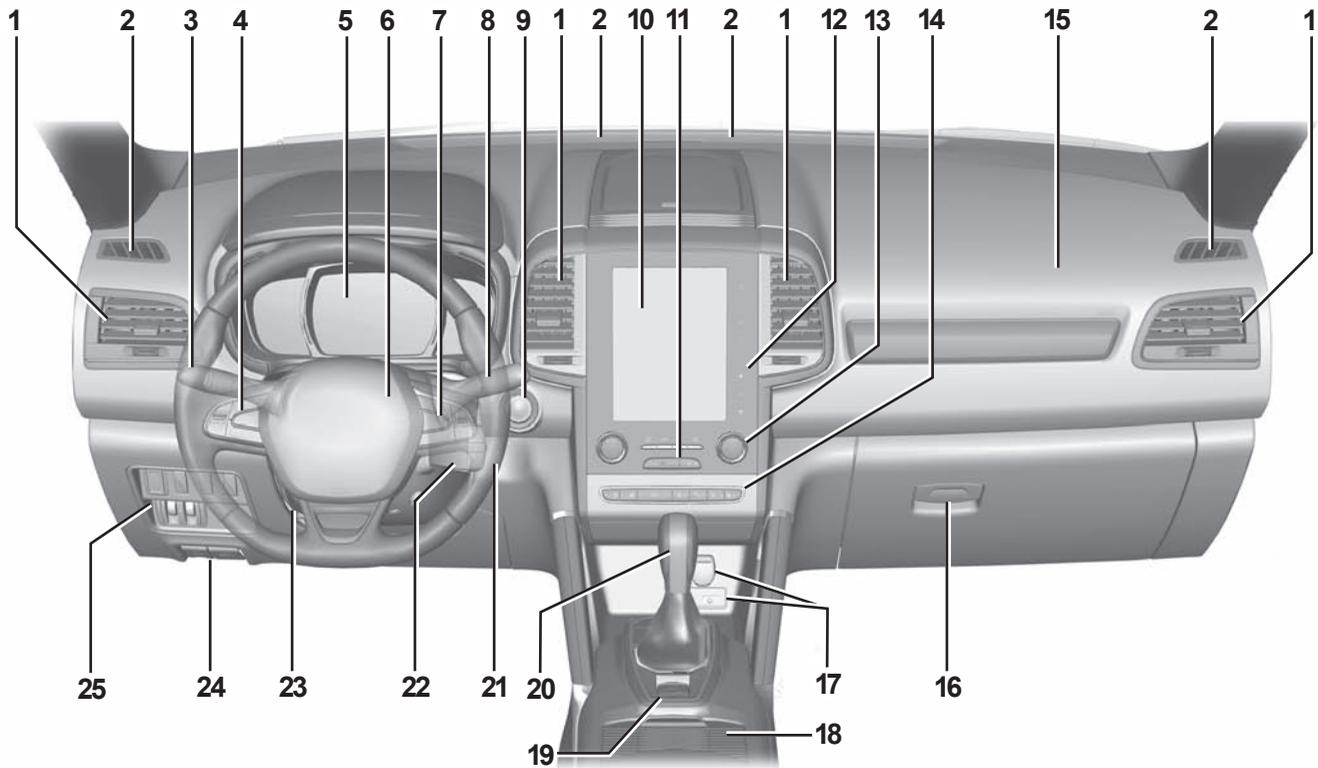


Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels ...) wird die Uhrzeit nach einigen Minuten automatisch wieder richtig eingestellt, wenn das System GPS-Informationen empfangen kann.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



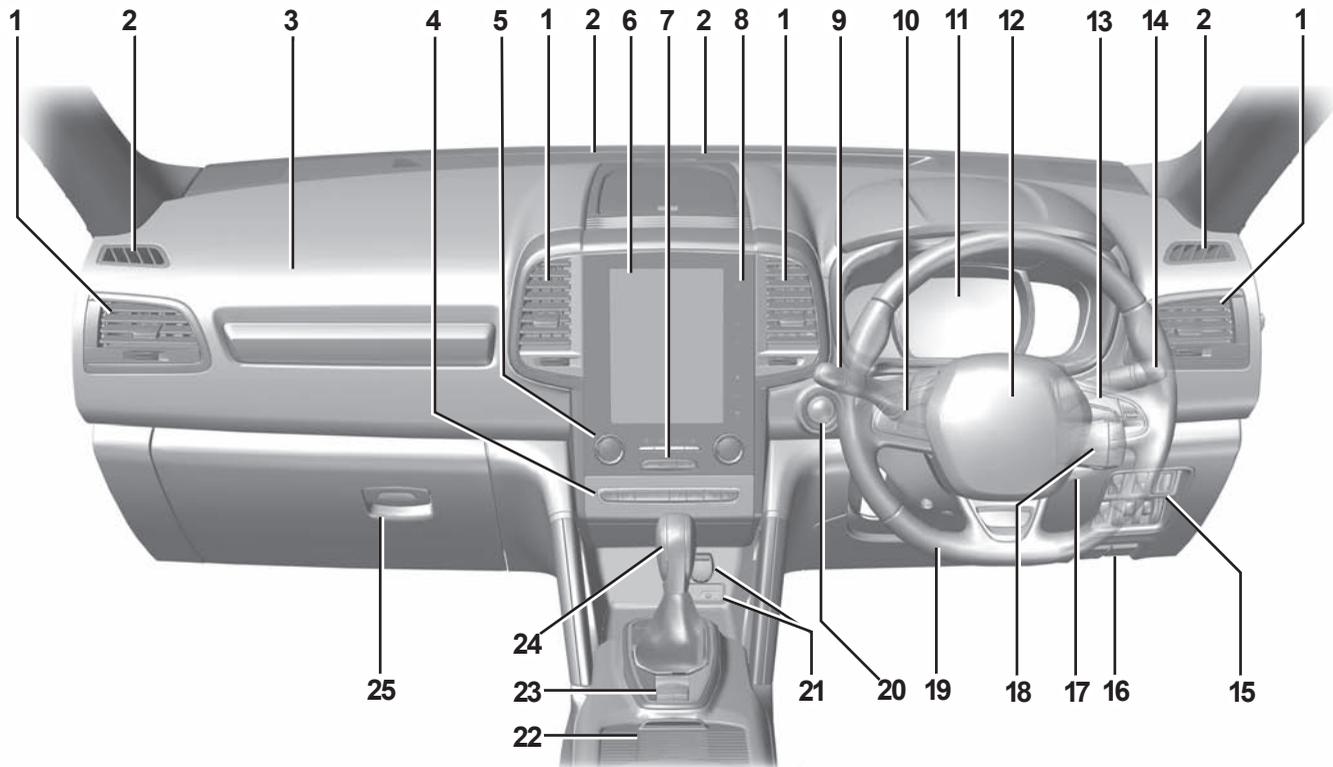
51780

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Luftdüse.
- 2 Belüftungsdüse.
- 3 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelleuchten.
- 4 Betätigung des Tempomaten.
- 5 Instrumententafel.
- 6 Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.
- 7 Tasten für Anzeigen des Bordcomputers und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.
- 8 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
- 9 Start-Stopp-Taste des Motors (Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard).
- 10 Multifunktions-Display.
- 11 Schalter der Warnblinkanlage, Kontrolllampe der elektrischen Zentralverriegelung.
- 12 Tasten am Multifunktions-Display für:
 - Ein-/Ausschalten,
 - Lautstärke,
 - Menü Start,
 - Menü Fahrassistentz,
 - Displayeinstellungen.
- 13 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 14 Bedienelemente:
 - beheizbare Vordersitze,
 - belüftete Vordersitze,
 - Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus,
 - Aktivieren/Deaktivieren des Parkassistenten,
 - Aktivierung/Deaktivierung der Start-Stop-Funktion.
- 15 Aufnahme Beifahrer-Airbag.
- 16 Handschuhfach.
- 17 Steckdose für Zubehör oder Zigarettensanzünder und Multimedia-Anschlüsse
- 18 Becherhalter.
- 19 Bedienelemente:
 - Hauptschalter des Tempomaten,
 - Parkassistent.
- 20 Schalthebel.
- 21 Zündschloss (Fahrzeuge mit Schlüssel).
- 22 Fernbedienung des Radios und des Navigationssystems.
- 23 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 24 Entriegelungs-Tasten:
 - Motorhaube,
 - Tankverschlussklappe.
- 25 Bedienelemente:
 - Elektrische Leuchtweitenregulierung,
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung,
 - Öffnen der Heckklappe oder Ein-/Ausschalten des Spurhalteassistenten (abhängig vom Fahrzeug),
 - Ein-/Ausschalten der Lenkradheizung,
 - ESC und Antriebsschlupfregelung,
 - Wahlschalter für 2-Rad-/Allradantrieb.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



51852

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Luftdüse.
- 2 Belüftungsdüse.
- 3 Aufnahme Beifahrer-Airbag.
- 4 Bedienelemente:
 - beheizbare Vordersitze,
 - belüftete Vordersitze,
 - Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus,
 - Aktivieren/Deaktivieren des Parkassistenten,
 - Aktivierung/Deaktivierung der Start-Stop-Funktion.
- 5 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
- 6 Multifunktions-Display.
- 7 Schalter der Warnblinkanlage, Kontrolllampe der elektrischen Zentralverriegelung.
- 8 Tasten am Multifunktions-Display für:
 - Ein-/Ausschalten,
 - Lautstärke,
 - Menü Start,
 - Menü Fahrassistentz,
 - Displayeinstellungen.
- 9 Schalter für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelleuchten.
- 10 Betätigungen des Tempomaten (Begrenzer-Funktion).
- 11 Instrumententafel.
- 12 Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.
- 13 Tasten für Anzeigen des Bordcomputers und das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.
- 14 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage.
- 15 Bedienelemente:
 - Elektrische Leuchtweitenregulierung,
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung,
 - Öffnen der Heckklappe oder Ein-/Ausschalten des Spurhalteassistenten (abhängig vom Fahrzeug),
 - Ein-/Ausschalten der Lenkradheizung,
 - ESC und Antriebsschlupfregelung,
 - Wahlschalter für 2-Rad-/Allradantrieb.
- 16 Entriegelungs-Tasten:
 - Motorhaube,
 - Tankverschlussklappe.
- 17 Zündschloss (Fahrzeuge mit Schlüssel).
- 18 Fernbedienung des Radios und des Navigationssystems.
- 19 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 20 Start-Stopp-Taste des Motors (Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard).
- 21 Steckdose für Zubehör oder Zigarettenanzünder und Multimedia-Anschlüsse
- 22 Flaschenhalter.
- 23 Bedienelemente:
 - Hauptschalter des Tempomaten,
 - Parkassistent.
- 24 Schalthebel.
- 25 Handschuhfach.

KONTROLLAMPEN (1/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A: leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung das Rad **1** zum Einstellen der Helligkeit der Instrumententafel.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe für automatisches Fernlicht

Siehe Kapitel 1 unter „Äußere Fahrzeugbeleuchtung“.



Das Aufleuchten der Warnlampe  bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors orange auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie während der Fahrt orange leuchtet und ein akustisches Signal ertönt, sollten Sie baldmöglichst tanken. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



STOP Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der Kontrolllampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (3/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten. Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrollampe des Abgasentgiftungssystems

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, leuchtet diese Leuchte beim Anlassen des Motors sowie – je nach Fahrzeug – beim Ausschalten der Zündung, wenn sich das Fahrzeug im Motor-Standby-Modus (siehe hierzu die Informationen unter „Stopp- und Start-Funktion“ in Abschnitt 2) befindet, auf, und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.



ABS-Kontrollampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für überhöhte Kühflüssigkeitstemperatur

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors rot auf.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (4/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Vorglüh-Kontrollampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren.

Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.

Kontrollampen „Tür offen“

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

Die Kontrollampe  leuchtet auf und zugleich leuchtet je nach Fahrzeug bei jedem Anlassen des Motors, jedem Öffnen einer Tür oder Anlegen/Lösen eines hinteren Sicherheitsgurtes an der Instrumententafel für ca. 30 Sekunden eine Kontrollampe, welche die Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte anzeigt. Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf den Rücksitzen entspricht.



Gangwechselanzeige

Sie leuchten auf, um ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.



Airbag-Kontrollampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder Starten des Motors an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kontrollampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn die Betätigung des Bremspedals notwendig ist. Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.



Kontrollampe für Fußbremse bzw. elektronische Parkbremse

Siehe Kapitel 2 unter „Servo-Parkbremse“.

KONTROLLAMPEN (5/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrollampe des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrollampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrollampen des Tempomaten (Begrenzerfunktion, Reglerfunktion und adaptiver Tempomat)

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“ (Begrenzerfunktion, Reglerfunktion und adaptativer Tempomat).



Automatische Reifendruckkontrolle

Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.



ECO -Modus-Kontrollampe

Leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist.

Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.



Kontrollampe für den Reagenfüllstand und Störungen im EGR-System

Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.



Kontrollampe Parkassistent

Siehe Kapitel 2 unter „Parkassistent“.



Kontrollampe Notbremsassistent

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.



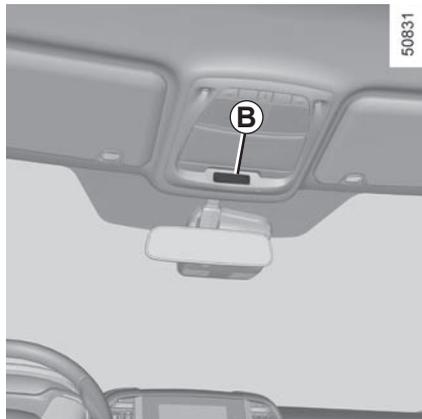
Kontrollampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrollampe: siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

KONTROLLAMPEN (6/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Auf dem Display **B**



Beifahrerairbag ON

Siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.



Beifahrerairbag OFF

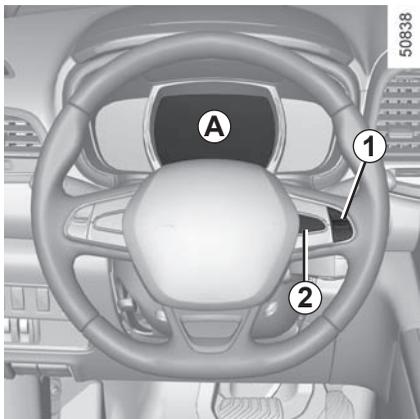
Siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.



Warnleuchte für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite (je nach Fahrzeug)

Diese Kontrolllampe leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und verhält sich anschließend wie folgt: Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, beginnt sie zu blinken, und für ca. 2 Minuten ertönt ein akustisches Signal.

Hinweis: Die Warnlampe kann durch auf dem Beifahrersitz liegende Gegenstände ausgelöst werden.



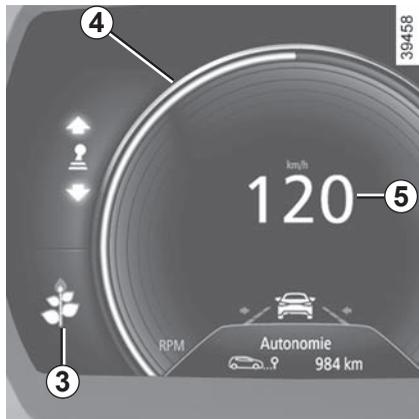
Instrumententafel A

Je nach Fahrzeug können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Wählen Sie auf dem Multifunktions-Display „System“ und dann „Benutzerprofil“. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zurate.

Anzeige des Fahrstils 3

Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.



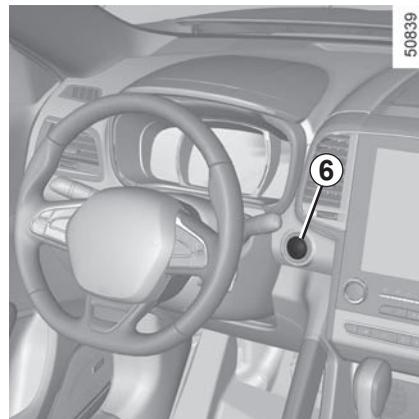
Drehzahlmesser 4 (Anzeige × 1000)

Tachometer 5 (km/h oder mph)

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt.

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug und Land ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.



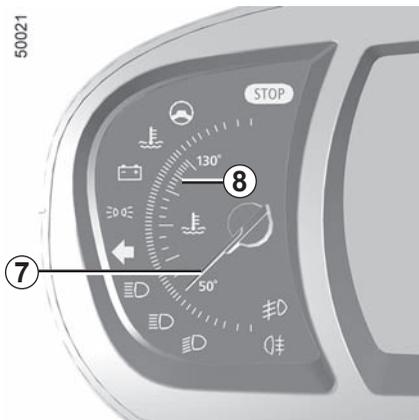
Instrumententafel mit Anzeige in Meilen (Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Drücken Sie bei abgestellter Zündung auf die Taste **OK 2** und die Start-Stopp-Taste **6**;
- wählen Sie mithilfe der Taste **1** die „Einstellungen“, „Instrumententafel“ und dann die Einheit aus;
- drücken Sie zur Bestätigung die Taste **OK 2**.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

50021



Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie auf dem Multifunktionsdisplay „System“, „Benutzerprofil“ bzw. „EINHEIT“.

Anmerkung: in beiden Fällen zeigt nach einem Abklemmen der Batterie der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

34502



Kühflüssigkeits-Temperaturanzeige 7

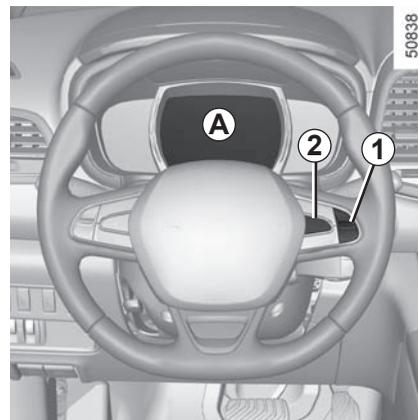
Im Normalbetrieb muss die Nadel **7** vor dem Bereich **8** stehen. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Kraftstoff-Vorratsanzeige 9

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte

Kontrolllampe  orange und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

50838



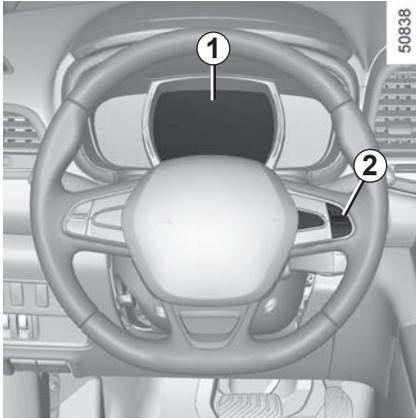
Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Anlassen des Motors erscheint im Display an der Instrumententafel **A** ein Warnhinweis, falls der Ölstand bei Minimum liegt. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Die erste Warnmeldung können Sie ausblenden, indem Sie auf die Taste **OK 2** drücken.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach 30 Sekunden.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)



Bord-Computer 1

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke
- Fahrparameter
- Informationsmeldungen
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe )
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**)

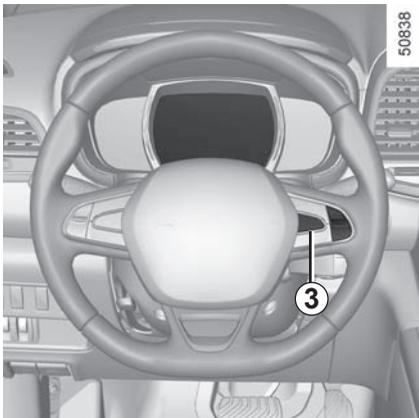
Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Anzeigen-Wähltasten 2

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Taste **2** können Sie folgende Informationen durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

- a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;
- b) Fahrparameter:
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch
 - momentaner Kraftstoffverbrauch;
 - voraussichtliche Reichweite
 - zurückgelegte Fahrstrecke
 - Durchschnittsgeschwindigkeit
- c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose
- d) Reinitialisierung des Reifendrucks;
- e) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (2/2)



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tagesstreckenzähler“ die Taste OK **3**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste OK **3**, bis die Anzeige auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich (nach Speicherrückstellung), je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>101778 km 112.4 km</p>	<p>⇒ a) Gesamt- und Teilstreckenzähler.</p>
<p>Durchschnitt</p> <p> 5.8 L/100</p>	<p>⇒ b) Fahrparameter: Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p>
<p>Momentanverbr.</p> <p> 7.4 L/100</p>	<p>⇒ Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 10 km/h.</p>

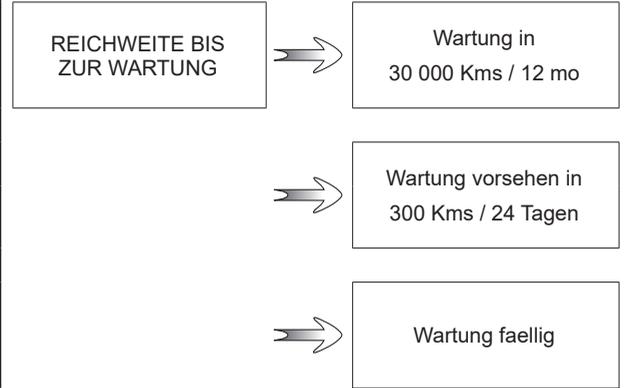
BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>Reichweite</p>  <p>541 km</p>	<p>➔ Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.</p>
<p>Gefahrene Dist.</p>  <p>522 km</p>	<p>➔ Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung</p>
<p>Durchschnitt</p>  <p>123.4 km/h</p>	<p>➔ Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	
 <p>REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG → Wartung in 30 000 Kms / 12 mo</p> <p>→ Wartung vorsehen in 300 Kms / 24 Tagen</p> <p>→ Wartung faellig</p>	<p>c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels.</p> <p>Fälligkeit der Wartungsdiagnose Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor und nach Auswahl von „REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG“ in der Anzeige ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste OK , um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen (Entfernung oder Zeit bis zur nächsten Wartung). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Die Meldung „Wartung vorsehen in“ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird);– Fälligkeit bei 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Es erscheint die Meldung „Wartung faellig“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Reinitialisierung: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. zehn Sekunden lang ohne Unterbrechung auf die Taste 2, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p> <p>Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	

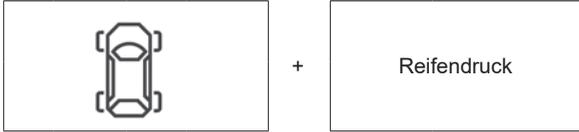
BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)	
<div data-bbox="87 300 344 406">REICHWEITE BIS ZUR WARTUNG</div>  <div data-bbox="424 300 692 406">Ölwechsel in 30 000 Kms / 24 mo</div>  <div data-bbox="424 440 692 546">Wartung vorsehen in 300 Kms / 24 Tagen</div>  <div data-bbox="424 580 692 686">Wartung faellig</div>	<p>c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels. Fälligkeit des Ölwechsels Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor und nach Auswahl von „Wartungsdiagnose“ in der Anzeige ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste OK, um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen. Drücken Sie danach auf die Taste 2, um die Fälligkeit des Ölwechsels anzeigen zu lassen (Entfernung oder Zeit bis zur nächsten Wartung). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Es erscheint die Meldung „Wartung vorsehen in“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem welche Angabe zuerst erreicht wird);– Fälligkeit gleich 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Es erscheint die Meldung „Wartung faellig“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. <p>Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.</p>
<p>Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Reinitialisierung: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. zehn Sekunden lang ohne Unterbrechung auf die Taste 2, bis die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.</p> <p>Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (5/5)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 <p data-bbox="319 512 470 561">Keine Meldung gespeichert</p>	<p data-bbox="707 314 780 356">➔</p> <p data-bbox="805 306 1188 331">d) Reinitialisierung des Reifendrucks</p> <p data-bbox="836 342 1415 367">Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.</p> <p data-bbox="707 518 780 557">➔</p> <p data-bbox="805 549 1067 574">e) Bordfunktionsabfrage.</p> <p data-bbox="836 585 1037 610">Abfolge der Anzeige:</p> <ul data-bbox="836 621 1430 703" style="list-style-type: none"><li data-bbox="836 621 1339 646">– Informationsmeldungen (Beifahrer Airbag OFF...);<li data-bbox="836 657 1430 703">– Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Parkbremse angezogen »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« Selbsttest laufend »	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
« Lenkrad drehen + START »	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
« Servolenkung entriegelt »	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Dieselfilter leeren »	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
« Beleuchtung prüfen »	Weist auf eine Störung der Scheinwerfer hin.
« Fahrzeug prüfen »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuerungs- oder eines Ölstandgebers hin.
« Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« Abgassystem prüfen »	Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an.

BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Anmerkung:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Motor kann zerstört werden »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
« Störung Servolenkung »	Zeigt ein Problem der Lenkung oder ein Problem der Allradlenkung an.
„Störung Bremssystem“ oder „Fahrzeug abstellen“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
« Störung Bremssystem »	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator...).
« Reifenpanne »	Weist auf eine Panne des an der Instrumententafel angezeigten Rads hin.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (1/2)



Diese Funktion ermöglicht, je nach Ausstattung, die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Zugang zum Menü Einstellungen

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug am Multifunktions-Display **1** das Menü „Fahrzeug“, „Benutzereinstellungen“, um auf die verschiedenen Einstellungen zuzugreifen.

Einstellungen vornehmen

(je nach Fahrzeug)

Wählen Sie die Funktion, die Sie einstellen möchten:

- a) individuelle Entriegelung der Fahrtür;
- b) Automatische Verriegelung der Türen während der Fahrt;
- c) Funktion „Keyless Entry & Drive“;
- d) Lautstärke des Signaltons der Blinker;
- e) Empfangston innen;
- f) Empfang außen;
- g) Lesespot im Automatikmodus;
- h) Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang;
- i) Einstellung der Fahrstilanzeige;
- j) aktive Geräuschkontrolle.

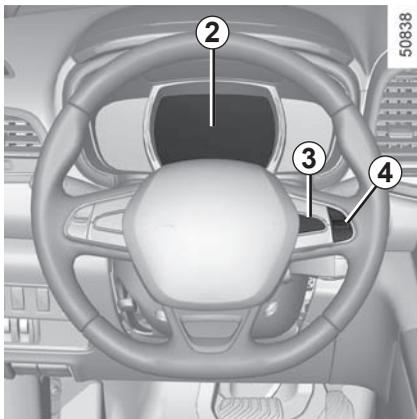
Wählen Sie „ON“ oder „OFF“, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Für die Funktion „Helligkeit der Kontrolllampen“ wählen Sie die Helligkeit, indem Sie auf „+“ oder „-“ drücken.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (2/2)



Fahrzeuge ohne Navigationssystem

Zugang zum Menü Einstellungen auf dem Display 2

Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **3 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen.

Einstellungen vornehmen

(je nach Fahrzeug)

Navigieren Sie mit dem Bedienelement **4**, um die Funktion auszuwählen, die geändert werden soll:

- a) SPRACHE;
- b) Einheit;
- c) Öffnen nur Fahrertür;
- d) Türen-Verriegel. beim Fahren;
- e) Öffnen/Schließen Handsfree;
- f) Heckscheibenwi. im Rückwärtsgang;
- g) Blinker Lautstärke;
- h) Willkommens-beleuchtung;
- i) Deckenleuchte Automatik-Modus;
- j) EINPARKHILFE;
- k) EINPARKHILFE LAUTSTÄRKE;
- l) Spurwechselwarn. Lautstärke;
- m) Spurwechselwarn. Sensibilit.;
- n) Spurwechsel Vibration;
- p) Notbremsassistent;
- q) Intelligentes Fernlicht.



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Drücken Sie, wenn Sie die gewünschte Zeile ausgewählt haben, den Schalter **3 OK**, um die Funktion zu ändern.

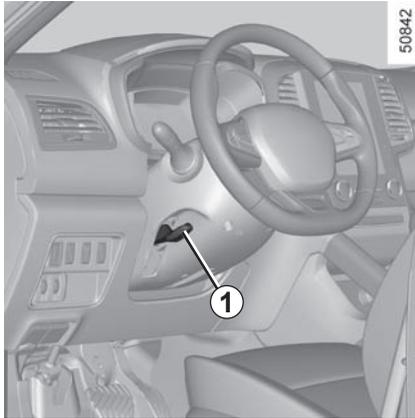
Wenn Sie den Menüpunkt „EINPARKHILFE“ oder „SPRACHE“ auswählen, wird Ihnen erneut eine Auswahlliste angezeigt (Lautstärke der Einparkhilfe oder Sprache der Anzeigen an der Instrumententafel). Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte Einstellung aus und bestätigen Sie diese, indem Sie auf den Schalter **3 OK** drücken.

Das Symbol  vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Um das Menü zu verlassen, drücken Sie die Taste **4** nach oben oder nach unten. Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.

Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Wird eine Geschwindigkeit von 20 km/h überschritten, schaltet die Anzeige automatisch in den Bordcomputer-Modus.

LENKRAD, SERVOLENKUNG (1/2)



Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

Den Hebel **1** herabdrücken und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

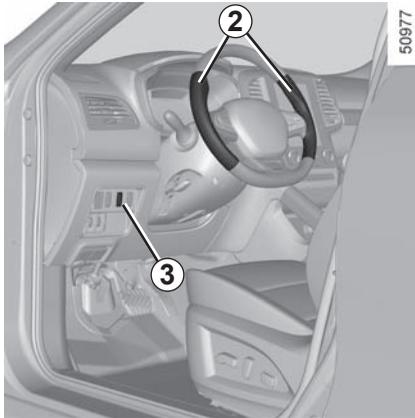
Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position festhalten.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

LENKRAD, SERVOLENKUNG (2/2)



Lenkradheizung

(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion erwärmt das Lenkrad in den Abschnitten 2.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter 3; die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Deaktivieren der Funktion

– Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab. Die in den Schalter 3 integrierte Kontrollleuchte bleibt weiterhin eingeschaltet.

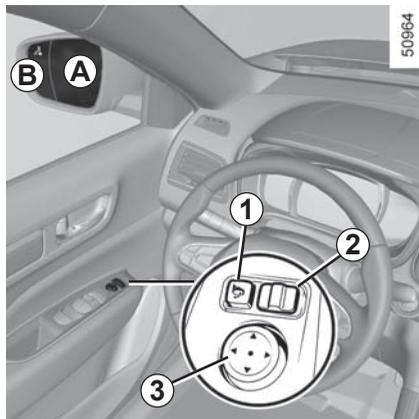
Hinweis: Hat sich die Funktion automatisch ausgeschaltet, ist für die erneute Aktivierung ein zweimaliges Drücken des Schalters 3 erforderlich.

Wird der Schalter 3 nicht erneut gedrückt, erfolgt die Reaktivierung der Funktion, wenn die Zündung das nächste Mal eingeschaltet wird.

– Manuell:

Um die Funktion während der Regelungsphase zu deaktivieren, drücken Sie auf den Schalter 3. Die im Schalter integrierte Kontrolllampe 3 erlischt.

RÜCKSPIEGEL (1/2)



Außenspiegel

Einstellung

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters **2**, und stellen Sie ihn mithilfe der Taste **3** ein.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.

Siehe unter „Klimaanlage mit manueller Regelung“ und „Klimaanlage mit Regelautomatik“ in Kapitel 3.

Einklappbare Außenspiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug mit dem Knopf der RENAULT Chipkarte oder mittels „Keyless Entry & Drive“ verriegelt wird. In diesem Fall werden die Außenspiegel beim Starten des Motors ausgeklappt.

Sie können die Außenspiegel jedoch auch manuell mit dem Schalter **1** ein- oder ausklappen. Durch Drücken des Schalters **1** wird der automatische Modus deaktiviert. Um den Automatikmodus einzuschalten, drücken Sie erneut den Schalter **1**.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein. Das Feld **A** entspricht dem, was man in einem herkömmlichen Rückspiegel sieht. Das Feld **B** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Objekte im Spiegel sind in Wirklichkeit näher als es scheint.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

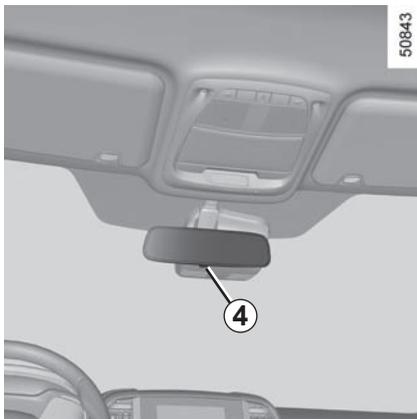
(je nach Fahrzeug)

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Benutzereinstellungen“, „Willkommen (extern)“ und aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion (**ON** oder **OFF**).



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

RÜCKSPIEGEL (2/2)



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

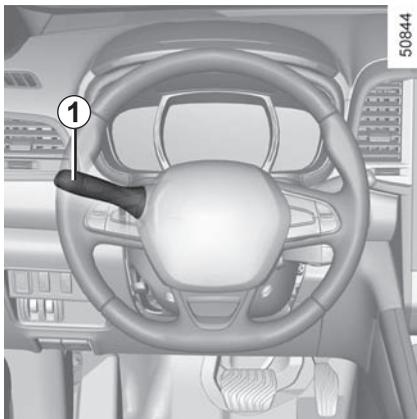
Rückspiegel mit Hebel 4

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: den kleinen Hebel **4** an der Spiegelunterkante verstellen.

Innenspiegel ohne Hebel 4

Der Innenspiegel blendet automatisch ab, wenn ein Fahrzeug mit eingeschalteten Scheinwerfern hinter Ihnen fährt.

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (1/5)



Standlicht

Den Ring **3** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.



Vor Beginn einer Nachtfahrt: Überprüfen Sie die korrekte Funktionsweise der elektrischen Ausrüstung. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

40004



Fernlicht

Drücken Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um auf Abblendlicht zurückzuschalten, ziehen Sie erneut den Bedienhebel **1** zu sich.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring **3** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol AUTO der Markierung **2** gegenübersteht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Leuchtweitenregulierung“).

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (2/5)



Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Das System nutzt eine Kamera, die sich hinter dem Innenspiegel befindet, um die Fahrzeuge vor dem Fahrzeug und die Fahrzeuge in Gegenrichtung zu erkennen.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- bei schwacher Außenbeleuchtung;
- wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.



Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

40004



Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

Aktivieren

Drehen Sie den Ring **3**, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung **2** steht. Drücken Sie den Hebel **1**, damit sich das Fernlicht einschaltet. Die Kontrolllampe



leuchtet an der Instrumententafel auf.

Deaktivieren

- Verstellen Sie den Hebel **1** erneut in Ihre Richtung;
- oder drehen Sie den Ring **3** und lassen sie ihn einer Position los (außer AUTO);
- oder – je nach Fahrzeug – wählen Sie im Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, gefolgt von „Fahrassistenzsystem“, „Intelligentes Fernlicht“, und wählen Sie dann „OFF“.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.



Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeffekten an der Frontscheibe kommen).

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (3/5)

40004



Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels **1** beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ zusammen mit der Kontrolllampe  angezeigt wird und die Kontrolllampe  an der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ausschalten der Leuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Bringen Sie den Ring **3** manuell in die Position **0**.
- Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **3** ein.

Wartongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (4/5)

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors usw.).

Um das Abblendlicht für ca. 30 Sekunden einzuschalten, den Hebel **1 bei abgeschaltetem Motor, ausgeschaltetem Licht und dem Ring 3** in Stellung **0** oder **AUTO** heranziehen. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf etwa zwei Minuten). Die Meldung „Show me home während“ wird zur Bestätigung dieser Aktion zusammen mit der Leuchtdauer an der Instrumententafel angezeigt. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie den Ring **3** in eine beliebige Stellung und anschließend wieder auf **AUTO**.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion (je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, gehen das Tagfahrlicht und das Standlicht hinten automatisch an, sobald die RENAULT-Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Sie gehen automatisch aus:

- ca. eine Minute, nachdem sie aufleuchten;
- beim Starten des Motors entsprechend der Position des Beleuchtungshebels;

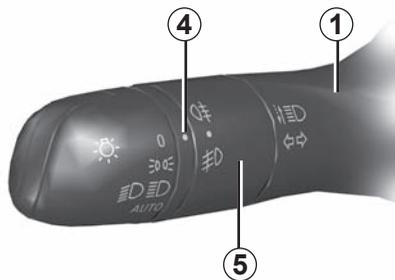
oder

- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Benutzereinstellungen“ und dann „Willkommen (extern)“. Wählen Sie **„ON“** oder **„OFF“**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

40004



Nebelscheinwerfer

Drehen Sie am Mittelring **5** des Hebels **1** bis das Symbol gegenüber der Markierung **4** steht und dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.



Nebelschlussleuchte

Die Markierung am Mittelring **5** des Hebels dem Symbol **4** gegenüberstellen und dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Drehen Sie den Ring **5** wieder in die Position zurück, in der die Markierung **4** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

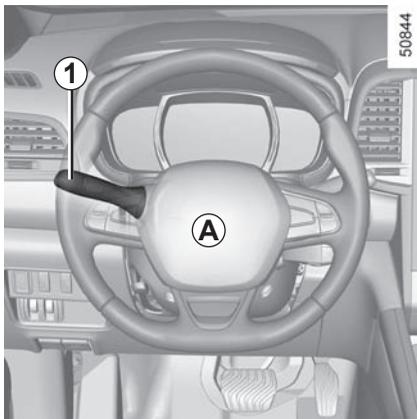
Kurvenlicht

Bei eingeschaltetem Abblendlicht und sofern bestimmte Fahrbedingungen vorliegen (Geschwindigkeit, Lenkradwinkel, Vorwärtsgang eingelegt, Blinkleuchten eingeschaltet...), schaltet sich beim Einfahren in Kurven einer der Nebelscheinwerfer ein, um die Kurve auszuleuchten.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

SIGNALANLAGE



Akustischer Warngerber

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**, um das Signalhorn zu aktivieren.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.

Blinker

Hebel **1** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Impulsfunktion

Mitunter reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.

Bewegen Sie in solchen Fällen den Blinkhebel **1** kurz in die Zwischenposition und lassen Sie ihn wieder los: Der Blinkhebel kehrt in seine Ausgangsstellung zurück und die Blinkleuchten leuchten dreimal auf.

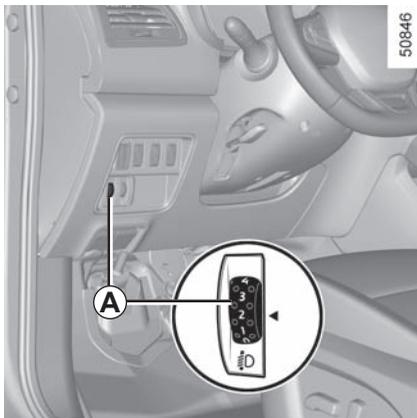


Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können sie durch Drücken des Schalters **2** wieder ausschalten.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

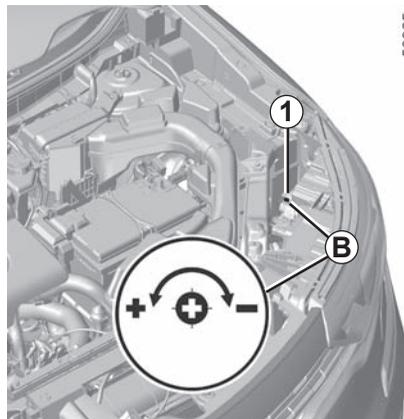
Bei Fahrzeugen, die nicht mit dem Rändelrad **A** ausgestattet sind, erfolgt die Einstellung der Scheinwerfer automatisch entsprechend der Beladung des Fahrzeugs.

Bei manueller Einstellung	
Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung	
0	Fahrer allein oder mit Beifahrer oder mit Beifahrer und zwei oder drei Mitfahrern hinten
1~2	Nicht zu verwenden
3	Fahrer mit allen Insassen und sämtlichem Gepäck, wobei die maximale Zuladung erreicht ist
4	Fahrer mit Insassen und Gepäck/Ladung, sodass die maximale Zuladung erreicht ist

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen.



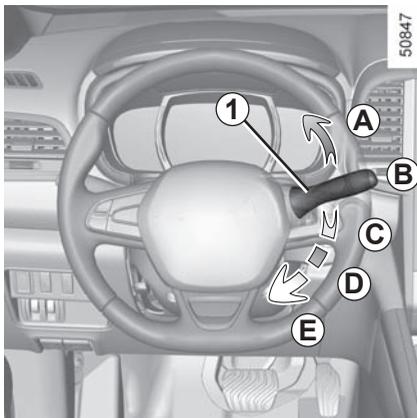
Vorübergehende Einstellung bei Fahrzeugen mit Halogenscheinwerfern

Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung **B** neben einem der Scheinwerfer.

Drehen Sie für jeden Scheinwerfer, mit Hilfe eines Schraubendrehers, die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung -, um die Scheinwerfer nach unten einzustellen.

Stellen Sie nach Ihrem Aufenthalt die ursprüngliche Position wieder ein: Drehen Sie die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung +, um die Leuchtweite nach oben einzustellen.

FRONTSCHIEBEN-WISCH-WASCHANLAGE (1/6)



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

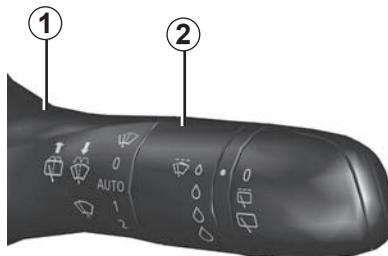
B Ausschalten

C Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings 2 verändern.

D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel 1 betätigt wird.

Die Positionen **A**, **C** und **D** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden. Die Position **E** kann nur bei laufendem Motor eingestellt werden.

Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

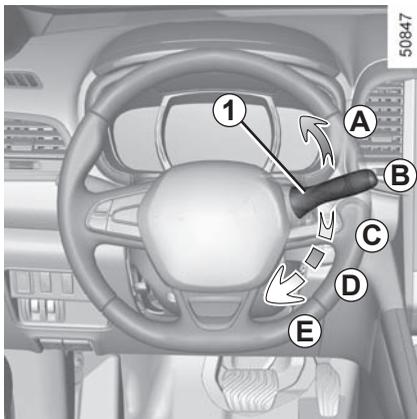
- sie müssen stets sauber gehalten werden: Reinigen Sie die Wischerblätter und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie sie in jedem Fall, sobald sie nicht mehr einwandfrei reinigen (etwa im Jahresabstand, siehe Informationen zu „Wischerblätter: Austausch“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- achten Sie darauf, sich der Wischermotor ungestört bewegen kann und durch keinerlei Objekte blockiert ist.

FRONTSCHIEBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/6)



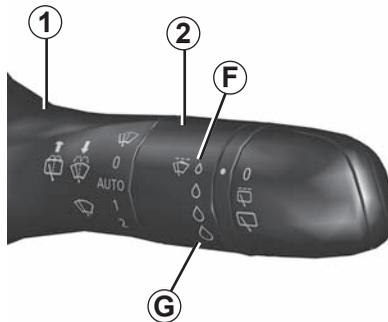
Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B Ausschalten



C Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings 2 ändern:

- **F**: minimale Empfindlichkeit
 - **G**: maximale Empfindlichkeit
- Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit, wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Anmerkung:

- Der Regensensor hat nur einen unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren;
- bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen von Ihnen bedient werden;
- Bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- die Frontscheibe muss vollständig enteist sein, bevor Sie die Wischautomatik aktivieren.

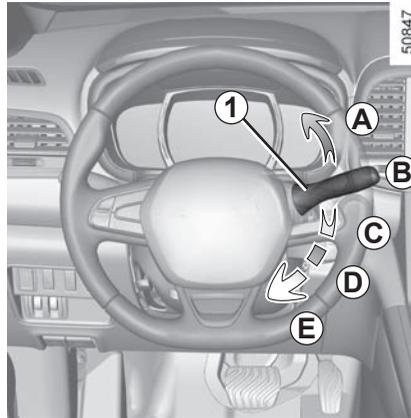
FRONTSCHIEBEN-WISCH-WASCHANLAGE (3/6)

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Funktion des Regensensors kann in folgenden Fällen gestört sein:

- beschädigte Wischerblätter; Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Empfangsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
- Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe; der automatische Scheibenwischer ist dann weniger empfindlich oder reagiert nicht.



D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit

Die Positionen **A** und **D** können bei eingeschalteter Zündung ausgewählt werden. Die Positionen **C** und **E** können nur bei laufendem Motor ausgewählt werden.

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
- Betätigen Sie die Scheibenwischer nicht auf trockenen Scheiben, dies führt zum Verschleiß oder vorzeitigen Beschädigung der Wischerblätter.

FRONTSCHIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (4/6)

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Sie kann nützlich sein für:

- um die Wischerblätter zu reinigen;
- damit die Wischerblätter im Winter nicht an der Frontscheibe kleben;
- den Austausch der Wischerblätter (siehe Kapitel 5 unter „Wischerblätter“).

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor drücken Sie den Scheibenwischerhebel vollständig herunter (Position schnelle Wischgeschwindigkeit), die Wischerblätter bleiben dann mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in Position zu bringen, vergewissern Sie sich, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt wurden, stellen Sie den Hebel in die Position **B** (Aus), bei eingeschalteter Zündung.

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.

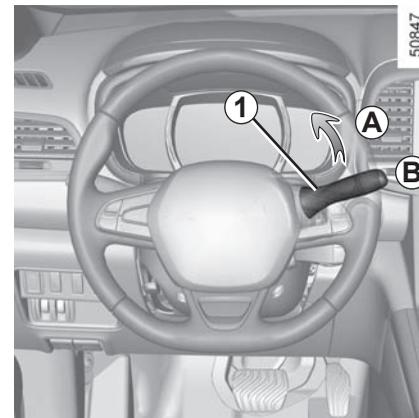
Hinweis

Wenn die Scheibenwischer nicht mehr an sind, mindestens eine Minute nach der Verriegelung des Fahrzeugs, kann man die Wischerblätter manuell bewegen. Wenden Sie beim Bewegen der Wischerarme keine Gewalt an, sonst besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors der Scheibenwischer, der Wischerarme und -blätter.

Nach den Arbeiten, um die Wischerblätter wieder umzuklappen, vergewissern Sie sich, dass die Wischerblätter an der Frontscheibe aufliegen, schalten Sie die Zündung ein und betätigen Sie die Wisch-Waschanlage.

Befreien Sie die Frontscheibe (u. a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee ...), bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.



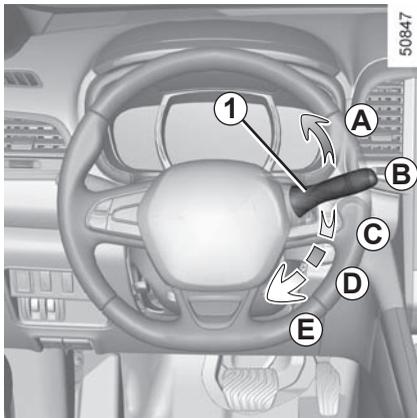
Das Wischerblatt auf Fahrerseite muss stets über dem Wischerblatt der Beifahrerseite stehen. Wenn dies nicht der Fall ist, erfolgt eine einmalige Wischbewegung der Scheibenwischer sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von über ca. 7 km/h erreicht hat.



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **B** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

FRONTSCHIEBEN-WISCH-WASCHANLAGE (5/6)



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Hinweis

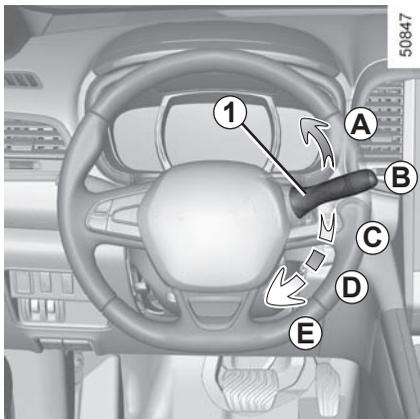
Bei negativen Temperaturen besteht die Gefahr, dass die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefriert und dadurch die Sicht reduziert wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Entfrosterung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

FRONTSCHIEBEN-WISCH-WASCHANLAGE (6/6)



Scheinwerfer-Waschanlage

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung

Bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung werden gleichzeitig die Scheinwerferwaschanlage und die Scheibenwaschanlage aktiviert, wenn Sie den Bedienelement **1** ca. zwei Sekunden lang zu sich hin ziehen. Die Scheinwerferwaschanlage wird auch durch die dreimalige längere Betätigung der vorderen Scheibenwischer aktiviert.

Hinweis

Damit die Scheinwerferwaschanlage im Winter richtig funktioniert, entfernen Sie den Schnee von den Düsenverkleidungen und enteisen Sie die Düsen mit einem Enteisungsspray.

Es wird außerdem empfohlen, in regelmäßigen Abständen festklebenden Schmutz von den Scheinwerfern zu entfernen.

Hat die Scheibenwaschflüssigkeit einen Mindeststand erreicht, kann es zu einem automatischen Ausschalten der Scheinwerferwaschanlage kommen.

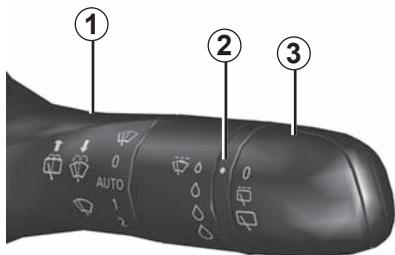
Füllen Sie Scheibenwaschflüssigkeit nach und betätigen Sie **bei laufendem Motor** die Scheinwerfer-Waschanlage, um sie wieder zu aktivieren.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (1/2)



Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenüber steht.

– Ausschalten;

– Intervallschaltung.

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen einige Sekunden stehen. Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.

– langsame Wischgeschwindigkeit.

Zum Ausschalten erneut den Ring **3** drehen.

Hinweis

Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage, stellen Sie den Ring **3** des Scheibenwischer-Bedienhebels **1** auf Aus, um die Wischautomatik zu deaktivieren. Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

Leistungsvermögen der Wischerblätter

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt nicht zuletzt von Ihnen ab:

- Sie müssen stets sauber gehalten werden: Reinigen Sie die Wischerblätter und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie die Wischerblätter von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie sie in jedem Fall, sobald sie nicht mehr einwandfrei reinigen (etwa im Jahresabstand, siehe Informationen zu „Wischerblätter: Austausch“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, sich der Wischerarm ungestört bewegen kann und durch keinerlei Objekte blockiert ist.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/2)

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

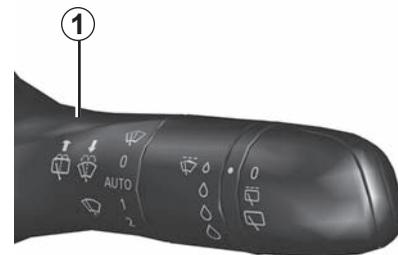
(je nach Fahrzeug)

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren. Siehe hierzu Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“, Funktion „Einschalten des Heckscheibenwischers im Rückwärtsgang“.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
- Betätigen Sie die Scheibenwischer nicht auf trockenen Scheiben, dies führt zum Verschleiß oder vorzeitigen Beschädigung der Wischerblätter.

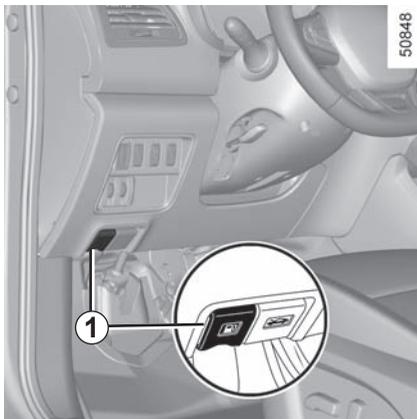


Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit und lassen Sie ihn dann los.

Eine längere Betätigung löst, zusätzlich zur Frontscheiben-Waschanlage, drei Wischbewegungen des Heckscheibenwischers aus und nach einigen Sekunden eine vierte Wischbewegung.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



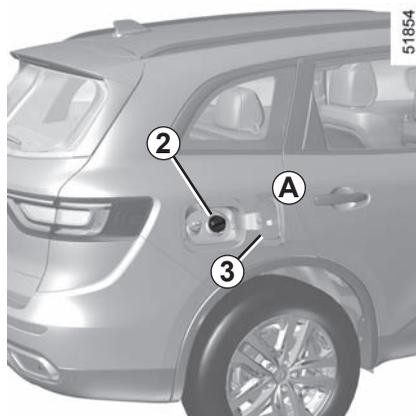
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

– Ca. **60 Liter** bei allen Modellen;

Zum Öffnen der Tankverschlussklappe **A** ziehen Sie am Hebel **1**.

Benutzen Sie beim Tanken den Halter **3** an der Tankklappe **A**, um den Tankdeckel **2** aufzuhängen.

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.



Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **A** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. Siehe den Abschnitt „Motordaten“ in Kapitel 6.

Benziner

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe **A** entsprechen. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Dieseldieselkraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe **A** übereinstimmt.



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieseldieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie niemals Additive in den Kraftstoff, der Motor kann dabei beschädigt werden.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Die Tankverschlussklappe **A** und dessen Umrandung stets sauber halten.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von Dieseldieselkraftstoff führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit Dieseldieselkraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, **sodass an Tankstellen nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**

Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen – mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind – entsprechen: siehe „Motordaten“ in Abschnitt 6.

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

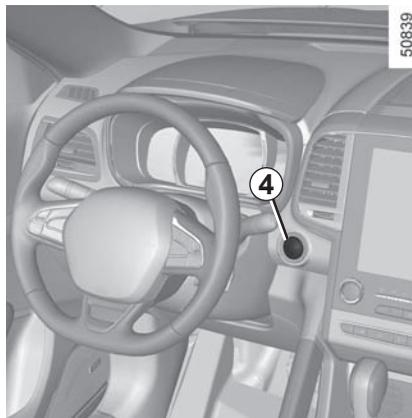
Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

KRAFTSTOFFTANK (3/3)

Leergefahrener Kraftstofftank bei der Diesel-Version

Fahrzeuge mit Schlüssel/Fernbedienung

- Bringen Sie den Zündschlüssel in die Stellung „EIN“ (siehe dazu Abschnitt 2 unter „Zündschloss“), und warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten, um das Füllen des Kraftstoffkreislaufs zu ermöglichen;
- bringen Sie den Schlüssel in die Stellung „START“. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet;
- Falls der Motor nach mehreren Versuchen noch immer nicht startet, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Fahrzeuge mit RENAULT-Keycard

Drücken Sie bei im Fahrgastraum befindlicher **RENAULT**-Keycard die Start-Stopp-Taste **4**, ohne die Pedale zu betätigen. Warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten. Dadurch wird die Kraftstoffanlage entlüftet. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.

Falls der Motor nach mehreren Versuchen noch immer nicht startet, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

REAGENSBEHÄLTER (1/4)

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

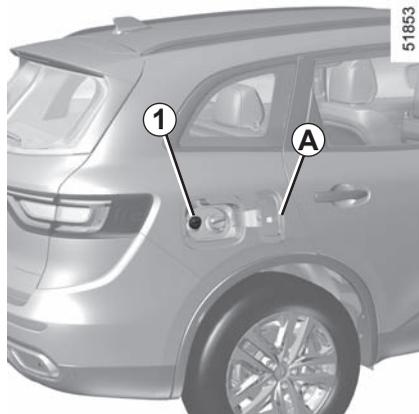
Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

Die Verwendung eines Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Nur Reagens verwenden, das der Norm **ISO 22241** und der Kennzeichnung am Verschlussdeckel des Tanks entspricht.



Auffüllen

Nutzbare Fassungsvermögen des Tanks: ca. 16 Liter

Bei ausgeschalteter Zündung die Abdeckung **A** öffnen, und den Deckel **1** abschrauben.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Zum Auffüllen mit Reagens muss der Motor abgestellt sein (und darf sich nicht im Standby-Modus befinden): Den Motor abstellen (siehe „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Wenn die Meldung „XXX KM Sperre AdBlue Fuellen“ erscheint, den Reagenstank auffüllen; dabei die Füllanweisungen beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

REAGENSBEHÄLTER (2/4)

Vorsichtsmaßnahmen

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Andernfalls sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Beim Füllen das **Reagens vorsichtig handhaben. Sie können Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. beschädigen.**

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Bei extremer Kälte

Bei Frost muss der Reagenstank aufgefüllt werden, wenn die Kontrollleuchte



aufleuchtet und in der Instrumententafel die Meldung „AdBlue einfüllen vor 1200 km“ erscheint.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert bei etwa $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$.

Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn der

Behälter (auf)gefüllt werden muss () leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.

Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN.**

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „--- AdBlue einfüllen“ angezeigt und/oder die Kontrollleuchten leuchten.



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

REAGENSBEHÄLTER (3/4)

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung	Abhilfe
–	„AdBlue Stand korrekt“	–
–	„AdBlue vorsehen vor 2400 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2400 km . Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
 leuchtet auf.	„AdBlue einfüllen vor 1200 km“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke zwischen 1200 km und 800 km . Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.
 leuchtet auf.	„XXX KM Sperre AdBlue Fuellen“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: <ul style="list-style-type: none"> – Etwa alle 100 km, solange die verbleibende Fahrstrecke zwischen 800 km und 200 km beträgt; – Etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt. In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.
 leuchtet auf.	„0 KM Sperre AdBlue Fuellen“	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.

REAGENSBEHÄLTER (4/4)

Systemstörung

Das Aufleuchten der Kontrolllampen geht möglicherweise mit einem akustischen Signal einher.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  leuchtet auf.	„Abgassystem prüfen“	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„XXX KM Sperre Abgasentgiftung“	Dies weist darauf hin, dass eine Systemstörung vorliegt und die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 800 km beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: <ul style="list-style-type: none">– Alle 100 km, bis die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als etwa 200 km beträgt;– Alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„0 KM Sperre Abgasentgiftung“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren, Zündschloss	2.2
Starten, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit Schlüssel/Funk-Fernbedienung	2.4
Anlassen, Abstellen des Motors: Fahrzeug mit RENAULT Keycard	2.5
Funktion Stop and Start.	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.14
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.15
Schalthebel	2.16
Parkbremse, automatische Parkbremse	2.17
Energiesparende Fahrweise	2.21
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	2.26
Umweltschutz	2.27
Warnung Reifendruckverlust	2.28
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.31
Antrieb: Allradlenkung (4WD)	2.35
Aktiver Notbremsassistent.	2.39
Warnmeldung bei Spurverlassen	2.50
Warnung bei Erkennung einer Übermüdung	2.53
Warnhinweis toter Winkel	2.55
Warnmeldung Sicherheitsabstände	2.59
Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung	2.62
Geschwindigkeitsbegrenzer	2.65
Tempomat (Regler-Funktion).	2.68
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion).	2.72
Einparkhilfe	2.80
Rückfahrkamera	2.85
Parkassistent.	2.87
Quickshift-Getriebe	2.93
Notruf.	2.96

EINFAHREN

Benziner

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

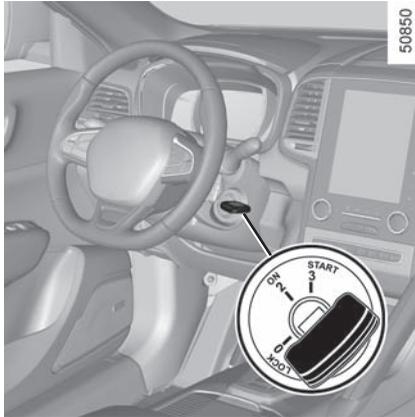
Modelle mit Dieselmotor

Bis **1 500 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von ca. 2500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

ZÜNDSCHLOSS: Fahrzeug mit Schlüssel



Zündschloss

Position „Stopp und Lenkverriegelung“ 0

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Einschalten“ 2

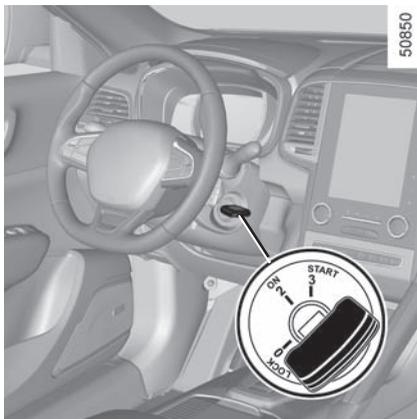
Zündung eingeschaltet.

Position „Starten“ 3

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Schlüssel



Motorstart

Modelle mit Benzinmotor

- Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben.**
- Lassen Sie den Schlüssel sofort nach dem Anspringen des Motors los.



Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung. Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.

Unfallgefahr!



Modelle mit Dieselmotor

- Drehen Sie den Zündschlüssel bis in die Position „Einschalten“ **2**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontrolllampe erlischt.
- Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“ **3 ohne Gas zu geben.**
- Lassen Sie den Schlüssel sofort nach dem Anspringen des Motors los.

Besonderheit: beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$): Treten Sie das Kupplungspedal, bis der Motor angesprungen ist.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr vorhanden.

Abstellen des Motors

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen, und drehen Sie den Schlüssel in die Position „Stopp“ **0**.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

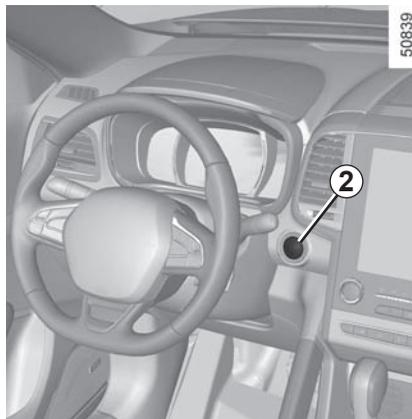
STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit RENAULT KEYCARD (1/5)



Die RENAULT-Keycard muss sich im Erfassungsbereich **1** befinden.

Zum Anlassen:

- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe, den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen, auf das Bremspedal drücken und die Taste **2** drücken.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe auf das Bremspedal oder die Kupplung drücken und den Knopf **2** betätigen. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.



Besonderheiten

- Wenn eine der Startbedingungen nicht vorliegt, erscheint die Meldung „Bremsse + START drücken“ oder „Entkuppeln + START“ oder „Wahlhebel auf P stellen“ an der Instrumententafel.
- Manchmal kann es erforderlich sein, bei gedrückter Start-Taste **1** das Lenkrad zu bewegen, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen + START“ an der Instrumententafel informiert Sie darüber.

Starten per Keyless Entry & Drive bei geöffnetem Gepäckraum

In diesem Fall darf sich die RENAULT-Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren geht.

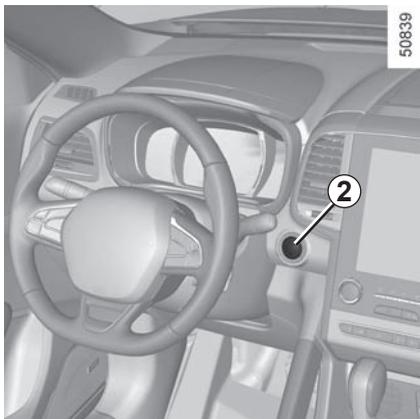


Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit RENAULT KEYCARD (2/5)

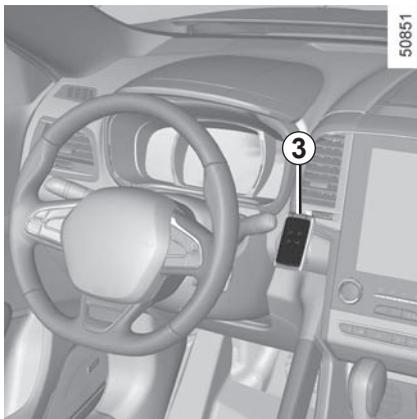


Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit im Fahrgastraum befindlicher RENAULT-Keycard auf die Taste 2, ohne die Pedale zu betätigen.



Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- Verschleiß der Batterie der RENAULT-Keycard...
- in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiele usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte nah an START + drücken“ erscheint an der Instrumententafel.

Drücken Sie das Bremspedal oder die Kupplung und bringen Sie die RENAULT-Keycard 3 (auf der Seite des Logos) etwa zwei Sekunden lang in Kontakt mit der Start-Stopp-Taste 2. Drücken Sie den Knopf 2, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr vorhanden.

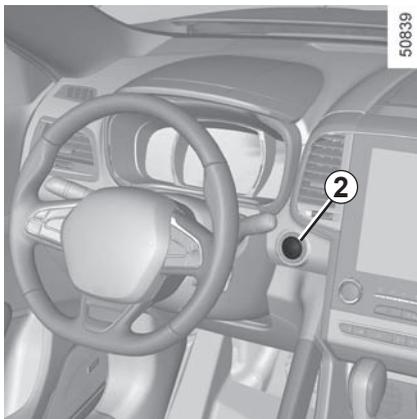


Verlassen Sie niemals, auch nur kurzzeitig, Ihr Fahrzeug, wenn sich die RENAULT im Kartenlesegerät befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Durch Starten des Motors könnte es sich oder andere in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit RENAULT KEYCARD (3/5)



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss sich im Stillstand befinden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Hebel auf **N** oder **P** positioniert sein.

Wenn sich die RENAULT-Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf **2**: der Motor wird abgeschaltet. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Wenn sich bei dem Versuch, den Motor abzustellen, die RENAULT Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet oder die Batterie der Karte schwach ist, erscheint die Meldung „Keine Chipkarte gedrückt halten“ an der Instrumententafel: Halten Sie die Taste **2** länger als zwei Sekunden gedrückt. Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wo die Keycard ist, bevor Sie die Taste gedrückt halten. Ohne die RENAULT Keycard können Sie den Motor nicht erneut starten.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr vorhanden.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

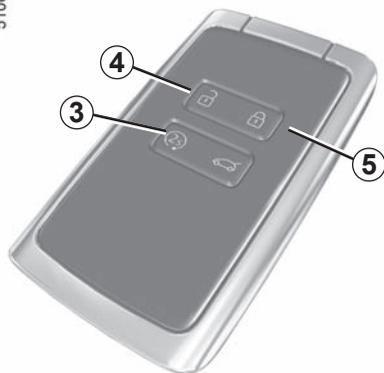
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit RENAULT KEYCARD (4/5)

51006



Motorfernstart

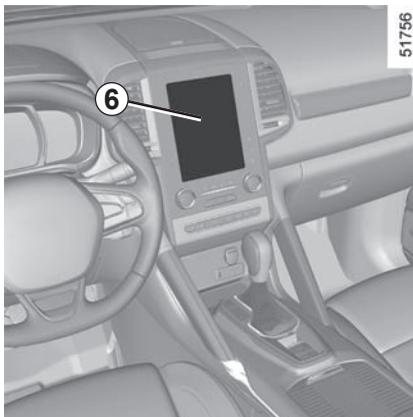
Aktivieren

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, drücken Sie kurz die Entriegelungstaste **4** und dann innerhalb der nächsten fünf Sekunden zwei Mal hintereinander für jeweils etwa drei Sekunden die Fernanlasstaste **3**. Wenn ein Problem besteht, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Maßnahme

Diese Funktion ermöglicht das Fernstarten des Motors.

Drücken Sie hierzu auf die Verriegelungstaste **5**, gefolgt von einem Drücken der Fernanlasstaste **3** für etwa drei Sekunden. Die Blinker schalten sich für ca. drei Sekunden ein.



51756

Je nach Fahrzeug erfolgen Konfiguration und Programmierung unter Verwendung des Multimedia-Displays **6**. Konsultieren Sie hierzu die Multimedia-Anweisungen für Ihr Fahrzeug.

Die Reichweite für den Fernstart des Motors hängt von der Umgebung ab:

- Hindernisse (Gebäude, Schiffe, Mauern, andere Fahrzeuge usw.);
- Starke elektromagnetische Strahlung im Umfeld des Fahrzeugs;
- Schwache Batterie des Schlüssels bzw. der Renault-Karte.

Mit dieser Funktion können Sie zusätzlich den automatischen Start Ihres Fahrzeugs programmieren, um den Fahrgastraum bis zu 24 Stunden, bevor Sie losfahren, zu beheizen oder zu belüften.

Der Grad des Wärmekomforts (Temperatur, Abtauung) wird vor dem Einstellen des Programms festgelegt.

Je nach Land läuft der Motor für fünf oder für zehn Minuten.

Sobald der Motor gestartet ist, kann die Laufzeit des Motor durch erneutes Drücken der Fernstarttaste **3** um weitere fünf oder zehn Minuten verlängert werden.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit RENAULT KEYCARD (5/5)

Voraussetzungen für einen Motorfernstart:

- die Gangschaltung sich bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe oder mit Quicksift-Getriebe in Neutralstellung (Leerlauf) befindet;
- der Wahlhebel bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe auf Position **P** steht;
- die Zündung ausgeschaltet ist und im Zündschloss kein Schlüssel steckt;
- die Motorhaube geschlossen ist;
- alle Elemente zum Öffnen (Türen und Gepäckraum) sind geschlossen und verriegelt, wenn Sie das Fahrzeug verlassen;
- bei sehr kalter Witterung funktioniert der programmierte Motorstart möglicherweise nicht;
- wenn das Fahrzeug mit einem Automatikgetriebe ausgestattet ist, nach dem Abstellen des Motors oder einem vergeblichen Versuch eines Motorfernstarts vor einem erneuten Versuch zehn Sekunden warten.

Wenn eine der Bedingungen nicht erfüllt ist, werden die Blinker für etwa drei Sekunden aktiviert.

Hinweis: In seltenen Fällen kann der Motor unmittelbar nach dem Start des Motors per Motorfernstart abgestellt werden. In diesem Fall ist die Motorfernstart-Funktion weiterhin verfügbar, und der Fahrer kann erneut versuchen, den Motor zu starten.

Wenn der Motor immer wieder abgestellt wird, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Verwenden Sie in folgenden Fällen nicht die Funktion zum Motorfernstart oder dessen Programmierung:

- das Fahrzeug befindet sich in einer Garage oder in einem geschlossenen Raum.

Es besteht Vergiftungs- oder Erstickungsgefahr durch Abgase.

- das Fahrzeug ist mit einer Schutzabdeckung bedeckt.

Brandgefahr.

- die Motorhaube ist offen bzw. vor dem Öffnen der Haube.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Je nach Land kann die Verwendung der Funktion zum Motorfernstart oder dessen Programmierung durch die

Gesetzgebung und/oder geltende Bestimmungen untersagt sein.

Prüfen Sie vor der Verwendung dieser Funktion die Gesetzgebung und/oder die geltenden Bestimmungen des Landes.

Besonderheit bei Fahrzeugen, die mit der Funktion „Alle zwei Stunden aufwachen“ ausgestattet sind

Es ist zwingend erforderlich, zwischen jeder Nutzung der Funktion mindestens zehn Minuten zu fahren. Bei Verwendung dieser Funktion besteht die Gefahr einer Verschlechterung des Motoröls.

Konsultieren Sie hierzu die Multimedia-Anweisungen für Ihr Fahrzeug.

START-STOPP-FUNKTION (1/4)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.

Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Für Automatikgetriebe:

- das Getriebe ist auf D, M oder N geschaltet;
- und
- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;
- und
- das Gaspedal ist nicht getreten;
- und
- die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position P steht oder wenn er auf Position N steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal betätigt ist.

Bei Schaltgetrieben:

- Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);
- und
- das Kupplungspedal wird losgelassen.
Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend losgelassen wurde;
- und
- das Fahrzeug fährt mit einer geringeren Geschwindigkeit als ca. 3 km/h.

Für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet, wenn sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal leicht gedrückt wird.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel).



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, ist der Bremsassistent nicht mehr aktiv.

START-STOPP-FUNKTION (2/4)

Vermeiden des Standby-Modus des Motors

In bestimmten Situationen, wie an einer Kreuzung, ist es möglich zu vermeiden, dass der Motor bei aktiviertem System in den Standby-Modus wechselt, um schnell weiterfahren zu können.

Automatikgetriebe:

Sorgen sie durch leichtes Drücken des Bremspedals dafür, dass sich das Fahrzeug nicht bewegt.

Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Verlassen des Standby-Modus

Für Automatikgetriebe:

- das Bremspedal wird gelöst, Position D oder M geschaltet, oder
- das Bremspedal ist nicht getreten, der Wahlhebel steht auf Position N, und die Parkbremse ist gelöst, oder
- das Bremspedal ist erneut getreten, der Wahlhebel steht auf Position P oder auf Position N mit angezogener Parkbremse, oder
- der Wahlhebel steht auf Position R oder,
- das Gaspedal wird getreten oder
- im manuellen Modus wird der Wählhebel in Richtung + oder - bewegt

Bei Schaltgetrieben:

- der Leerlauf ist eingelegt und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumen-

tentafel die Kontrolllampe  angezeigt, wenn Sie die Zündung auszuschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“.)

START-STOPP-FUNKTION (3/4)

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

Bei mit einer RENAULT Keycard ausgestatteten Fahrzeugen:

- die Fahrertür ist nicht geschlossen;
- der Sicherheitsgurt des Fahrers ist nicht angelegt;

Bei allen Fahrzeugen:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- die Motorhaube nicht verriegelt ist;
- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- je nach Ausführung ist der Modus „4WD Lock“ aktiviert (siehe Abschnitt „Antrieb: Allradlenkung (4 WD)“ in Kapitel 2);
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgegebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;

- die Einparkhilfe gerade aktiv ist;
- die Steigung etwa 12 % beträgt (bei Fahrzeugen mit Automatikgetrieben);
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);
- die Motortemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- das Antiverschmutzungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase; oder
- ...

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.



Deaktivieren Sie die Start-Stop-Funktion für sämtliche Arbeiten im Motorraum.

Sonderfälle bei Fahrzeugen mit RENAULT-Keycard

Wenn der Motor im Standby-Modus ist (Stau, Halten an einer Ampel usw.) und der Fahrer seinen Sicherheitsgurt löst und die Fahrertür öffnet oder von seinem Sitz aufsteht, schaltet sich der Motor aus.

Die automatische Parkbremse wird automatisch angezogen.

Um den Motor wieder zu starten und das Start-Stopp-System wieder zu aktivieren, starten Sie den Motor (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Sonderfälle bei Fahrzeugen mit Keycard

Bei Motor im Standby-Modus (Stau, Ampel usw.) ertönt beim Verlassen des Fahrzeugs ein akustisches Signal, um Sie darauf hinzuweisen, dass der Motor im Standby-Modus und nicht ausgeschaltet ist.



Ist der Motor im Standby-Modus, kann er wieder gestartet werden, auch wenn auch Fahrer das Fahrzeug verlässt. Überprüfen Sie vor dem Verlassen die Sicherheit.

START-STOPP-FUNKTION (4/4)

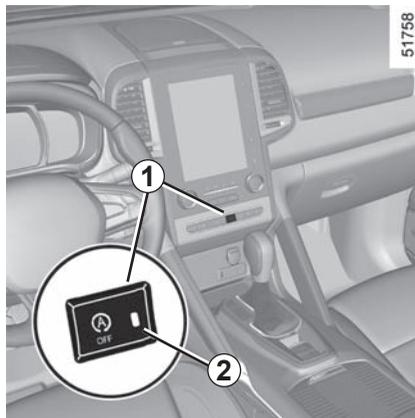
Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab ...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...

Sonderfunktion von Fahrzeugen mit Schlüssel: Unter manchen dieser Bedingungen wird der automatische Neustart des Motors unterbunden, wenn eine der vorderen Türen offen ist.



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Meldung „Start & Stopp deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Meldung „Start & Stopp aktiviert“ erscheint auf der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters **1** erlischt.

Besonderheit: Motor im Standby-Modus, ein Druckimpuls auf den Schalter **1** bedingt den automatischen Neustart des Motors.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Start-Stopp-Funktion“ in Kapitel 2).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Start & Stopp kontrollieren“ an der Instrumententafel erscheint und die integrierte Kontrolllampe **2** des Schalters **1** gleichzeitig aufleuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie die Zündung ausschalten (siehe „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. **Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator kann einen Motorschaden oder auch einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsheft vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Fahrzeuge mit Katalysator **dürfen bei entladener Batterie weder angeschleppt noch angeschoben werden**. Das Abgasentgiftungssystem würde dabei beschädigt.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“

zusammen mit den Kontrolllampen  und  erscheint, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

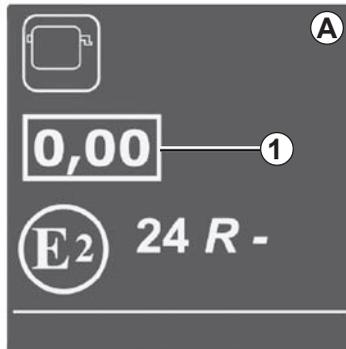
Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen **des versehentlich leer-gefahrenen Kraftstofftanks**, muss der Kraftstoffkreislauf vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

43218



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

1-Informationen sind auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** zu finden.

1 Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

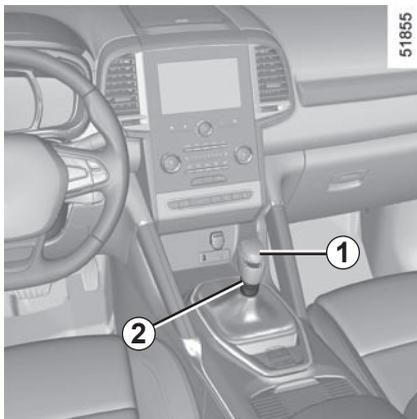
Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

SCHALTHEBEL



Schalthebel

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem Schema auf dem Schaltknäuf **1** (je nach Fahrzeug).

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Den Entriegelungsring **2** nach oben ziehen und den Rückwärtsgang einlegen.

Die Rückfahrcheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

PARKBREMSE



Parkbremse

Lösen

Die Parkbremse **1** fest betätigen.

Eine rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Parkbremse nicht vollständig gelöst ist.

Feststellen

Die Parkbremse **1** fest betätigen. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht. Die

Kontrolllampe  leuchtet in der Instrumententafel auf.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Parkbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

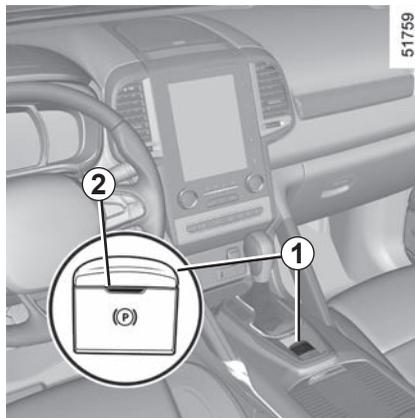
SERVO-PARKBREMSE (1/3)

Automatische Funktionen

Die Servo-Parkbremse dient zum automatischen Blockieren des Fahrzeugs **beim Abstellen des Motors (und nicht dazu, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, bei Fahrzeugen mit der Stop and Start-Funktion)**. Siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ und „Start- Stopp-Funktion“ in Kapitel 2.

In allen übrigen Fällen, etwa wenn der Motor ausgeht, erfolgt kein automatisches Anziehen der Parkbremse. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.

Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Automatische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.



Der Anzug der automatischen Parkbremse wird bestätigt durch die Meldung „Parkbremse angezogen“ und das Aufleuchten

der Kontrolllampe  an der Instrumententafel sowie der Kontrolllampe **2** auf dem Schalter **1**.

Nach Abstellen des Motors erlischt die Kontrolllampe **2** einige Minuten nach Anziehen der Servo-Parkbremse; die Kontrolllampe

 erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Hinweis

Um Sie darauf aufmerksam zu machen, dass die automatische Parkbremse gelöst ist, ertönt ein akustisches Signal und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint an der Instrumententafel wenn:

- wenn bei laufendem Motor die Fahrertür geöffnet wird
- bei abgestelltem Motor (z.B. bei Abwürgen des Motors) eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall am Schalter **1** und lassen Sie ihn wieder los, um die automatische Parkbremse anzuziehen.

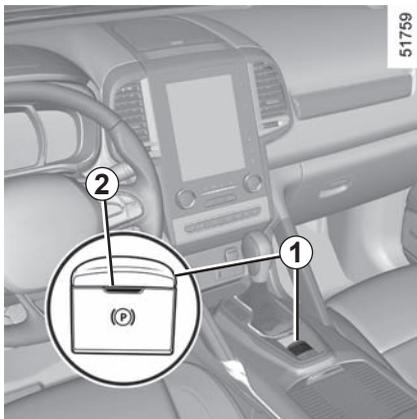
Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.



Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der Servo-Parkbremse. Der Anzug der Parkbremse wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe **2** auf dem Schalter **1** und der Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt (bis zum Verriegeln der Türen).

SERVO-PARKBREMSE (2/3)



Manuelle Bedienung

Sie können die automatische Parkbremse manuell bedienen.

Anziehen der automatischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **1**. Die Kontrolllampe **2** am Armaturenbrett und die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchten auf.

Lösen der automatischen Parkbremse

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf das Bremspedal und drücken Sie anschließend auf die Taste **1**: Die Kontrolllampe **2** und  erlöschen.

Kurzzeitiges Anhalten

Um die Servo-Parkbremse manuell anzuziehen (Halt an einer roten Ampel, bei laufendem Motor...): Den Schalter **1** ziehen und loslassen. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **1** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Bei laufendem Motor, während Sie gleichzeitig das Bremspedal und den Schalter **1** drücken, schalten Sie den Motor aus (und nicht in den Standby-Modus bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-Funktion);
- legen Sie einen Gang oder die Position **P** ein, lassen Sie das Bremspedal und den Schalter **1** gleichzeitig los.

Bei Fahrzeugen, die mit der Start-Stopp-Funktion ausgestattet sind, wird wenn der Motor im Standby-Modus ist, die Servo-Parkbremse automatisch angezogen, wenn der Fahrer seinen Sicherheitsgurt abschnallt und die Fahrertür öffnet oder sich von seinem Sitz erhebt.



Besonderheit durch die Start-Stopp-Funktion: Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird, **bevor** der Motor in den Standby-Modus durch die Start-Stopp-Funktion versetzt wird, vergewissern Sie sich, dass die Parkbremse richtig angezogen ist: Das Aufleuchten der

Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt es Ihnen. **Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehen bleibt.**



Wird eine der Meldungen „Elektrikstörung GEFAHR“ oder „Batterie prüfen“ angezeigt, so betätigen Sie die automatische Parkbremse manuell, indem Sie den Schalter **1** ziehen (oder – bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe – indem Sie den Wahlhebel auf **P** stellen), bevor Sie den Motor abstellen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehen bleibt.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Die Meldung „Bremsen manuell lösen“ erscheint an der Instrumententafel, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.



Das Fahrzeug niemals verlassen, ohne zuvor den Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** gebracht zu haben. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!

Funktionsstörungen

– Im Falle einer Funktionsstörung leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die

Kontrolllampe  auf.

Wenden Sie sich umgehend an eine Vertragswerkstatt.

– Im Falle einer Störung der automatischen Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe  auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“ und einem akustischen Signal. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die Kontrolllampe

 auf.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).



Sichern Sie unbedingt das Fahrzeug gegen Wegrollen, indem Sie den ersten Gang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** bringen (Automatikgetriebe). Wenn die Steigung der Straße es erfordert, das Fahrzeug mit Keilen absichern.

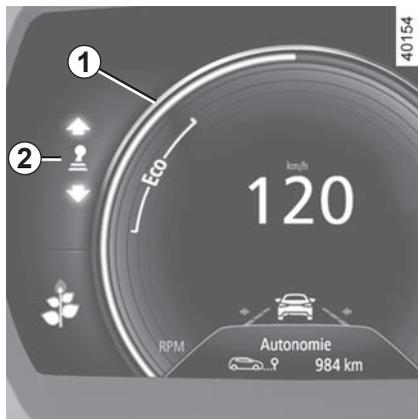
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (1/5)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- der Drehzahlmesser;
- Gangwechselanzeige;
- die Anzeige des Fahrstils;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- der ECO-Modus.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.



An der Instrumententafel

Die Anzeige der Informationen kann entsprechend der individuellen Einstellung der Instrumententafel, welche am Multifunktions-Display gewählt wird, organisiert und individuell eingestellt werden.

Drehzahlmesser mit ECO-Bereich 1

Durch eine Fahrweise im ECO-Bereich wird der Kraftstoffverbrauch meistens optimiert.



Gangwechselanzeige 2

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:

 oder +: einen Gang hochschalten;

 oder -: einen Gang herunterschalten.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (2/5)



Anzeige des Fahrstils 3

Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige 3 informiert.

Je höher die Anzahl der Blätter der Anzeige 3 ist, desto sanfter und sparsamer ist Ihre Fahrweise.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Zum **Aktivieren/Deaktivieren** der Fahrstilanzeige siehe die Anweisungen zum Multimedia-System.



Am Multifunktions-Display

Streckenübersicht

Beim Abschalten des Motors zeigt die Anzeige „Streckenübersicht“ auf dem Display 4 alle Informationen bezüglich Ihrer letzten Strecke an.

Zeigt an:

- den mittleren Kraftstoffverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- die Zahl der gewonnenen Kilometer. Diese entsprechen einem Fahrstil ohne Kraftstoffverbrauch (Abbremsen und/oder Fuß vom Gaspedal genommen).

Es wird eine Gesamtnote zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können. Je höher die Note ist, desto geringer ist Ihr Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (3/5)

ECO-Modus (Batteriesparmodus)

Der ECO -Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie wirkt auf bestimmte energieverbrauchende Systeme des Fahrzeugs (Heizung, Klimaanlage, Servolenkung usw.) und bestimmte Fahraktionen (Beschleunigen, Gangwechsel, Tempomat, Verzögern usw.) ein.

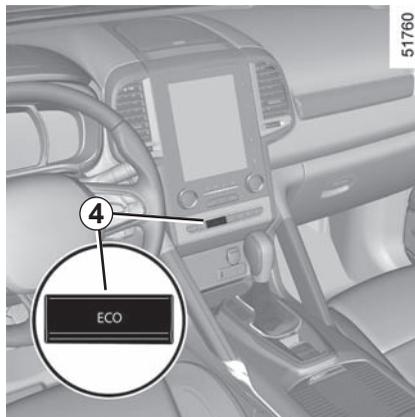
Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch. Eine bemerkbare Veränderung der Heizleistung im ECO-Modus ist normal.

Aktivieren der Funktion

Die Funktion kann aktiviert werden:

- durch Drücken des Schalters **4**.
- je nach Fahrzeug über das Menü Navigation am Multimedia-Display (siehe Multimedia-Bedienungsanleitung).

Die Kontrolllampe **ECO** leuchtet an der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.



Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Treten Sie dazu das Gaspedal komplett durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **4**.

Die Kontrolllampe **ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (4/5)



Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungen und Abbremsungen verbraucht viel Kraftstoff im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit.

- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.
Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas, als auf ebener Strecke: geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.

- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

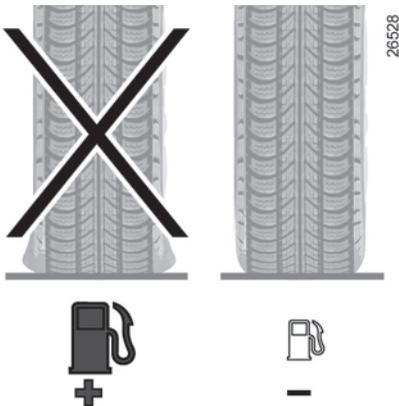


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (5/5)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Wählen Sie vorzugsweise den Reifendruck für eine höhere Geschwindigkeit oder den zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs empfohlenen Reifendruck, der an der Türkante der Fahrerseite angegeben wird (siehe dazu unter „Reifendruck“ in Kapitel 4).
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelauswahl: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt bereits die Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen, die 2015 in Kraft treten werden.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffverbrauch entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Leerlauf:** Keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Ihr Fahrzeug wurde so entwickelt, dass es bei Verwendung geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. B. 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100 km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

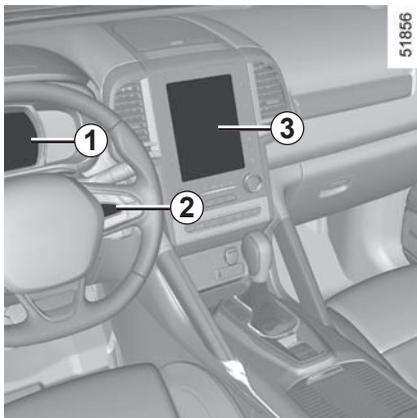
Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug insbesondere über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (1/3)



Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.

Das System zeigt an der Instrumententafel **1** den Reifendruck an und warnt den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn ...).

Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, können Sie die Reinitialisierung auch über das Multifunktions-Display **3** vornehmen. Wählen Sie das Menü „Fahrzeug“, „Reifendruck“.

Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung:

- Drücken Sie mehrmals und kurz auf die Steuerung **2**, um die Anzeige für den Reifendruck und die Funktion „Reifendruck“ auszuwählen;
- drücken Sie (ungefähr 3 Sekunden lang) die Taste **2** und halten Sie sie gedrückt, um die Initialisierung zu starten. Das Blinken der Reifen und das Erscheinen der Meldung „Speichern Reifendruck läuft“ und anschließend „Lokalisierung Reifen laeuft“ zeigen an, dass die Anfrage nach dem Bezugswert des Reifendrucks berücksichtigt wird.

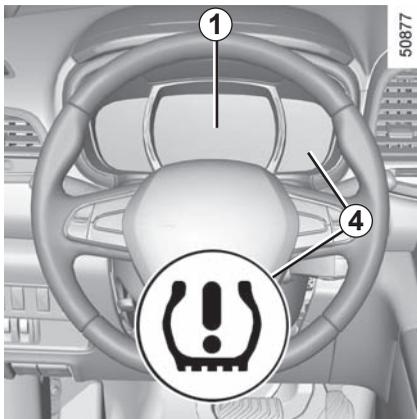
Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

Werden nach der Reinitialisierung kurze Strecken gefahren, kann die Meldung „Lokalisierung Reifen laeuft“ nach mehreren Neustarts weiterhin erscheinen.

Anmerkung

Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (2/3)



Display

Die Anzeige **1** und die Kontrolllampe **4** () an der Instrumententafel informieren Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne, System außer Betrieb ...).



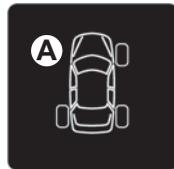
Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

„Reifendruck anpassen“

Ein Rad **B** wird in orange angezeigt, die Kontrolllampe **4** () leuchtet auf und die Meldung „Reifendruck anpassen“ wird angezeigt.

Sie weisen auf einen platten Reifen hin. Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen.

Die Kontrolllampe **4** () erlischt nach einigen Minuten Fahrt.



„Reifenpanne“

Ein Rad **B** wird in rot angezeigt, die Kontrolllampe **4** () leuchtet auf, die Meldung „Reifenpanne“ wird angezeigt und es wird ein Signalton abgegeben.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** begleitet.

Sie zeigen an, dass der Reifen des betreffenden Rades defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.

„Reifensensoren prüfen“

Ein Rad **A** wird nicht mehr angezeigt, die Kontrolllampe **4** () blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann konstant und die Meldung „Reifensensoren prüfen“ wird angezeigt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe () begleitet. Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). In allen anderen Fällen müssen Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens ...) nicht vom System erkannt wird.

AUTOMATISCHE REIFENDRUCKKONTROLLE (3/3)

„keine Lokalisierung Reifen“

Diese Meldung „keine Lokalisierung Reifen“ erscheint während der Fahrt, wenn ein oder mehrere Räder mit Sensoren ausgestattet wurden, welche nicht von Renault empfohlen werden.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante). Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 PSI) gegenüber dem Sollwert erhöht werden.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...). Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.



Radwechsel

Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/4)

Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- **ABS (Antiblockiersystem);**
- **ESC Elektronisches Stabilitätsprogramm mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **Bremsassistent;**
- **Berganfahrhilfe.**



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

-  und  erscheinen an der Instrumententafel, sowie die Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Dies weist darauf hin, dass ABS, ESC und Bremsassistent deaktiviert sind. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**
- Die Kontrolllampen , ,  und **STOP** leuchten an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“: **Dies weist auf eine Störung des Bremssystems hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/4)

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

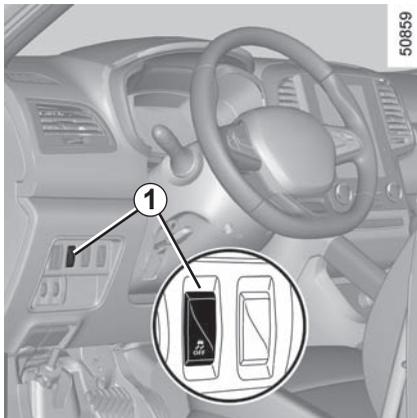
Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampe



und die Kontrolllampe  leuchten auf.

In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/4)



Deaktivieren der Funktion (je nach Fahrzeug)

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden. Die Warnmeldung „ESC deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Da die Antriebsschlupfregelung zur Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h automatisch wieder aktiviert.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren. Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn irgend ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt). Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung...).

Der Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen.

ANTRIEB: Allradantrieb (4WD) (1/4)



Beachten Sie, dass das Fahren im Gelände nicht mit einer Straßenfahrt zu vergleichen ist.

Um das Potenzial Ihres Fahrzeugs im Gelände auszuschöpfen, empfiehlt sich der Besuch eines speziellen 4x4 (4WD)-Kurses.

Ihre Sicherheit und die Ihrer Mitfahrer hängt von Ihnen und Ihren Fahrkenntnissen im Gelände ab.

Wahlschalter

Je nach Verkehrssituation können Sie durch Drehen des Wahlschalters **1** einen der folgenden Modi auswählen:

- AUTO;
- 2WD;
- 4WD Lock.

Modus „AUTO“

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf Position „**AUTO**“.

Funktionsprinzip

Im Modus „AUTO“ wird das Motordrehmoment automatisch dem Straßenzustand und der Fahrzeuggeschwindigkeit entsprechend zwischen Vorder- und Hinterachse aufgeteilt. Dieser Einstellungsmodus dient zur Optimierung der Straßelage. Verwenden Sie diesen Modus für alle Straßenbeschaffenheiten (trockene Straße, Schnee, rutschige Fahrbahn...) oder wenn Sie einen Anhänger ziehen.

Die Kontrolllampe **4WD AUTO** leuchtet an der Instrumententafel auf.

Modus „2WD“

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf Position „2WD“. Die

Kontrolllampe **2WD** leuchtet an der Instrumententafel auf.

Funktionsprinzip

Im Modus „2WD“ werden nur die Vorderäder angetrieben. Verwenden Sie diesen Modus für trockene und griffige Straßen.

Um diesen Modus zu deaktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf die Position

„**AUTO**“. Die Kontrolllampe **2WD** erlischt an der Instrumententafel.

ANTRIEB: Allradantrieb (4WD) (2/4)

Modus „4WD Lock“

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf die Position „4WD Lock“. Der Wahlschalter kommt anschließend in die Position „AUTO“ zurück. Die

Kontrolllampe **4WD LOCK** leuchtet an der Instrumententafel auf.

Funktionsprinzip

Der Modus „4WD Lock“ teilt das Drehmoment zwischen Vorder- und Hinterachse auf, um die Geländegängigkeit des Fahrzeugs im Off-Road-Betrieb zu optimieren. Dieser Modus ist nur abseits befestigter Wege zu verwenden (beispielsweise im Matsch, starken Steigungen oder im Sand).

Um diesen Modus zu deaktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** wieder in die Stellung „4WD Lock“. Die Kontrolllampe in der Instrumententafel erlischt.

Hinweis: Wenn die Fahrgeschwindigkeit im Modus „4WD Lock“ ca. 40 km/h übersteigt, wechselt das System automatisch wieder in den Modus „AUTO“.

Die Kontrolllampe **4WD LOCK** erlischt, und die Kontrolllampe **4WD AUTO** leuchtet auf.

Besonderheiten des Allradantriebs

Es kann sein, dass das Fahrzeug geräuschvoller ist, wenn der Modus „AUTO“ oder „4WD Lock“ aktiviert ist. Dies ist absolut normal. Wenn das System Abweichungen in den Abmessungen der vorderen und hinteren Räder erkennt (z. B. durch zu geringen Reifendruck, starke Abnutzung an einer Achse), wechselt das System automatisch in den Modus „2WD“.

Die Meldung „4WD keine passenden Reifen“ wird an der Instrumententafel angezeigt. Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit weiter und suchen Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Eine Abhilfe für dieses Problem kann im Austausch der Reifen bestehen. Verwenden Sie stets vier identische Reifen (gleicher Hersteller, gleiches Profil...) mit dem selben Abnutzungsgrad.

Falls die Räder übermäßig durchdrehen, kann es vorkommen, dass mechanische Komponenten überhitzen.

Sollte dies der Fall sein:

- zunächst leuchtet die Kontrolllampe **4WD LOCK** auf. Der Modus „4WD Lock“ ist weiterhin aktiviert, jedoch empfiehlt es sich, so bald wie möglich anzuhalten, damit das System abkühlen kann (bis die Kontrolllampe erlischt);
- falls weiterhin die Räder durchdrehen, wechselt das System automatisch in den Modus „2WD“, um mechanische Teile vor Schäden zu schützen.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Allrad Überhitzung“. Solange die Meldung angezeigt wird, kann der Modus nicht gewechselt werden.

ANTRIEB: Allradantrieb (4WD) (3/4)

Wenn der Motor abgeschaltet wurde, kann es bis zu etwa fünf Minuten dauern, bis das System abgekühlt ist.

Wenn das System einen zu hohen Schlupf an den Vorderrädern erkennt, wird die Motorleistung angepasst, um das Durchdrehen zu verringern.

Antiblockiersystem im Modus LOCK

Wenn der Modus „4WD Lock“ aktiv ist, schaltet das ABS in den Off-Road-Modus. In diesem Fall können die Räder bei Bremsen kurzzeitig blockieren, um eine bessere Bodenhaftung zu erzielen und dadurch kürzere Bremswege auf losem Untergrund zu erreichen. Wenn dieser Modus aktiviert ist:

- Während des Bremsvorgangs ist die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs eingeschränkt. Dieser Funktionsmodus wird daher bei sehr glattem Untergrund (beispielsweise bei Eis) nicht empfohlen.
- es können bestimmte Geräusche auftreten. Dies ist normal und stellt keine Funktionsstörung dar.

Elektronisches Stabilitätsprogramm und Antriebsschlupfregelung im „Off-Road-Betrieb“

Bei Fahrten auf losem Untergrund (Sand, Matsch, tiefer Schnee) empfiehlt es sich, das ESC durch Betätigen des Schalters „ESC“ zu deaktivieren.

In diesem Fall bleibt nur die Funktion zum Abbremsen einzelner Räder aktiviert. Diese Funktion wird das Rad oder die Räder abbremsen, die gerade durchdrehen, damit das Motordrehmoment auf die Räder übertragen werden kann, die die beste Bodenhaftung besitzen. Dies ist besonders bei einer Verschränkungspassage von Nutzen.

Alle ESC-Funktionen werden wieder aktiviert, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 50 km/h (40 km/h im Modus 4WD Lock) erreicht hat, der Motor neu angelassen wird oder der Schalter „ESC“ betätigt wird.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung entdeckt, wechselt es automatisch in den „2WD“-Modus. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Allrad prüfen“, und die

Kontrolllampen  und  leuchten auf.

Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit weiter und suchen Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Bei bestimmten Funktionsstörungen kann das System eventuell nicht in den Modus „2WD“ oder „4WD Lock“ schalten. Der Modus „AUTO“ bleibt aktiv.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



System mit 4-Rad-Antrieb

- Unabhängig vom ausgewählten Modus, starten Sie den Motor nicht, wenn nicht alle vier Räder den Boden berühren, beispielsweise bei Verwendung eines Wagenhebers oder auf einem Rollenprüfstand.
- Betätigen Sie den Schalter zur Auswahl des Modus nicht bei Kurvenfahrt, im Rückwärtsgang oder wenn die Räder durchdrehen. Wählen Sie den Modus „2WD“, „AUTO“ bzw. „4WD Lock“ nur bei Geradeausfahrt des Fahrzeugs.
- Verwenden Sie ausschließlich Reifen, die die erforderlichen Eigenschaften aufweisen.
- Der Modus „4WD Lock“ ist ausschließlich für Fahrten **in unwegsamem Gelände** vorgesehen. Jegliche andere Benutzung dieses Modus kann zu einer Einschränkung der Lenkfähigkeit und zu einer Beschädigung mechanischer Komponenten des Fahrzeugs führen.
- Montieren Sie stets vier Reifen mit gleichen Eigenschaften (Marke, Größe, Profil...). Die Verwendung von Reifen mit unterschiedlichen Reifengrößen an der Vorder- und Hinterachse kann schwerwiegende Folgen für die Reifen, das Getriebe, das Verteilergetriebe und die Zahnräder des hinteren Differenzials haben.

NOTBREMSASSISTENT (1/11)

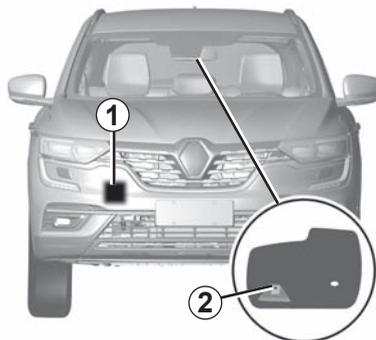
Notbremsassistent

Das System gibt es in zwei Ausführungen. Je nach Fahrzeug ist es mit einem der beiden Systeme ausgestattet.

- System A
- System B



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

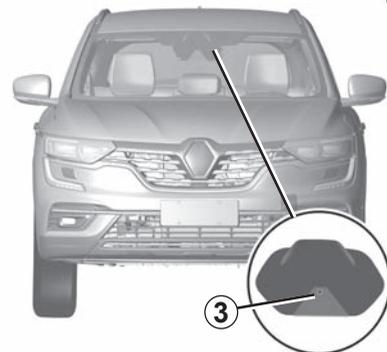


System **A** besteht aus dem Radarsensor **1** und der Frontkamera **2**.

Anhand der Form des Frontkamerabereichs können Sie feststellen, dass Ihr Fahrzeug mit dem System **A** ausgestattet ist.

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem System **A** ausgestattet ist, beachten Sie bitte die Informationen im Abschnitt „System **A**“ auf den folgenden Seiten.

Hinweis: Der Radarsensor **1** befindet sich hinter dem vorderen Stoßfänger. Es ist schwierig, festzustellen, ob das Radar vorhanden ist.



System **B** verwendet den Radarkamerasensor **3**.

Anhand der Form des Radarkamerasensorbereichs können Sie feststellen, dass Ihr Fahrzeug mit dem System **B** ausgestattet ist.

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem System **B** ausgestattet ist, beachten Sie bitte die Informationen im Abschnitt „System **B**“ auf den folgenden Seiten.

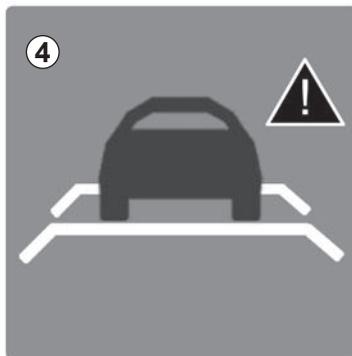
NOTBREMSASSISTENT (2/11)

A-System

Funktionsprinzip

Mit Hilfe des Radarsensors ermittelt das System den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und warnt den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls eintritt. Es kann das Fahrzeug absichtlich abbremesen, um Schäden durch einen Aufprall zu vermeiden oder zu begrenzen.

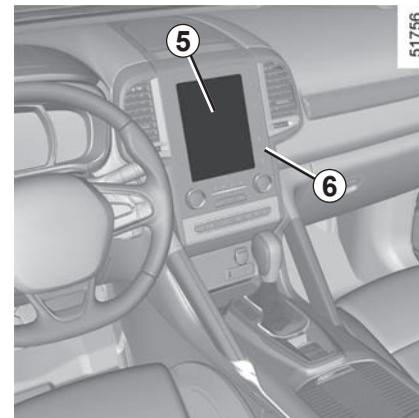
Hinweis: Stellen Sie sicher, dass der Radarsensor **1** nicht verdeckt ist (durch Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw. oder das Anbringen von Zubehör, wie z. B. Frontschutzbügel).



Maßnahme

Besteht während der Fahrt (bei einer Geschwindigkeit zwischen 30 und 140 km/h) die Gefahr eines Zusammenpralls mit dem vorderen Fahrzeug, leuchtet der Anzeiger **4** rot an der Instrumententafel und es ertönt ein akustisches Signal.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Aufprallgefahr erkennt, wird die Bremskraft verstärkt. Wenn der Fahrer nicht auf die Warnmeldung reagiert und der Aufprall unmittelbar bevorsteht, löst das System den Bremsvorgang aus.



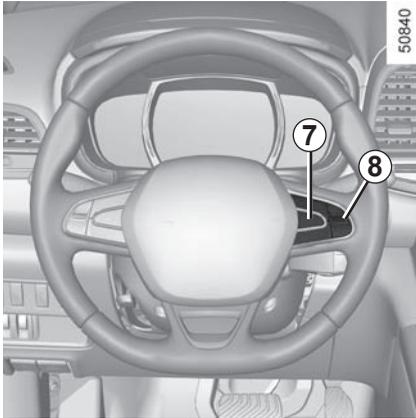
Aktivieren, Deaktivieren des Systems

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie im Multifunktions-Display **5** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistentensystem“, „Notbremsassistent“ und wählen Sie anschließend „ON“ oder „OFF“.

Mit der Taste **6**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistentensystem“ zugreifen.

NOTBREMSASSISTENT (3/11)



System A (Fortsetzung)

Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **7 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **8** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistentensystem“. Drücken Sie den Schalter **7 OK**;
- drücken Sie wiederholt die Taste **8** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Notbremsassistent“ und drücken Sie den Schalter **7 OK**.

Drücken Sie erneut auf den Schalter **7 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

Wird das System deaktiviert, leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf. Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn die Gangschaltung sich in Neutralstellung oder im Leerlauf befindet;
- wenn die Parkbremse aktiviert ist;
- in Kurven;
- Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb, wenn das elektronische Stabilitätsprogramm ESP mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung deaktiviert ist (siehe Abschnitt „Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung“ auf den vorherigen Seiten). Die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf mit der Meldung „Aktive Bremse aus“.

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- das System ist vorübergehend gestört (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee usw. auf dem Radarsensor). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie den Empfangsbereich der Radarkamera. Beim nächsten Starten des Motors erlischt die Kontrolllampe und die Meldung verschwindet.
- Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Das System A erkennt nur Fahrzeuge, die in die gleiche Richtung fahren. Es kann sein, dass das System Motorradfahrer nicht erkennt, da es schwierig ist, deren Fahrtrichtung vorherzusagen.



Notbremsassistent

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Ausrichtung der Radarkamera bzw. des Radarsensors verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Radarkamera bzw. des Radarsensors müssen fachgerecht ausgeführt werden.
- Das Anbauen von Zubehör, durch das das Radar verdeckt werden kann (Schutzbügel usw.), ist nicht gestattet.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)

Gefahr ungewollten Abbremsens.



Einschränkungen des Systems

- Das System reagiert nur auf fahrende Fahrzeuge oder solche, die als in Bewegung erfasst wurden.
- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Das System spricht auf kleinere Fahrzeuge (z. B. Motorräder, Fahrräder oder Fußgänger) nicht so effektiv an wie auf andere Fahrzeuge.
- Rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis, ...) können die Funktion des Systems beeinträchtigen.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- die Bremsleuchten nicht funktionieren;
- Die Fahrzeugfront wurde durch eine Kollision oder anderweitig beschädigt.
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

NOTBREMSASSISTENT (6/11)

B-System

Funktionsprinzip

Das System berechnet anhand der Informationen der Radarkamera den Abstand zu dem vorausfahrenden Fahrzeug und zu Fußgängern in der Nähe.

Das System macht den Fahrer aufmerksam, wenn ein Frontalaufprall droht. Es kann das Fahrzeug absichtlich abbremesen, um Schäden durch einen Aufprall zu vermeiden oder zu begrenzen.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



41768

Erkennung von Fußgängern

Maßnahme

Tritt während der Fahrt (bei einer Geschwindigkeit zwischen 7 km/h und 60 km/h) die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fußgänger auf, leuchtet in der Instrumententafel die Kontrolllampe 9 rot auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Wenn der Zusammenstoß unmittelbar bevorsteht, aktiviert das System die Bremsen.

Das System kann mit maximaler Bremskraft bremsen.

Dieses System wendet maximale Bremskraft auf das Fahrzeug an

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

NOTBREMSASSISTENT (7/11)

System **B** (Fortsetzung)

Erkennung von Fahrzeugen

Maßnahme

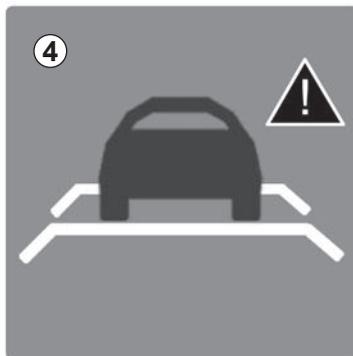
Wenn (bei Geschwindigkeiten zwischen 7 und 160 km/h) die Gefahr eines Auffahrunfalls besteht,

- **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

In der Instrumententafel leuchtet die Anzeige **4** rot auf, zudem ertönt ein akustisches Signal.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Auffahrlage erkennt, wird die Bremskraft verstärkt.

- **betätigt die Bremsen,** wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.



Sie können den Bremsvorgang jederzeit abbrechen, indem Sie

- das Gaspedal betätigen

oder

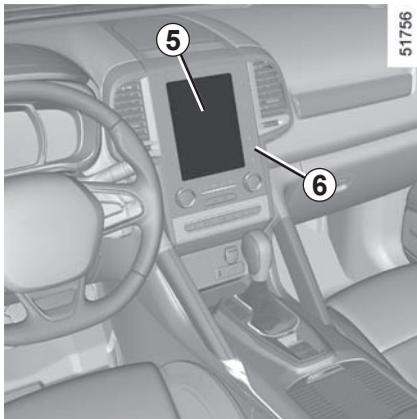
- am Lenkrad ein Ausweichmanöver einleiten.

Besonderheiten

Wenn die Fahrgeschwindigkeit

- **unter ca. 45 km/h** ist, werden Warnung und Bremsung gleichzeitig ausgelöst.
- **zwischen ca. 45 km/h und ca. 80 km/h ist,** wird Warnung gegeben. Eine Bremsung wird nur ausgelöst, wenn das Fahrzeug vor Ihnen in Bewegung ist. Stehende Fahrzeuge lösen keine Bremsung aus.
- **zwischen ca. 80 km/h und 160 km/h** ist, werden Warnung und Bremsung nur ausgelöst, wenn das voraus erkannte Fahrzeug in Bewegung ist. Warnung und Bremsung werden nicht von stehenden Fahrzeugen ausgelöst.
- **höher als 160 km/h** ist, ist das System nicht aktiv.

NOTBREMSASSISTENT (8/11)



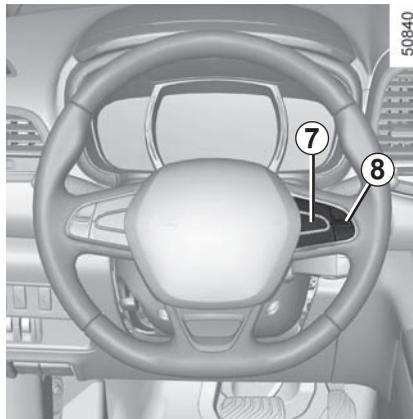
System **B** (Fortsetzung)

Aktivierung, Deaktivierung des Systems

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie im Multifunktions-Display **5** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistentensystem“, „Notbremsassistent“ und wählen Sie anschließend „ON“ oder „OFF“.

Mit der Taste **6**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistentensystem“ zugreifen.



Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **7 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **8** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistentensystem“. Drücken Sie den Schalter **7 OK**;
- drücken Sie wiederholt die Taste **7** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Notbremsassistent“ und drücken Sie den Schalter **7 OK**.

Drücken Sie erneut auf den Schalter **8 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert

Funktion deaktiviert

Wird das System deaktiviert, leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf. Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

NOTBREMSASSISTENT (9/11)

System **B** (Fortsetzung)

Bedingungen für die Deaktivierung des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn die Gangschaltung sich in Neutralstellung oder im Leerlauf befindet;
- wenn die Parkbremse aktiviert ist;
- in Kurven.

Grundsätzlich gilt, dass wenn der Fahrer Zeichen von eigener Aufmerksamkeit zeigt (Lenkrad oder Pedale bedient usw.), das System seinen Eingriff verzögert oder sich ganz zurückzieht.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System vorübergehend nicht verfügbar ist, wird die Warnlampe  an der Instrumententafel begleitet von der Meldung „Aktive Bremsung: Sensor blind“ oder, je nach Fahrzeug „Radarkamera: keine Sicht“ eingeschaltet.

Mögliche Ursachen sind:

- Das System ist kurzzeitig geblendet (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Systemfunktion setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen.
- Das System ist vorübergehend behindert (z. B. durch Schmutz, Eis, Schnee usw. auf der Frontscheibe). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe. Beim nächsten Motorstart werden Warnlampe und Meldung nicht mehr angezeigt.
- Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf mit der Meldung „Aktive Bremse aus“.

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Notbremsassistent

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Ausrichtung der Radarkamera bzw. des Radarsensors verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Radarkamera bzw. des Radarsensors müssen fachgerecht ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee)
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...)

Gefahr ungewollten Abbremsens.



Einschränkungen des Systems

- Ein Fahrzeug, welches in Gegenrichtung verkehrt, löst keinerlei Warnmeldung oder Reaktion des Systems aus.
- Die normale Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich der Radarkamera an der Frontscheibe sauber und unverändert ist.
- Es kann sein, dass das System auf kleinere Fahrzeuge, wie z. B. Motorräder oder Fahrräder, nicht so gut reagiert wie auf andere Fahrzeuge.
- Rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis, ...) können die Funktion des Systems beeinträchtigen.
- Um die einwandfreie Funktion sicherzustellen, muss **System B** den vollständigen Umriss eines Fußgängers erkennen können. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen;
 - Fußgänger, die nur zum Teil sichtbar sind;
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm;
 - Fußgänger, die große Gegenstände tragen;

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- die Bremsleuchten nicht funktionieren;
- der Bereich der Radarkamera beschädigt ist (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel)
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Reparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen).

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/3)

Dieses System warnt den Fahrer, wenn er unbeabsichtigt Weise eine durchgezogene oder unterbrochene Linie überfährt.

Diese Funktion verwendet eine Kamera, die an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel angebracht ist.

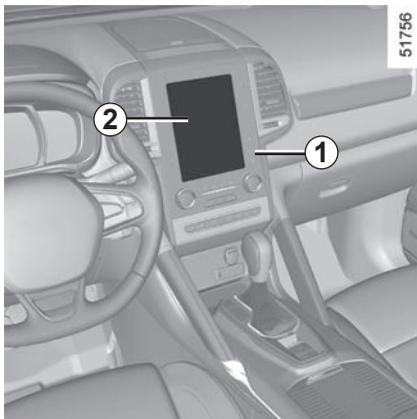


Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe bei ungewolltem Überschreiten einer Sperrlinie oder Leitlinie. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Die Funktion kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, insbesondere:

- schlechte Sichtverhältnisse (Regen, Schnee, Nebel, verschmutzte Frontscheibe, starke frontale Sonneneinstrahlung, undeutliche Fahrbahnmarkierung usw.);
- Straßen mit engen Kurven;
- dichtes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur;
- abgenutzte Fahrbahnmarkierung mit schwachem Kontrast oder sehr großen Lücken
- enge Straßen;
- ...

In diesem Fall sind die Sichtbarkeitsanzeigen der Fahrspuren an der Instrumententafel nicht farbig, um anzuzeigen, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist (die Markierungen werden nicht erkannt). Die Funktion kann daher keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (2/3)

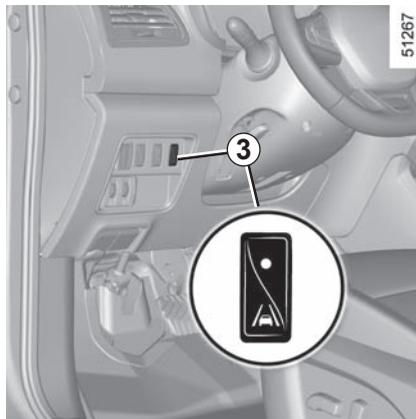


Aktivieren/Deaktivieren

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Im Multifunktions-Display 2: wählen Sie „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Warnung vor Verlassen der Fahrspur“ und dann „ON“ oder „OFF“.

Über die Taste 1  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.



Fahrzeuge ohne Navigationssystem

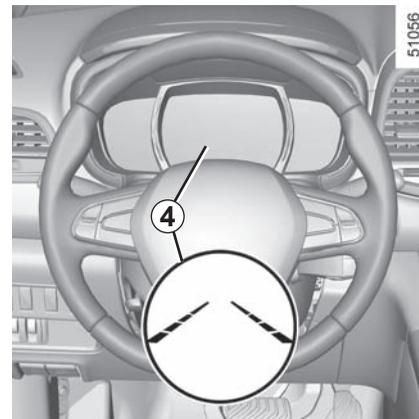
Drücken Sie den Schalter 3.

Funktionsweise

Ist die Funktion aktiviert, werden die ausgegrauten Anzeigen 4 der linken und rechten Fahrspurmarkierungen an der Instrumententafel angezeigt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

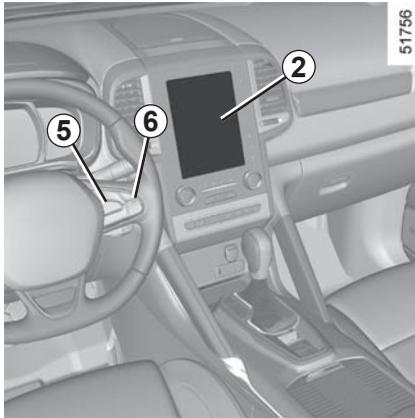
- die Geschwindigkeit beträgt mehr als etwa 70 km/h;
- und
- die Fahrspurlinien 4 sind grün oder – je nach Fahrzeug – eine Vibration am Lenkrad.



Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam:

- durch ein akustisches Signal oder – je nach Fahrzeug – eine Vibration am Lenkrad;
- und die Kontrolllampe für das Verlassen der Spur leuchtet in der Instrumententafel rot auf.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (3/3)



Bedingungen für das Nicht-Aktivieren der Warnmeldungen

- Die Richtungsindikatoren sind weniger als zwei Sekunden vor Überschreiten der Linie aktiviert;
- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- bei kurvenreicher Strecke ermöglicht die Funktion, manche Kurven leicht zu schneiden;
- Warnblinkanlage aktiviert;
- ...

Einstellungen

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie am Multifunktions-Display **2**: „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Einst. Spurfahrass.“.

- Lautstärke: Stellen Sie die Lautstärke des Warnsignals ein, wählen Sie dazu eine der fünf Stufen.
- Empfindlichkeit: Stellen Sie die Empfindlichkeit der Erfassung der Fahrspurmarkierungen ein, wählen Sie dazu:
 - „schwach“ Markierung wird beim Überschreiten erkannt;
 - „Durchschnitt“ Markierung wird bei Annäherung erkannt;
 - „hoch“ Markierung wird in der Nähe erkannt.

Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **5 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **6** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistenzsystem“. Drücken Sie den Schalter **5 OK**;

- drücken Sie wiederholt die Taste **6** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Einst.Spurfahrass.“ und drücken Sie den Schalter **5 OK**.
- Lautstärke: Stellen Sie die Lautstärke des Warnsignals ein, wählen Sie dazu eine der drei Stufen;
- Empfindlichkeit: Stellen Sie die Empfindlichkeit der Erfassung der Fahrspurmarkierungen ein, wählen Sie dazu:
 - „schwach“ Markierung wird beim Überschreiten erkannt;
 - „Durchschnitt“ Markierung wird bei Annäherung erkannt;
 - „hoch“ Markierung wird in der Nähe erkannt.

Funktionsstörungen

Bei Störungen erscheint die Meldung „Spurwechsel-warnung prüfen“ an der Instrumententafel, und die Anzeigen der linken und rechten Fahrspurmarkierungen erlöschen an der Instrumententafel.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

WARNUNG BEI ERKENNUNG EINER ÜBERMÜDUNG (1/2)

Die Funktion „Warnung bei Erkennung einer Übermüdung“ kann sich insbesondere bei monotonem Straßenverlauf (Autobahn, Schnellstraße usw.) als hilfreich erweisen.

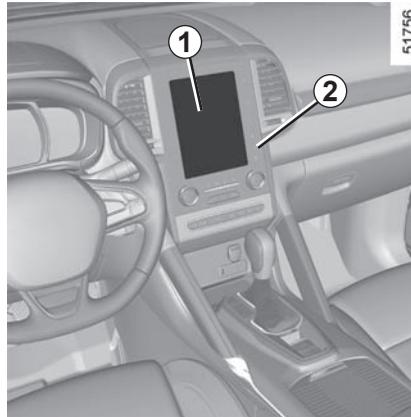
Auf Grundlage einer Analyse des Fahrerverhaltens und diverser Ereignisse wie den folgenden erkennt und warnt sie bei einer möglichen Übermüdung:

- Bewegung des Lenkrads;
- Betätigung anderer Bedienelemente (Blinker, Scheibenwischer usw.) durch den Fahrer;
- Zeitspanne seit der letzten Fahrtunterbrechung („durchgefahrte Zeit“);
- ...



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Übermüdungsgefahr. Diese Funktion übernimmt jedoch nicht die Aufgaben des Fahrers.

Die Funktion ersetzt keinesfalls die Aufmerksamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs.



Aktivieren/Deaktivieren

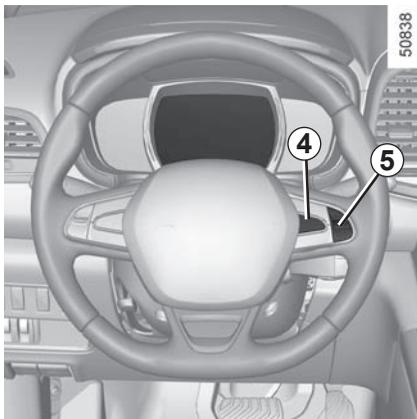
Fahrzeuge mit Multimediasystem

Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display **1** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistentensystem“, „Müdigkeitswarner“; wählen Sie dann „ON“ oder „OFF“.

Beim Starten des Motors kehrt das System in den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden Zustand zurück.

Mit der Taste **2**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistentensystem“ zugreifen.

WARNUNG BEI ERKENNUNG EINER ÜBERMÜDUNG (2/2)



Fahrzeuge ohne Multimediasystem

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **4 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **5** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistenzsystem“. Drücken Sie den Schalter **4 OK**;

- drücken Sie wiederholt die Taste **5** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Müdigkeitswarner“ und drücken Sie den Schalter **4 OK**;
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **4 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Funktionsweise

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- Die Fahrgeschwindigkeit ist höher als ca. 60 km/h.
- und
- Seit dem Löschen der vorherigen Warnung sind etwa 15 Minuten vergangen.

Die Funktion löst eine Warnung aus, wenn das System wiederholt auftretende Anzeichen für eine Übermüdung des Fahrers am Lenkrad erkennt.

Wird die Gefahr einer Übermüdung erkannt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Müdigkeitswarner Pause machen“, gleichzeitig wird ein Signalton ausgegeben.

Zum Löschen der Warnmeldung den Schalter **4 OK** drücken.

Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

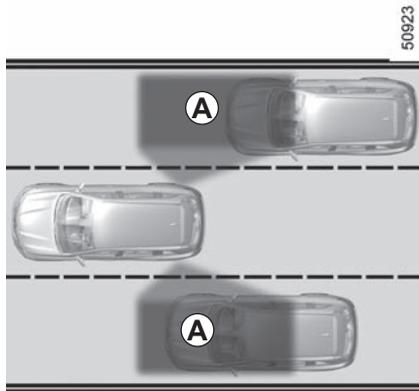
Anmerkung

- wenn die Warnmeldung nicht durch Drücken des Schalters **4 OK** gelöscht wird, wird der Signalton wiederholt;
- Die Funktion kann bestimmte Fahrweisen (sportliche oder fehlerbehaftete Fahrweise) als Ermüdungszeichen interpretieren. Gleiches gilt für die Fahrt auf einer Straße in schlechtem Zustand.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Störung, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Müdigkeitswarner prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

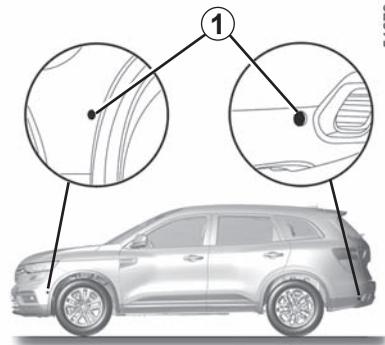
WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/4)



Dieses System informiert den Fahrer, wenn sich ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **A** befindet.

Dieses System funktioniert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h fährt.

Diese Funktion verwendet Sensoren **1**, die sich an beiden Seiten der vorderen und hinteren Stoßfänger befinden.



Besonderheit

Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

Ist einer der Sensoren verdeckt, erscheint die Meldung „Toter Winkel Geber reinigen“ an der Instrumententafel. Sensoren reinigen.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die anzeigt, dass sich ein anderes Fahrzeug im Bereich des toten Winkels Ihres Fahrzeugs befindet.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers während der Fahrt ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (2/4)

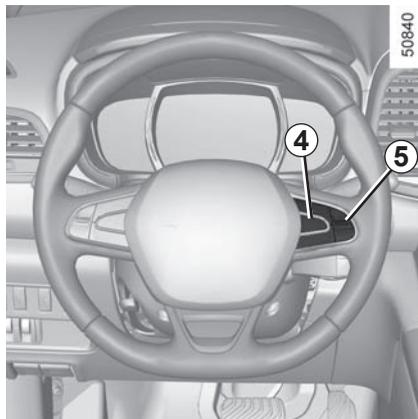


Aktivieren/Deaktivieren

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie im Multifunktions-Display **2** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Fahrassistenzsystem“ und wählen Sie anschließend „ON“ oder „OFF“.

Über die Taste **3**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.



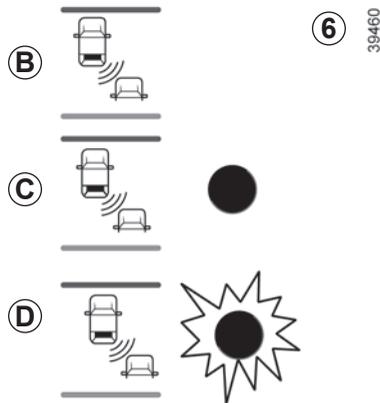
Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **4 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **5** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistenzsystem“. Drücken Sie den Schalter **4 OK**;

- drücken Sie wiederholt die Taste **5** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Warnung vor totem Winkel“ und drücken Sie den Schalter **4 OK**.
- Drücken Sie erneut auf den Schalter **4 OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Beim Starten des Motors kehrt das System in den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden Zustand zurück.

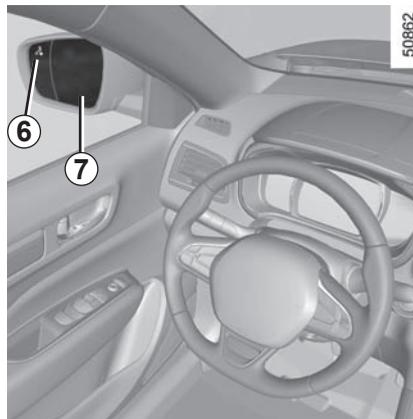
WARNHINWEIS TOTER WINKEL (3/4)



Anzeige 6

Der Warner 6 befindet sich an beiden Rückspiegeln 7.

Hinweis: Die Außenspiegel 7 regelmäßig reinigen, damit die Warnleuchten 6 gut zu sehen sind.



Funktionsweise

Die Warnfunktion;

- wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen 30 km/h und 140 km/h liegt;
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt.

Wenn das Fahrzeug ein anderes Fahrzeug überholt, wird die Anzeige 6 nur aktiviert, wenn sich das überholte Fahrzeug länger als eine Sekunde im toten Winkel befindet.

Anzeige B

Die Funktion ist aktiviert und erkennt keine Fahrzeuge.

Anzeige C

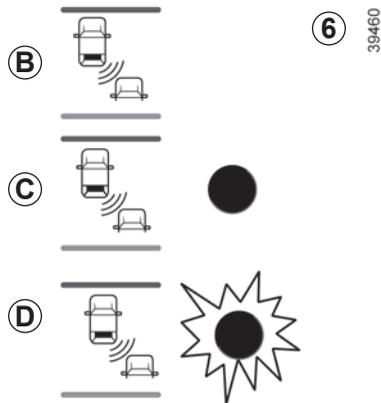
Erste Warnung: die Warnleuchte 6 weist darauf hin, dass ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels erkannt wurde.

Anzeige D

Wenn der Blinker betätigt wird, blinkt die Warnleuchte 6, falls ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels auf der Seite erkannt wird, in die Sie lenken. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt die Funktion zur ersten Warnung (Anzeige C).

Anmerkung: Die Erkennungsfähigkeit des Systems folgt einer standardmäßigen Breite der Fahrbahn, und wenn Sie auf einer engen Fahrbahn fahren, kann es vorkommen, dass das System ein Fahrzeug erkennt, das sich auf einer anderen Fahrbahn befindet.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (4/4)



Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

- Wenn sich der Gegenstand nicht bewegt;
- bei starkem Verkehr;
- beim Fahren auf einer Strecke mit Kurven;
- wenn die Sensoren vorn und hinten gleichzeitig einen Gegenstand erkennen (z. B.: einen langen Lkw).
- ...

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Warnung toter Winkel prüfen“. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Hinweis: Beim Anlassen des Motors blinkt der Warner **6** (Anzeige **B**) drei Mal. Diese Situation ist normal.



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.

- Bei starken elektromagnetischen Schwingungen (unter Hochspannungsleitungen ...) oder unter sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee ...) kann das System vorübergehend gestört sein. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!



Aufgrund der Sensoren in den Stoßfängern müssen jegliche Arbeiten (Reparatur, Wechsel, Lackarbeiten usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (1/3)

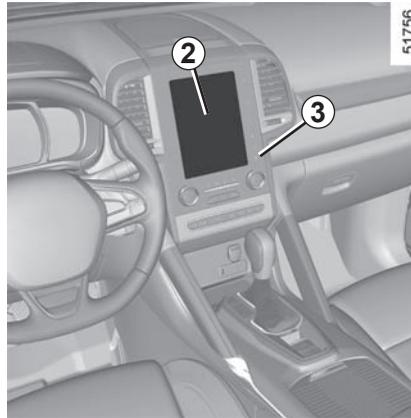


Diese Funktion nutzt Informationen des Radars **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Bremsabstand zwischen den beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Anmerkung: Achten Sie darauf, dass die Radarkamera **1** nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

Diese Funktion ist aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 200 km/h fährt.

Beim Starten des Motors stellt die Funktion den vor dem letzten Ausschalten des Motors bestehenden Zustand wieder her.



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

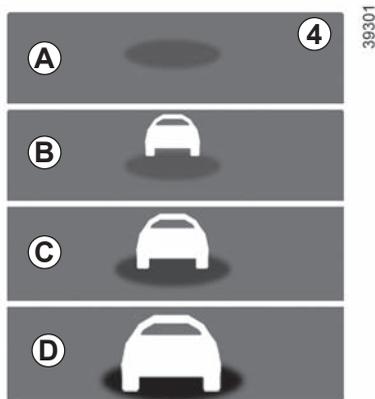
Wählen Sie am Multifunktions-Display **2** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Sicherheitsabstand-Warner“ und wählen Sie dann „ON“ oder „OFF“.

Über die Taste **3**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (2/3)



Funktionsweise

Bei der Aktivierung der Funktion informiert sie die Anzeige **4** über die Entfernung bis Fahrzeug vor Ihnen.

- **A** (Grau): Funktion nicht aktiv;
- **A** (Grün): kein Fahrzeug erkannt;
- **B** (Grün): der Zeitintervall ist größer oder gleich ca. zwei Sekunden (Ihrer Geschwindigkeit entsprechender Abstand zwischen zwei Fahrzeugen);

- **C** (Orange): der Zeitintervall liegt zwischen ca. einer und zwei Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den zwei Fahrzeugen);
- **D** (Rot): der Zeitintervall ist kleiner oder gleich ca. eine Sekunde (der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen ist völlig unzureichend).

Wenn der Zeitabstand zwischen den zwei Fahrzeugen kleiner als etwa 0,5 Sekunden ist, blinkt an der Instrumententafel die Meldung **4** in der Anzeige **D**. Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite des Sensors ist.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.

Die Funktion ist nicht verfügbar, wenn der adaptative Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist.



Der Messwert wird zu Informationszwecken angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein.

Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder bei einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (plötzliches Abbiegen, Beschleunigen, Bremsen usw.).

Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Der Bereich um die Radarkamera muss sauber und unverändert bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu garantieren.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (3/3)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch einen Aufprall kann die Ausrichtung der Radarkamera geändert werden und ihre Leistung dadurch beeinträchtigt sein. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

WARNMELDUNG GESCHWINDIGKEITSÜBERSCHREITUNG (1/3)



Die Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung mit Erkennung der Verkehrsschilder informiert den Fahrer beim Überschreiten der Geschwindigkeit auf dem Streckenabschnitt, auf dem sich das Fahrzeug befindet.

Funktionsprinzip

Das System erkennt die Schilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen am Straßenrand und zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung an.

Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera 1, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bei Fahrzeugen, die mit Navigationssystem ausgestattet sind, nutzt das System auch von diesem stammende Informationen.

Wenn der Tempomat (Begrenzer-Funktion) aktiviert ist, ist es möglich, die Geschwindigkeitsbegrenzung an die vom System angezeigte Geschwindigkeit anzupassen.

Bei Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ändert sich die Anzeige des Hinweisschildes (die Zeichen erscheinen in Rot oder der Kreis um das Schild blinkt), um Sie darauf hinzuweisen.

Fahrzeug mit Navigationssystem

- Wenn das Fahrzeug in einem Land unterwegs ist, in dem Geschwindigkeiten in einer anderen Einheit als im Fahrzeug angezeigt werden, zeigt das System das Schild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit an, sowie die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in die entsprechende Einheit der Instrumententafel des Fahrzeugs.
- In Ländern, in denen die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen reduziert wird, kann das System die Geschwindigkeitsbegrenzung nach mehrsekündigem Frontscheibenwischerbetrieb ändern.

Sondersituationen

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

WARNMELDUNG GESCHWINDIGKEITSÜBERSCHREITUNG (2/3)

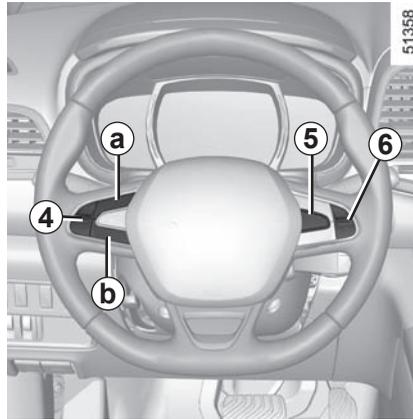


Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie im Multifunktions-Display **2** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistentensystem“, „Einst.Geschwindigkeitswarner“ und wählen Sie anschließend „ON“ oder „OFF“.

Über die Taste **3**  können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistentensystem“ zugreifen.



Mit eingeschalteter Funktion und je nach lokaler Gesetzgebung können Sie „Zonen mit erhöhter Wachsamkeit“ aktivieren. Das System informiert Sie über die Entfernung bis zu dieser Zone und solange Sie in dieser Zone fahren.

Fahrzeuge ohne Navigationssystem

- Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter **5 OK**, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **6** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistentensystem“. Drücken Sie den Schalter **5 OK**;

- drücken Sie wiederholt die Taste **6** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Geschw. warner“ und betätigen Sie den Schalter **5 OK**;
- Drücken Sie **OK**, um die Funktion ein- oder auszuschalten.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn die Anweisung des Geschwindigkeitsbegrenzers von der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung abweicht, üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **4** aus:

- neben dem Symbol **a (+)**, um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu erhöhen;
- neben dem Symbol **b (-)**, um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu verringern.

WARNMELDUNG GESCHWINDIGKEITSÜBERSCHREITUNG (3/3)

Funktionsstörungen

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nacht, Nebel ...);
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- die vom Navigationssystem übernommene Informationen nicht aktuell sind.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets der Verkehrssituation anpassen, unabhängig von den Angaben des Systems.

Das System erkennt Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und erkennt andere Schilder nicht.

Der Fahrer darf jedoch die Schilder, welche vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss sich in erster Linie an die Verkehrsschilder sowie an die Straßenverkehrsordnung halten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

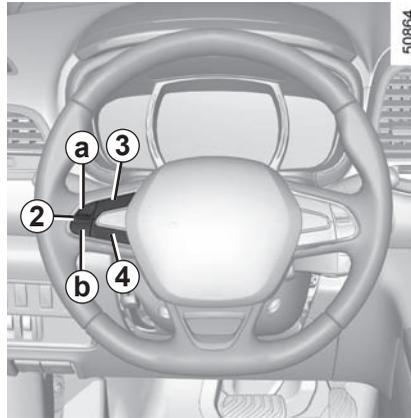
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/3)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Wenn Sie es wünschen, können Sie die Funktion „Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung“ mit der Begrenzer-Funktion des Tempomaten verbinden (siehe dazu in Kapitel 2 unter „Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung“).



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus.
- 2 Steuerung für:
 - a Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+);
 - b Änderung (nach unten) der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 3 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).
- 4 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).

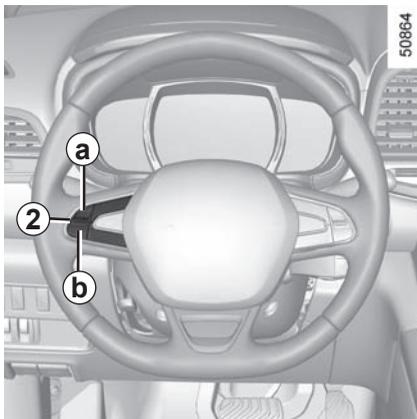
Einschalten

Auf den Schalter **1** an der Seite mit dem Symbol  drücken. Die Kontrolllampe  leuchtet orange auf und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion des Tempomaten aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Drücken Sie auf den Schalter **2** auf der Seite mit dem Symbol **a** (+), um die aktuelle Fahr-geschwindigkeit zu speichern: An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit an-gezeigt.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf den Schalter **2** drücken:

- neben dem Symbol **a** (+), zum Erhöhen der Geschwindigkeit;
- neben dem Symbol **b** (-), zum Verringern der Geschwindigkeit.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

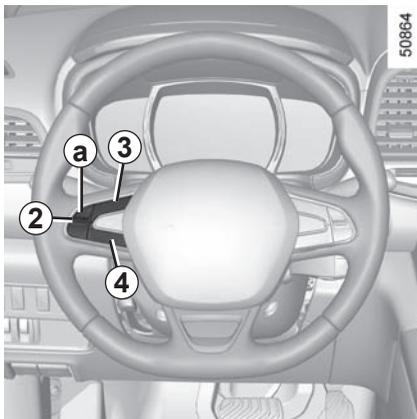
Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt rot an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt in regelmäßigen Abständen, um Sie darüber zu informieren.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/3)



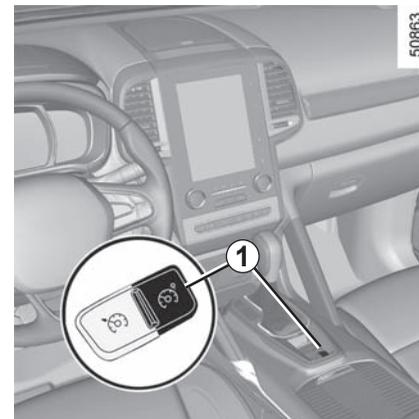
Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste **4** (O) betätigen, wird die Funktion zur Geschwindigkeitsbegrenzung eingeschaltet. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **3** (R) abgerufen werden.

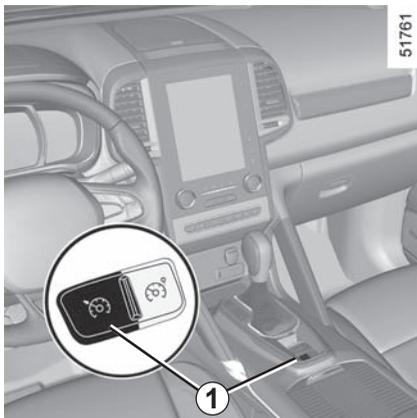
Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken des Schalters **2** auf der Seite mit dem Symbol **a** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangefarbenen Kontrolllampe  und der entsprechenden Meldung an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/4)

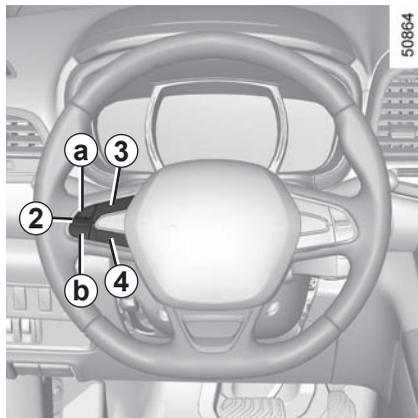


Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Betätigungen

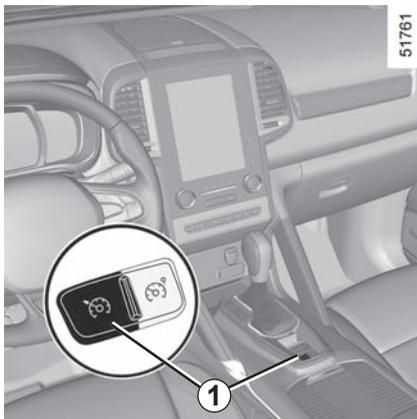
- 1 Hauptschalter Ein/Aus.
- 2 Steuerung für:
 - a Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+);
 - b Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 3 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/4)



Einschalten

Auf den Schalter **1** an der Seite mit dem Symbol  drücken.

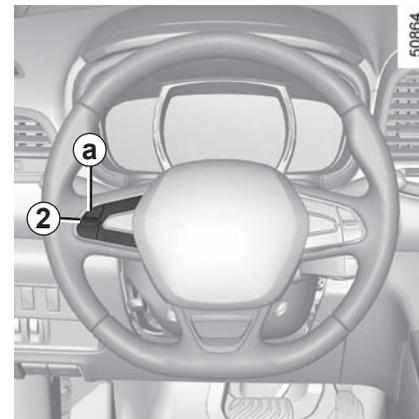
Die Kontrolllampe  leuchtet grün auf, und die Meldung „Tempopilot prüfen“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste **2** neben dem Symbol **a** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch die Anzeige in Grün der Regelgeschwindigkeit und die Meldung „Tempopilot prüfen“ sowie das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.



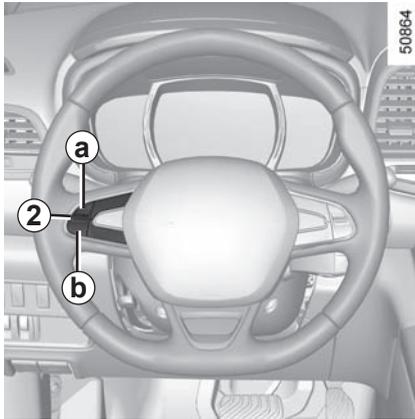
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, es wird unbedingt empfohlen, die Füße in der Nähe der Pedale zu lassen, um im Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/4)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf den Schalter **2** drücken:

- neben dem Symbol **a** (+), zum Erhöhen der Geschwindigkeit;
- neben dem Symbol **b** (-), zum Verringern der Geschwindigkeit.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

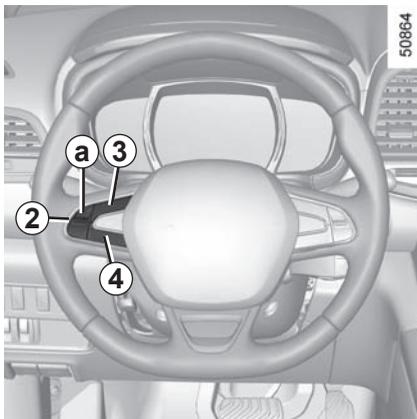
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens blinkt die Regelgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit wird rot angezeigt und blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Schalters **4** (0);
- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In diesen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit dem entsprechenden Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Die Unterbrechung wird durch die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grau und die Meldung „Gespeichert“ bestätigt.

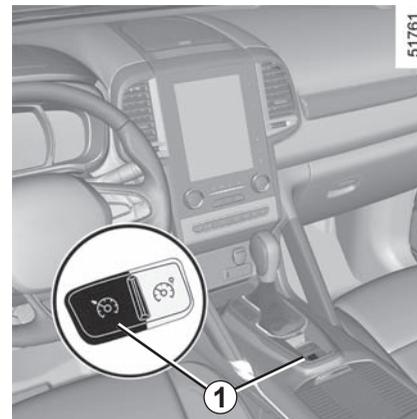
Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste **3** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.

Bei Abruf der gespeicherten Regelgeschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten in Grün der Regelgeschwindigkeit und der Meldung „Tempopilot prüfen“ angezeigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken auf das Symbol **a** (+) des Schalters **2** ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/8)

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) bietet Ihnen – wenn es die Verkehrsbedingungen zulassen (Hauptverkehrsstraße mit fließendem Verkehr oder Autobahn) – die Möglichkeit, eine gewünschte Geschwindigkeit, die sogenannte „Regelgeschwindigkeit“, und zugleich sicheren Abstand zu einem in derselben Spur vorausfahrenden Fahrzeug zu halten.

Die Funktion kann von 50 km/h bis 160 km/h eingestellt werden.

Die Radarkamera hat eine Reichweite von ca. 120 Metern.

Anmerkung

- Der Fahrer muss die zulässige Höchstgeschwindigkeit in dem Land, in dem das Fahrzeug gefahren wird, beachten.
- Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremesen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.

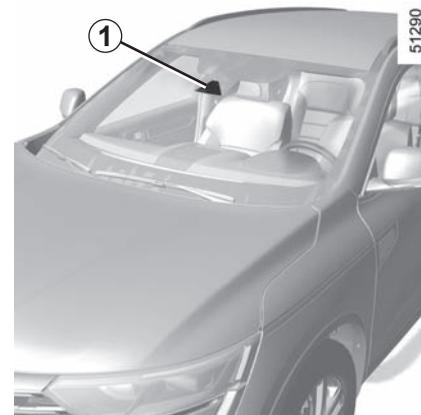


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind ...) genutzt werden.

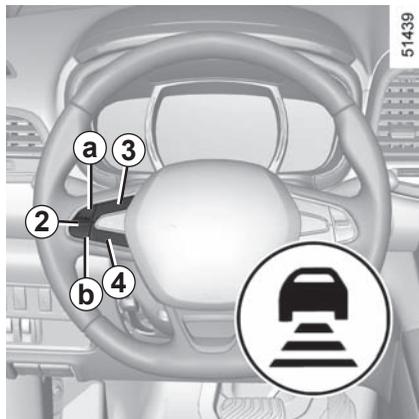
Unfallgefahr!



Einbauort der Radarkamera 1

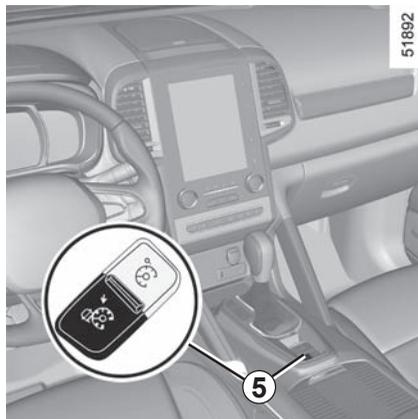
Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/8)



Betätigungen

- 5 Hauptschalter Ein/Aus.
- 2 Steuerung für:
 - a Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+);
 - b Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 3 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).
- 6 Einstellung des Abstands.

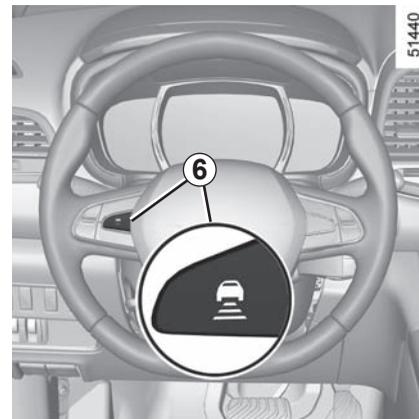


Einschalten

Drücken Sie die Taste **5** (Symbol ) . Die Kontrolllampe  leuchtet grün auf, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „adaptative Regelung“ (zusammen mit Strichen), um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei einer konstanten Geschwindigkeit (über ca. 50 km/h) den Schalter **2** am **a**-Ende (+): Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert.



Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt, und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch die Meldung „Adapt. Tempopilot“ sowie das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt. Wenn Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit unter 50 km/h oder über 160 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin. unguelt“, und die Funktion bleibt deaktiviert.

Einstellung des Abstands

Der Abstand wird durch mehrfaches Drücken auf den Schalter **6** eingestellt.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/8)

Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

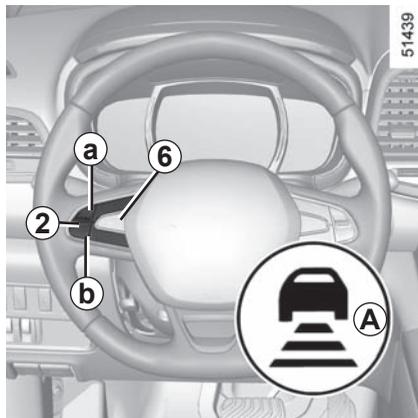
Wenn ein Abstand gespeichert wird und auf Ihrer Fahrbahn ein Fahrzeug, welches langsamer als Ihres fährt, vom System erkannt wird, bremst Ihr Fahrzeug (die Bremsleuchten leuchten auf) und passt seine Geschwindigkeit an die des vorderen Fahrzeugs an, unter Einhaltung des zuvor eingestellten Abstands.

Überholen

Wenn Ihre Fahrgeschwindigkeit unter Ihrer Regelgeschwindigkeit liegt und Sie überholen möchten, erfolgt durch die Aktivierung des Blinkers eine Beschleunigung, welche das Überholmanöver erleichtert.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf den Schalter **2** drücken:

- neben dem Symbol **a** (+), zum Erhöhen der Geschwindigkeit;
- neben dem Symbol **b** (-), zum Verringern der Geschwindigkeit.

Änderung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Abstand zum Fahrzeug vor Ihnen zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf den Schalter **6** drücken.

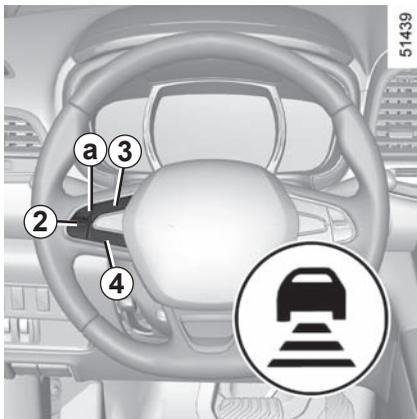
An der Instrumententafel erscheinen horizontale Abstandsstreifen, welche den gewählten Abstand anzeigen:

- ein Streifen steht für einen kurzen Abstand (entspricht einer Abstandszeit von ca. einer Sekunde);
- zwei Streifen für einen mittleren Abstand;
- drei Streifen für einen langen Abstand (entspricht einer Abstandszeit von ca. zwei Sekunden).

Die Wahl des Abstands muss entsprechend der Verkehrslage, den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in denen das Fahrzeug verkehrt sowie den Witterungsbedingungen getroffen werden.

Erkennt das System ein Fahrzeug auf Ihrer Fahrspur, wird die Silhouette **A** eines Fahrzeugs über den Abstandsstreifen angezeigt.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/8)



Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Während des Überschreitens werden die Regelgeschwindigkeit sowie die Abstandstreifen rot angezeigt und die Regelgeschwindigkeit blinkt an der Instrumententafel: Die Funktion der Abstandskontrolle ist nicht mehr gewährleistet.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Geschwindigkeitsregelung und die Abstandskontrolle funktionieren automatisch wieder, außer wenn die Funktion unterbrochen wurde.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen wenn:

- Sie den Schalter betätigen **4** (O);
- Sie auf das Bremspedal treten;
- Sie das Kupplungspedal betätigen;
- Sie den Schalthebel betätigen;
- die Motordrehzahl ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Fahrgeschwindigkeit unter 40 km/h oder über 170 km/h ist
- bestimmte Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme ausgelöst werden (ABS, ESC ...).

In den drei letzteren Fällen erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Adapt. Geschwindigkeitsreg. aus“, wenn die Funktion ausgesetzt wurde.

Die Aussetzung wird durch die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grau und das Erscheinen der Meldung „adaptative Regelung“ bestätigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste **3** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 50 km/h liegt.

Bei Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten der Regelgeschwindigkeit in Grün und das Erscheinen der Meldung „adaptative Regelung“ angezeigt.

Wurde die Regler-Funktion auf Standby geschaltet, wird sie durch Drücken der Taste **2** am **a**-Ende (+) wieder aktiviert, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

Anmerkung: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (5/8)

In bestimmten Situationen (Annäherung an ein wesentlich langsamer fahrendes Fahrzeug, schneller Fahrspurwechsel der vorausfahrenden Fahrzeuge, ...) kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren. In diesem Fall ertönt ein akustisches Signal mit der Warnmeldung **A**, wenn die Situation die Aufmerksamkeit des Fahrers erfordert, oder mit der Warnmeldung **B**, wenn die Situation sofortiges Handeln durch den Fahrer erfordert.

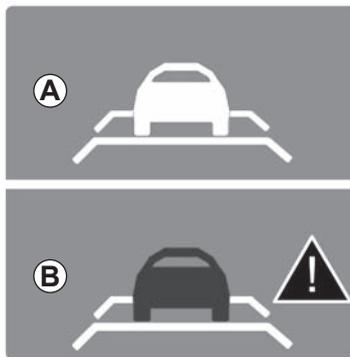
Reagieren Sie entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

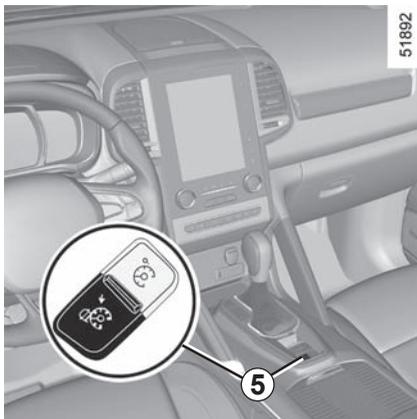


Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.



39461

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (6/8)



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn der Schalter **5** an der Seite  betätigt wird. In diesem Falle ist keine Regelgeschwindigkeit mehr gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe  und der Meldung „adaptive Regelung“ in der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Betriebsstörung, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Tempopilot prüfen“.

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- das System ist vorübergehend gestört (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee usw. auf dem Radarsensor). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie den Empfangsbereich der Radarkamera. Beim nächsten Anlassen des Motors erlischt die Kontrolllampe, und die Meldung verschwindet;
- Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (7/8)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Ausrichtung der Radarkamera verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Radarkamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- die Bremsleuchten nicht funktionieren;
- der Bereich der Radarkamera beschädigt ist (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel)
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- bei hohem Verkehrsaufkommen;
- das Fahrzeug in einen Tunnel fährt;
- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- die Frontscheibe gerissen oder verzogen ist (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug auf einer rutschigen Straße oder unter schlechten Witterungsbedingungen (Nebel, Schnee, Regen, Seitenwind usw.) fährt.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Einschränkungen des Systems

- Ein Fahrzeug, welches in Gegenrichtung verkehrt, löst keinerlei Warnmeldung oder Reaktion des Systems aus.
- Die korrekte Funktion des Systems setzt voraus, dass der Bereich um die Radarkamera sauber und unverändert ist.
 - Es kann sein, dass Objekte, die sich nicht bewegen (stehende Fahrzeuge, Stau, Mautstellen, ...) oder nur langsam bewegen, oder kleinere Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger, ...) von dem System nicht erkannt werden.
- Ein Fahrzeug, welches auf dieselbe Fahrspur fährt, wird erst dann berücksichtigt, wenn es sich im Erfassungsbereich befindet. Dadurch kann es zu plötzlichem oder verspätetem Bremsen kommen.
- Beim Abbiegen oder Einfahren in eine Kurve kann die Radarkamera das vorausfahrende Fahrzeug eventuell vorübergehend nicht erkennen, was einen Beschleunigungsvorgang auslösen kann.
- Beim Verlassen einer Kurve kann das Erkennen des vorderen Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen. Dadurch kann es zu plötzlichem oder verspätetem Bremsen kommen.
- Ein langsamer fahrendes Fahrzeug auf einer Nebenspur kann erkannt werden und zu einer Verlangsamung führen, wenn eines der beiden Fahrzeuge zu nah an der anderen Fahrspur fährt.
- Ein sehr viel langsames Fahrzeug wird von dem System eventuell nicht berücksichtigt.
- Das System wird unter ca. 50 km/h deaktiviert. Der Fahrer muss sich hierauf einstellen.
- Plötzliche Veränderungen der Situation werden vom System nicht sofort berücksichtigt, der Fahrer muss deshalb ständig und unter allen Umständen wachsam bleiben.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- schwacher Kontrast zwischen Objekten
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)

Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.

EINPARKHILFE (1/5)

Funktionsprinzip

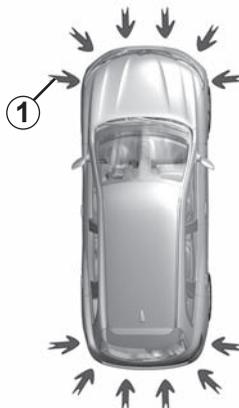
Ultraschallsensoren, die im Stoßfänger untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 20 bis 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Das System erkennt Hindernisse vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Einparkhilfe berücksichtigt keine Zug- und Transportvorrichtungen usw.



50867

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

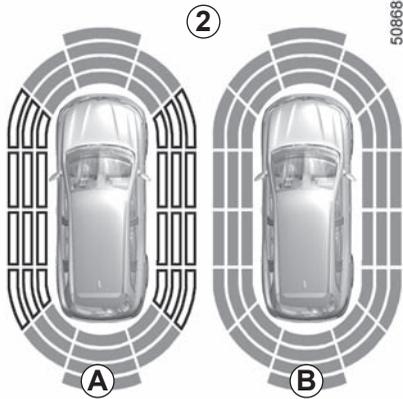


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

EINPARKHILFE (2/5)



Anmerkung: Zusätzlich zu den akustischen Signalen zeigt die Anzeige 2 die Umgebung um das Fahrzeug an.

Bevor die seitliche Erfassung aktiviert wird, müssen einige Meter gefahren werden.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- **A:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs läuft;
- **B:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs beendet

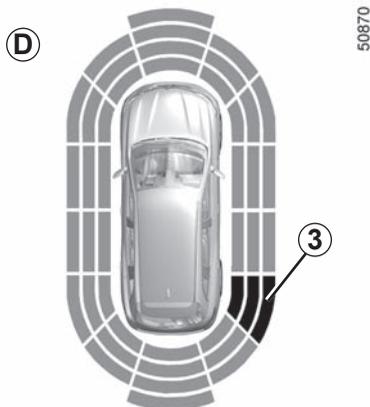


Funktionsweise

Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

Bei Annäherung an das Hindernis ertönt das akustische Signal in immer kürzeren Abständen, bis es in ca. 20 cm Entfernung bei einem seitlichen Hindernis und 30 cm bei einem Hindernis vor oder hinter dem Fahrzeug als Dauerton ertönt. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display C angezeigt.

EINPARKHILFE (3/5)



Erfassung von seitlichen Hindernissen

Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht Sie gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis **3** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display **D** angezeigt.
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden schraffiert am Display **D** angezeigt.

Anmerkung: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, kann eine Aufprallgefahr mit einem Hindernis eventuell erst verspätet signalisiert werden.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer RENAULT Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (4/5)



Einstellung

Sie können einige Parameter über das Multifunktions-Display **4** einstellen. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate.

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Wählen Sie „Fahrzeug“, „EINPARKHILFE“, „Obstacle detection“.

Lautstärke der Einparkhilfe

Stellen Sie die Lautstärke der Einparkhilfe ein, indem Sie auf **+** oder **-** drücken.

Ton des Systems

Damit können Sie den Ton des Systems unter drei Möglichkeiten auswählen.

Deaktivierung des Tons des Systems

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Anmerkung: Wenn Sie den Ton deaktivieren, werden Sie bei der Annäherung an ein Hindernis nicht mehr durch akustische Signale gewarnt.

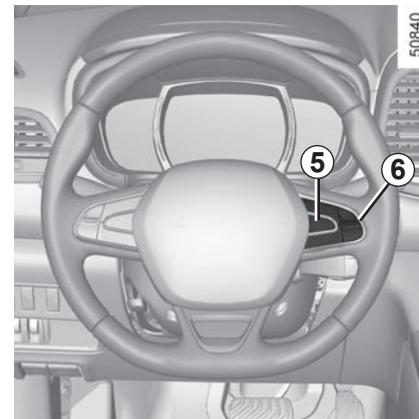
Deaktivieren des Systems

Die Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Fahrzeuge ohne Navigationssystem

Fahrzeug im Stillstand:

- Drücken Sie einmal lang den Schalter **5 OK**, um auf das Menü Einstellungen zuzugreifen;
- drücken Sie wiederholt die Taste **6** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistenzsystem“;
- drücken Sie den Schalter **5 OK**;
- drücken Sie wiederholt die Taste **6** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Einstellung der Einparkhilfe“;



- drücken Sie den Schalter **5 OK**;
- wählen Sie mithilfe der Taste **6** die Einstellungen aus, die geändert werden sollen;
- drücken Sie den Schalter **5 OK**.

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, Lkw, Presslufthammer ...) die akustischen Signale der Einparkhilfe auslösen.

EINPARKHILFE (5/5)

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h
- je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (zum Beispiel bei einem Stau...);
- wenn der Leerlauf (Fahrzeug mit Schaltgetriebe) oder die Position **N** oder **P** (Fahrzeug mit Automatikgetriebe) gewählt ist.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, ertönt jedes Mal beim Einlegen des Rückwärtsgangs ca. drei Sekunden lang ein Piepton und die Meldung „Einparkhilfe prüfen“ erscheint an der Instrumententafel. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Funktion kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, insbesondere:

- wenn der Sensor mit Schmutz, Schlamm, Schnee usw. verdeckt ist, wischen sie mit einem weichen Lappen oder Watte ab;
- wenn der Sensor zugefroren ist;
- beim Fahren auf unebenem oder Schotter-Untergrund oder an Steigungen oder durch Gebüsch;
- bei sehr schlechten Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.);

Das System kann bestimmte Dinge nicht erkennen, unter anderem:

- kleine oder schmale Gegenstände, wie Schnüre usw.;
- Gegenstände, die Ultraschall absorbieren können, wie ein Schwamm, Schnee usw.

Das System kann durch Motorräder, Fahrräder, Sender usw. ausgelöst oder gestört werden.

RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs übermittelt die Kamera **1**, die sich an der Heckklappe befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf das Multifunktions-Display **2**, zusammen mit einer oder zwei Maßlinien **4** und **3** (einer beweglichen und einer festen).

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

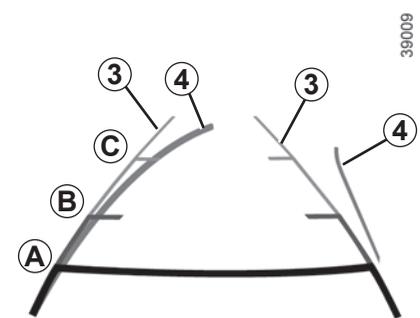


Feste Maßlinie 3

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.



Bewegliche Maßlinie 4

Sie wird blau auf dem Multifunktions-Display **2** angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Besonderheit

Achten Sie darauf, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.).

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Aktivierung, Deaktivierung der Rückfahrkamera

Wählen Sie auf dem Multifunktions-Display **2** „Fahrzeug“, „EINSTELLUNGEN“, „Parkhilfe“ und dann „Rückfahrkamera“. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Rückfahrkamera und bestätigen Sie Ihre Wahl.

Sie können auch die Bildparameter der Kamera einstellen (Belichtung, Kontrast ...).

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

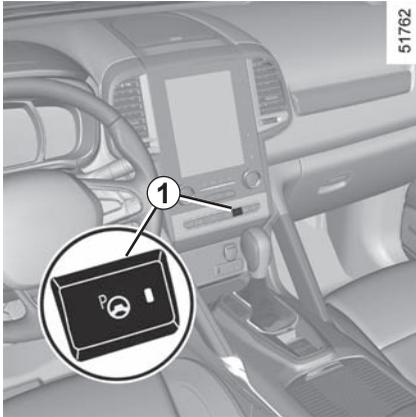
Wenn die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“ und das Bild der Kamera verschwindet.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Manövrieren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder ...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten ...).

PARKASSISTENT (1/6)



Diese Funktion hilft Ihnen beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad, Sie kontrollieren nur die Pedale und den Fahrstufenwahlhebel.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Einschalten

Drücken Sie bei stehendem oder sich mit einer Geschwindigkeit unter ca. 30 km/h bewegendem Fahrzeug auf den Schalter **1**. Die im Schalter **1** integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und der Bildschirm **2** erscheint am Multifunktions-Display.



Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile **3** gekennzeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

PARKASSISTENT (2/6)

Wahl des Einparkmanövers

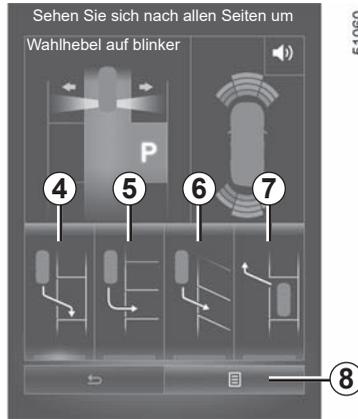
Das System kann vier Arten Parkmanöver ausführen:

- 4 Einparken des Fahrzeugs in eine Längsparklücke;
- 5 Einparken des Fahrzeugs in eine Querparklücke;
- 6 Einparken des Fahrzeugs in eine Schrägparklücke;
- 7 Verlassen einer Längsparklücke.

Wählen Sie am Multifunktions-Display das gewünschte Parkmanöver.

Und aktivieren Sie den Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) an der Seite, auf der Sie parken möchten.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems ausgeführten Längseinparkmanövers schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor. Andernfalls kann das Standardmanöver mit 8 über das Multifunktions-Display eingestellt werden.



Funktionsweise

Parken

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h ist, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Wird eine Parklücke erkannt, wird sie am Multifunktions-Display angezeigt, markiert durch den kleinen Buchstaben „P“. Damit das Fahrzeug eine Parklücke erkennen kann, setzen Sie den Blinker auf der Seite der Parklücke und fahren langsam, bis die Meldung „Stop“ angezeigt wird und Sie einen Signalton hören.

Die Parklücke wird dann auf dem Multifunktions-Display durch den großen Buchstaben „P“ markiert.



- Halten Sie an;
- legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit einem akustischen Signal.

- lassen Sie das Lenkrad los;
- Befolgen Sie die Anweisungen, die Ihnen das System auf dem Bildschirm erteilt.

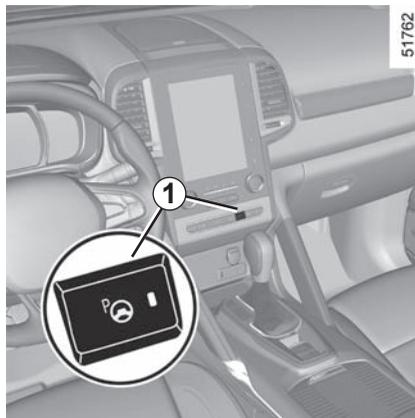
Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten. Der Balken 9 informiert Sie über den Fortschritt.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.

PARKASSISTENT (3/6)

Besonderheit

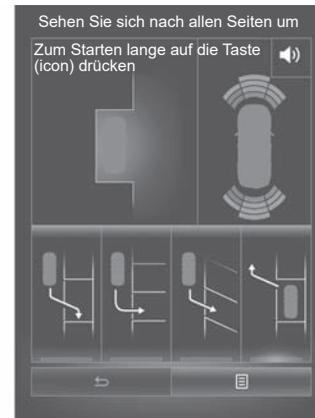
- Fahren Sie langsam und seien Sie stets bremsbereit;
- Das System erkennt nur Parkplätze zwischen Fahrzeugen, nicht zwischen Gegenständen wie z. B. Pollern, Motorrädern oder Hindernissen;
- Das System erkennt keine Parkplätze, die nach der Erkennung oder vor der Erkennung frei geworden sind;
- Halten Sie bei der Parkplatzsuche einen Abstand von ca. 50 bis 150 cm zu den geparkten Fahrzeugen ein. Das System kann Parkplätze evtl. nicht erkennen, wenn der Abstand geringer als 50 cm oder größer als 150 cm ist;
- Beim Parken können Sie den Wählhebel aus der Stellung **R** zu **D** oder **D** zu **R** bewegen. Das System ist weiterhin verfügbar;
- Der Fahrer muss den gefundenen Parkplatz begutachten und entscheiden, ob das Parken möglich ist (Hindernisse im Weg);
- Wenn Sie andere Reifen oder Räder montieren, kann die Systemleistung beeinträchtigt werden. Optimale Leistung erhalten Sie mit den Originalreifen und -felgen;
- Das System funktioniert bei falsch eingestellten Rädern evtl. nicht. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.



51762

Verlassen einer Längsparklücke

- Wählen Sie den Modus „Parklücke verlassen“.
- Betätigen Sie den Blinker in die Richtung, in die Sie die Parklücke verlassen möchten.
- Üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **1** aus (ca. zwei Sekunden).



51062

- Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit einem akustischen Signal.
- lassen Sie das Lenkrad los;
 - Üben Sie das Parkmanöver durch Vor- und Zurückfahren aus, mithilfe der Warnsignale der Einparkhilfe.

PARKASSISTENT (4/6)



51063

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Nachdem sich das Fahrzeug in der richtigen Position befindet, um die Parklücke zu verlassen, informiert Sie das System, dass das Parkmanöver abgeschlossen ist.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.

Besonderheit

- Beim Verlassen der Parklücke wird das System aus Sicherheitsgründen deaktiviert, wenn ein Zusammenstoß mit Hindernissen droht;
- Das System darf nicht verwendet werden, der Platz zu klein ist;
- Fahren Sie beim Ein- oder Ausparken vorwärts bzw. rückwärts, nachdem Sie das Lenkrad gedreht haben;
- Falls der Sensor eingefroren oder verdeckt ist, zeigt die Umgebung sehr hohe oder kleine Objekte oder Pfosten. Das System kann gestört sein, auch wenn ausreichend Platz vorhanden ist.

PARKASSISTENT (5/6)

Unterbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:

- Sie übernehmen das Lenkrad;
- eine Tür oder die Heckklappe werden geöffnet;
- das Fahrzeug steht seit zu langer Zeit;
- ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;
- der Motor wird abgeschaltet.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver unterbrochen wurde. Um das Parkmanöver fortzusetzen, üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter zum Aktivieren des Systems aus.

In diesem Fall wird der Grund der Unterbrechung am Multifunktions-Display angezeigt.

Vergewissern Sie sich, dass:

- Sie das Lenkrad losgelassen haben;
- alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;
- sich kein Hindernis auf der Strecke befindet;
- der Motor läuft.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:

- durch Drücken des Schalters zum Aktivieren des Systems;
- wenn die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt;
- wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor/zurück gefahren sind;
- die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind;
- die Räder des Fahrzeugs durchdrehen.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie darüber, dass das Parkmanöver beendet ist.

Besonderheit

Das System kann unter folgenden Bedingungen gestört werden. In diesen Fällen müssen Sie eigenhändig einparken, das das Risiko eines Zusammenstoßes besteht;

- falls sich rings um Pfosten Hindernisse befinden;
- wenn auf dem Parkplatz Hindernisse, wie z. B. Fahrräder, Motorräder, schmale Pfosten usw. vorhanden sind;
- wenn der Parkplatz abschüssig, rutschig oder uneben ist;
- wenn der Reifendruck niedriger oder höher als normal ist;
- bei sehr ungünstigen Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee oder Sturm);
- beim Vorhandensein von verschiedenen Reifen (Schneekette, Reserverad, Rad anderer Größe).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

- Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.
- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in das Lenkrad einführen, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.
- Kontrollieren Sie stets per Sichtprüfung, dass der vom System vorgeschlagene Parkplatz weiterhin verfügbar ist und keine Hindernisse vorhanden sind.
- Das System sollte ausschließlich beim Ziehen eines Anhängers oder wenn das Fahrzeug eine Zug- oder Transportvorrichtung trägt verwendet werden.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (1/3)



Fahrstufenwahlhebel 1

P: Parkstellung

R: Rückwärtsgang

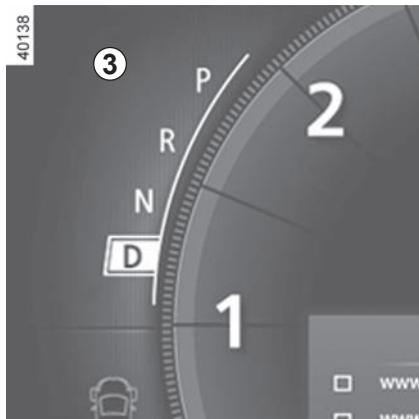
N: Leerlaufstellung

D: Regelautomatik

M: Manueller Modus

Anmerkung: Drücken Sie auf den Knopf 2, um aus der Position D oder N auf R oder P zu wechseln.

3: Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges.



Starten

Mit dem Fahrstufenwahlhebel 1 auf P, schalten Sie die Zündung ein.

Beim Verlassen der Position P muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes 2 das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  am Display 3 erlischt), und bewegen Sie den Wahlhebel aus der Position P.

Der Fahrstufenwahlhebel darf nur bei stehendem Fahrzeug auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel 1 auf D.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe D und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.



Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Wahlhebel **1** aus der Position **D** nach links.

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken;
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESP usw.) kann die „Automatik“ die Fahrstufe selbst „bestimmen“.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern. In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** bzw. **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

QUICKSHIFT-GETRIEBE (3/3)

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Ziehen Sie die Parkbremse an oder verwarnen Sie sich, je nach Fahrzeug, dass die automatische Parkbremse angezogen ist.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug, oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

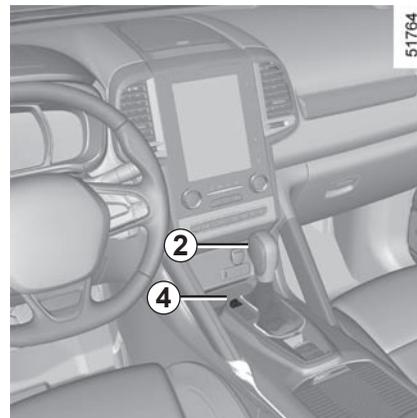
Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nachgefüllt werden.

Funktionsstörungen

- **wenn während der Fahrt** die Meldung „Automatikgetriebe kontrollieren“ an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.
Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.
- **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Getriebeöl zu heiß“ an der Instrumententafel aufleuchtet, halten Sie an und lassen Sie das Getriebe abkühlen, bis die Meldung ausgeblendet wird;
- **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe**, siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



51764

Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden. Rasten Sie dazu die Klappe **4** aus, führen Sie dann ein Werkzeug (mit einem festen Stab) in das Loch ein, und drücken Sie gleichzeitig auf den Knopf **2**, um den Hebel zu entriegeln.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

NOTRUFFUNKTION (1/2)

Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht die Notruffunktion die automatische oder manuelle Verbindungsaufnahme mit dem Notrufdienst bei einem Unfall oder einer Verschlechterung des Gesundheitszustands des Fahrers, um die Zeitspanne bis zum Eintreffen von Hilfe am Ort des Geschehens zu verkürzen.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.



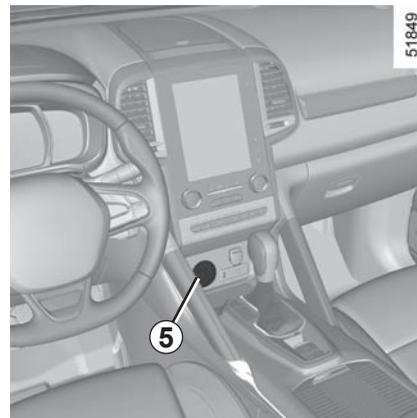
Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



Bei einem Unfall empfiehlt es sich, in der Nähe des Fahrzeugs zu bleiben, damit Sie etwaige Rückfragen des Notrufdiensts beantworten können.



- 1 Kontrolllampe zur Verfügbarkeit des Mobilfunknetzes: eingeschaltet, wenn ein Mobilfunknetz verfügbar ist (grüne Lampe), ausgeschaltet, wenn kein Mobilfunknetz verfügbar ist.
- 2 Kontrolllampe Automatischer Modus;
- 3 SOS Schalter;
- 4 Mikrofon;
- 5 Lautsprecher.



Ein Anruf erfolgt immer wie folgt:

- Die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Im Zusammenhang mit dem Vorgang stehende Daten werden übermittelt;
- Die Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Die Notruffunktion verfügt über zwei Modi:

- Automatischer Modus;
- Manueller Modus;

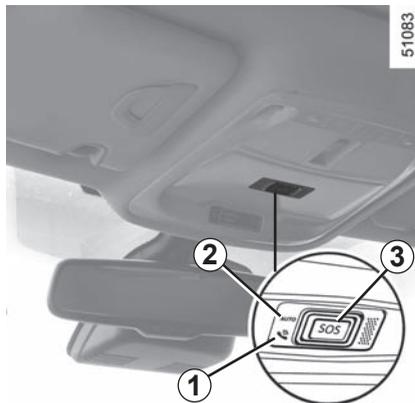
NOTRUFFUNKTION (2/2)

Automatischer Modus

Leuchtet die Kontrolllampe **2**, ist der automatische Modus aktiviert.

Bei eingeschalteter Zündung wird der Notruf bei einem Unfall mit Airbagaktivierung automatisch abgesetzt. Daten werden an den Notrufdienst übertragen (Fahrzeug-Typenschild, Uhrzeit des Notrufs, Fahrzeugposition, Richtung des Fahrzeugs usw.).

Standardmäßig ist der automatische Modus der Notruffunktion aktiviert. Auf Kundenwunsch kann er von einer Vertragswerkstatt deaktiviert werden.



Manueller Modus

Das Absetzen des Notrufs erfolgt durch Drücken des Schalters **3**.

Die Notruffunktion verfügt über zwei Modi:

- im Normalmodus durch Drücken des Schalters **3** für mehr als 3 Sekunden;
- im Panikmodus durch fünfmaliges Drücken des Schalters **3** in weniger als 10 Sekunden.

Bei unbeabsichtigter Auslösung kann der Notruf abgebrochen werden. Hierzu den Schalter **3** 2 Sekunden lang gedrückt halten, bevor die Verbindung mit dem Notrufdienst hergestellt wurde.

Nachdem eine Notrufverbindung hergestellt wurde, kann diese nur durch den Notrufdienst beendet werden.

Funktionsstörungen

Unter bestimmten Umständen kann es sein, dass die Notruffunktion nicht funktioniert:

- keine Störung erkannt und Mobilfunknetz nicht verfügbar;
- Batterie schwach;
- ...

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, wechselt die Kontrolllampe **1** die Farbe und leuchtet rot. Wenden Sie sich in diesem Fall möglichst schnell an eine Vertragswerkstatt.

Kontrollieren Sie den Zustand der Batterie (ihre Lebensdauer beträgt ca. 4 Jahre), wenn die Kontrolllampe **1** rot leuchtet, um Sie darauf hinzuweisen.

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

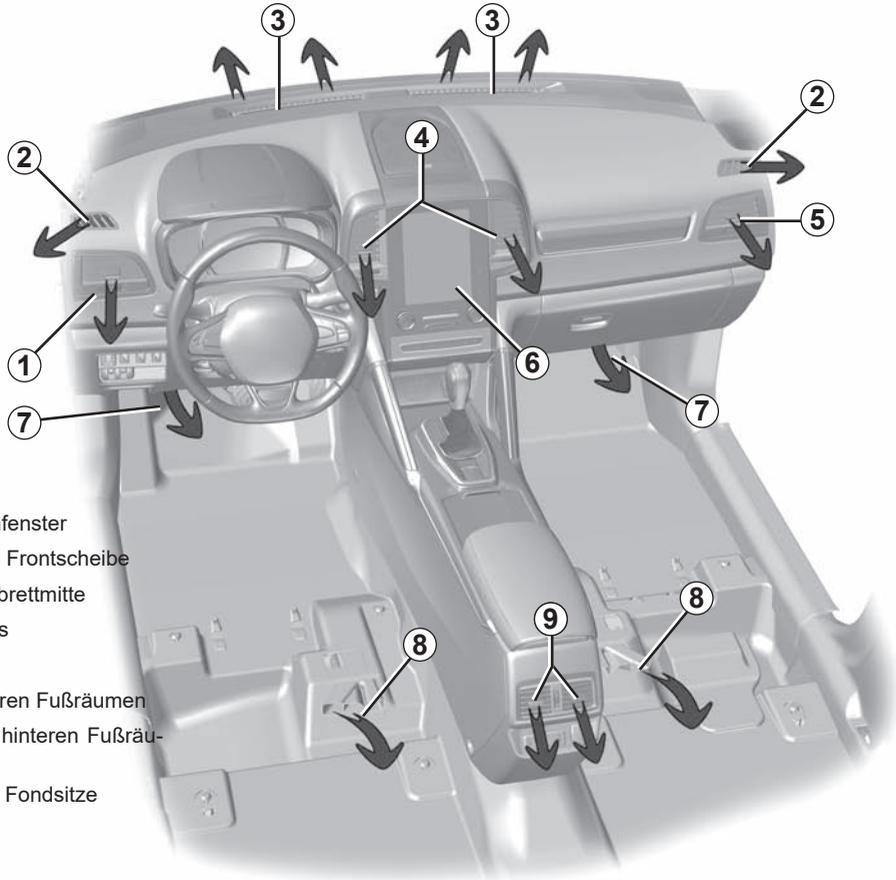


Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen	3.2
Klimaanlage mit manueller Regelung	3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.7
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.17
Funktionen Qualität der Außenluft und Deodorisierung	3.19
Fensterheber	3.20
Schiebedach mit elektrischer Betätigung	3.22
Innenbeleuchtung	3.24
Ablagefächer, Ausrüstung Fahrgastraum	3.27
Aschenbecher, Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör	3.32
Kopfstütze hinten	3.33
Rücksitzbank	3.34
Gepäckraum	3.37
Elektrische Heckklappe	3.38
Gepäckraumabdeckung	3.43
Gepäcknetz	3.44
Ausstattung Gepäckraum	3.46
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.47
Transport von Gegenständen:	3.48
Anhängierzugvorrichtung	3.48
Dachgalerie, Spoiler	3.49
Multimedia-Geräte	3.50

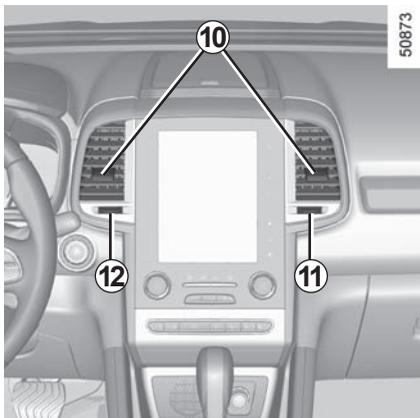
LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (1/2)

50921



- 1 Seitliche Luftdüse links
- 2 Belüftungsdüsen Seitenfenster
- 3 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
- 5 Seitliche Luftdüse rechts
- 6 Multifunktions-Display
- 7 Luftdüsen zu den vorderen Fußräumen
- 8 Warmluftdüsen zu den hinteren Fußräumen
- 9 Mittlere Luftdüse für die Fondsitze

LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (2/2)



Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

Luftmenge

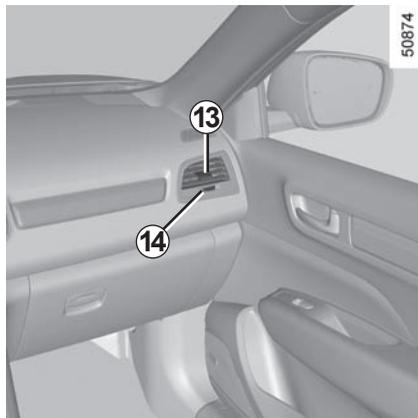
Verstellen Sie das Rändelrad **11** oder **12** (über die Raststellung).

11 links oder **12** rechts: geschlossen.

11 rechts oder **12** links: maximale Luftmenge.

Ausrichtung

Verstellen Sie die Schieberegler **10** auf die gewünschte Position.



Seitliche Luftdüsen

Luftmenge

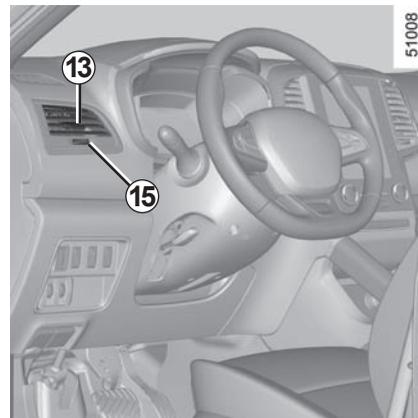
Verstellen Sie das Rändelrad **14** oder **15** (über die Raststellung).

14 links oder **15** rechts: geschlossen.

14 rechts oder **15** links: maximale Luftmenge.

Ausrichtung

Verstellen Sie die Schieberegler **13** auf die gewünschte Position.

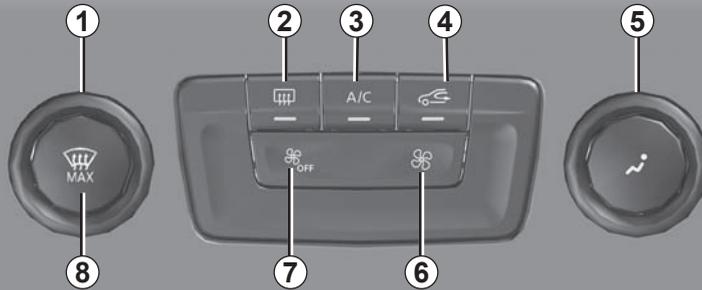


Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/3)

51268



Bedieneinheiten:

- 1 Temperaturregelung
- 2 Entfrostsungs-/ Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
- 3 Klimaanlage
- 4 Umluftbetrieb.
- 5 Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 6 Regler für Gebläseleistung.
- 7 Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.
- 8 Funktion „Klare Sicht“.

Die Anzeigen

Im Multimedia-Display **A** werden die folgenden Symbole angezeigt:

- 9 Lufttemperatur.
- 10 Anzeige ECO-Modus der Klimaanlage.
- 11 Gebläseleistung.
- 12 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.



51279

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Das Bedienelement **3** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erloschen) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;
- ein schnelleres entfeuchten beschlagener Scheiben.

KLIMAAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (2/3)

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellmöglichkeiten. Drehen Sie den Regler **5**, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.

Die Luftverteilung wird im Multimedia-Display angezeigt.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



51268

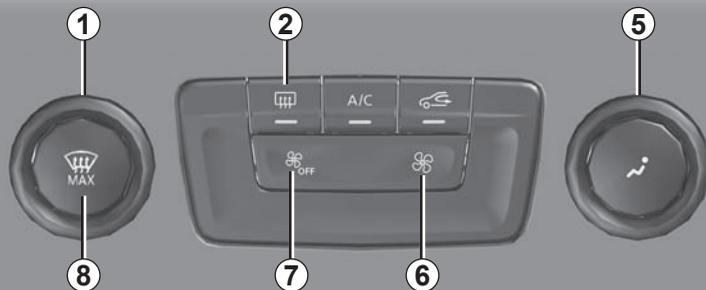
Einschalten des Umluftbetriebs

Drücken Sie das Bedienelement **4**: die in die Taste integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
- eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich daher, durch erneutes Drücken auf das Bedienelement **4** wieder auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, sobald der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.



Regulierung der Gebläseleistung

Sie können die Gebläseleistung jederzeit anpassen, indem Sie auf das Bedienelement **6** oder **7** drücken, um die Gebläseleistung zu steigern oder zu reduzieren.

Das System ist deaktiviert (OFF): die Gebläseleistung ist null (stehendes Fahrzeug).

Während der Fahrt ist jedoch möglicherweise ein leichter Luftzug verspürbar.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **1** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je mehr Balken im Multimedia-Display angezeigt werden, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu stark abfallen. Zum Anheben des Gurts die Betätigung **1** nach oben drücken.

Ausschalten des Systems

Zum Ausschalten des Systems drücken Sie wiederholt auf das Bedienelement **7**, bis im Multimedia-Display die Meldung „OFF“ erscheint.

Während der Fahrt ist jedoch möglicherweise ein leichter Luftzug verspürbar.

Funktion „Klare Sicht“

Drücken Sie auf die Taste **8**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrostern der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Drücken Sie auf die Taste **2**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **8**.

Heckscheibenheizung

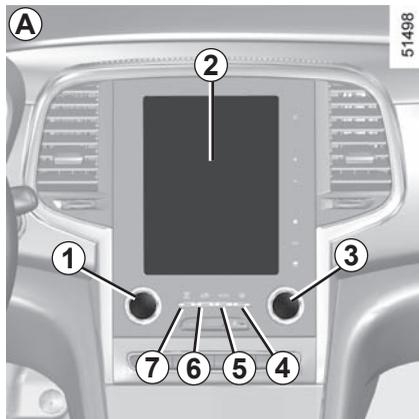
Drücken Sie bei laufendem Motor auf das Bedienelement **2**. Die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut auf das Bedienelement **2**.

Standardmäßig wird die Entfrosthilfe automatisch abgeschaltet.

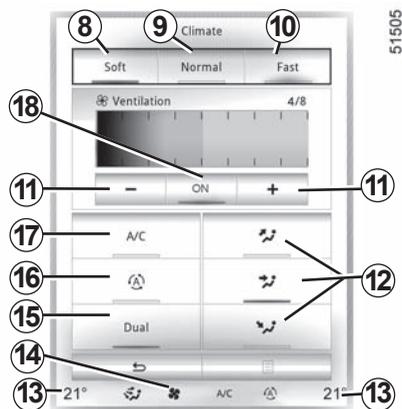
KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelemente A (1/5)



Bedienelemente A

Drücken Sie im Bereich **14**, um auf das Multifunktions-Display **2** zuzugreifen. Das Vorhandensein der nachfolgend beschriebenen Betätigungen ist vom Ausstattungsniveau des Fahrzeugs abhängig.

- 1** und **3** Einstellung Solltemperatur links und rechts.
- 4** Entfrostscheibe-/Antibeschlageeinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außen Spiegel (je nach Fahrzeug).
- 5**, **8**, **9** und **10** Automatik-Modi.
(Normal, Soft, Fast)
- 6** Umluftbetrieb.
- 7** Funktion „Klare Sicht“.



- 11** Gebläsestufen.
- 12** Verteilung der Luft im Fahrgastraum.
- 13** Temperaturanzeige links und rechts.
- 14** Anzeigebereich für Einstellungen der Klimaanlage.
- 15** „DUAL“-Funktion.
- 16** Automatische Luftumwälzungsfunktion je nach Fahrzeug.
- 17** Klimaanlage.
- 18** Ausschalten des Systems.

Einige Tasten verfügen über eine Kontrolllampe, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Modus „Automatik“

Die Klimaanlage mit Regelautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Raumklima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei gleichzeitiger Optimierung des Kraftstoffverbrauchs. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

NORMAL: optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf den Knopf **4** oder die Taste **9**.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. Drücken Sie auf den Knopf **8**.

FAST: steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie auf den Knopf **10**.

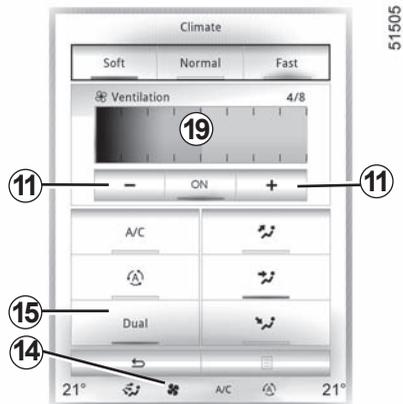


Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung anpassen, indem Sie auf die Tasten **11** drücken bzw. Ihren Finger in Bereich **19** bewegen.

Je nach Fahrzeug erscheint die Gebläseleistung, die nun nicht mehr automatisch gesteuert wird, im Bereich **19** und im Bereich **14**.



Temperatureinstellung

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Gleichmäßige Einstellung des Fahrgastraums;
- Einstellung im DUAL-Modus, um die linke und rechte Seite unabhängig voneinander einzustellen.

Gleichmäßige Einstellung des Fahrgastraums

Betätigen Sie den Regler **1**.

Einstellung im DUAL-Modus

Drücken Sie auf die Taste **15**, um die Funktion zu aktivieren. Betätigen Sie den Regler **1**, um die linke Seite einzustellen und den Regler **3**, um die rechte Seite einzustellen.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelemente A (3/5)



Funktion „Klare Sicht“

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und der Heckscheibenheizung und je nach Fahrzeug, der Frontscheibenheizung.



Drücken Sie auf die Taste **7** – die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

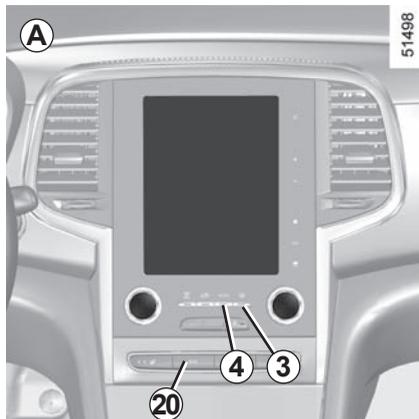
Drücken Sie auf die Taste **4**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Einstellen des Gebläses: Drücken Sie auf die Tasten **11** oder bewegen Sie Ihren Finger in Bereich **19**.

Diese Funktion kann auf zwei Wegen deaktiviert werden:

- Taste **7**;
- erneut auf die Taste **5**;
- auf eine der Tasten **8**, **9** oder **10**.

Nach Nutzung der Funktion „Klare Sicht“ kann sich die Klimaanlage automatisch einschalten, um den Innenraum beschlagfrei zu halten.

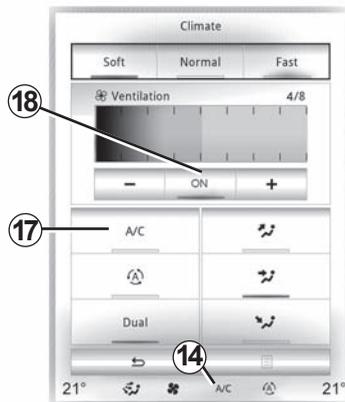


Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste **17**, um:

- die Klimaanlage manuell zu aktivieren (eine Kontrolllampe im Bereich **14** leuchtet auf).
- die Klimaanlage manuell zu deaktivieren (die Kontrolllampe im Bereich **14** erlischt).



Ausschalten des Systems

Drücken Sie auf die Taste **18**, um das System zu aktivieren oder deaktivieren (die Funktionskontrolllampe der Taste **18** informiert Sie über den Zustand des Systems).

Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf den Knopf **3**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut den Knopf **3**. Standardmäßig wird die Entfrosthung automatisch abgeschaltet.

Verwenden des ECO-Modus

- Wenn Sie bei laufender Klimaanlage die Taste **20** drücken, wird der ECO-Modus aktiviert.
- Im ECO-Modus werden die Geschwindigkeit und die Leistung der Klimaanlage reduziert, um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren.
- Wenn Sie Geschwindigkeit und Leistung der Klimaanlage steigern möchten, sollten Sie den ECO-Modus deaktivieren.

Nutzen Sie vorzugsweise eines der Automatikprogramme **NORMAL**, **SOFT** oder **FAST**.

Im Automatikbetrieb (Kontrolllampe des Knopfes **4** leuchtet), werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System gesteuert.

Sie können die Systemauswahl jederzeit ändern. In dem Fall erlischt die Kontrolllampe auf der Taste **4**, und die geänderte Funktion, die nicht mehr durch das System gesteuert wird, wird im Display angezeigt.

Drücken Sie auf eines der Programme **NORMAL**, **SOFT** oder **FAST**, oder den Knopf **4**, um zum Automatikbetrieb zurückzukehren.



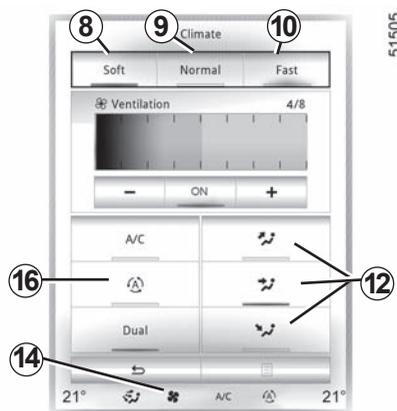
Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie auf die Tasten **12**, um die gewünschte Verteilung zu wählen (eine Kontrolllampe erscheint im Bereich **14**):

 Die Luft wird hauptsächlich zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und den vorderen seitlichen Entfrosterdüsen geleitet.

 Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

 Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Wenn  und  gleichzeitig gewählt werden, können sich im Sommer einige Beschlagtröpfen auf der Frontscheibe bilden. Im Winter wird die gleichzeitige Aus-

wahl empfohlen.  ist für das Wohlbefinden auf einen geringen Luftstrom ausgelegt.

Wenn Sie die Frontscheibe schnell beschlagfrei bekommen möchten, wird empfohlen, durch Drücken der Taste **7** die Funktion „Klare Sicht“ zu aktivieren.

Luftumwälzung

Anmerkung:

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.
- Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung ...) und der Fahrgastraum kann schneller abgekühlt werden.

Modus „Automatik“

Drücken Sie je nach Fahrzeug die Taste **16** (in Zone **14** leuchtet eine Kontrolllampe auf).

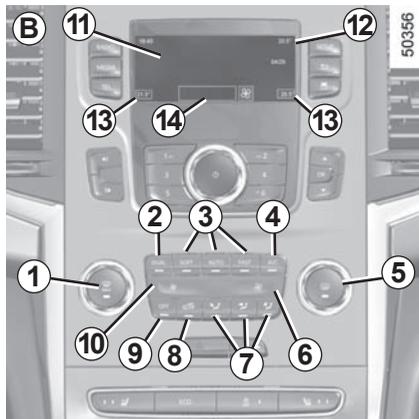
Manuelle Nutzung

Je nach Fahrzeug drücken Sie die Taste **6** bzw. **16**, um den Umluftbetrieb zu erzwingen.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

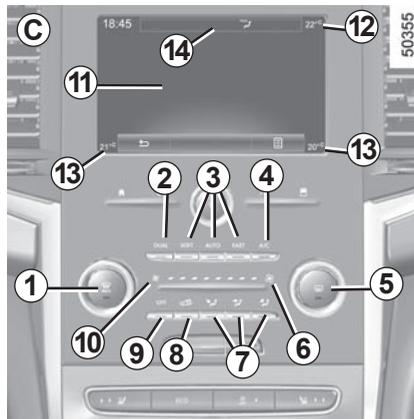
Zum Verlassen dieser Funktion drücken Sie auf eine der Tasten **8, 9, 10** oder erneut die Taste **6** bzw. **16**.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienelementer B und C (1/5)



Bedienelemente B und C

- 1 Einstellung Solltemperatur links, Funktion „Klare Sicht“.
- 2 „DUAL“-Funktion.
- 3 Automatikmodi (SOFT, AUTO, FAST).
- 4 Klimaanlage EIN/AUS.
- 5 Einstellung Solltemperatur rechts, Heckscheibenheizung und, je nach Fahrzeug, Außenspiegelheizung EIN/AUS.
- 6 und 10 Gebläsestufen.
- 7 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.
- 8 Je nach Fahrzeug Umluftbetrieb oder automatischer Umluftbetrieb.
- 9 Je nach Fahrzeug System AUS oder Umluftbetrieb.



Blinker

Im Display 11 erscheinen die folgenden Symbole:

- 12 Außentemperaturanzeige.
- 13 Temperaturanzeige links und rechts.
- 14 Einschaltzustand, Gebläsestufe und Luftverteilung im Fahrgastraum (temporäre Anzeige nach dem Drücken der entsprechenden Bedienelemente).

Einige Tasten verfügen über eine Kontrolllampe, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Automatikmodus 3

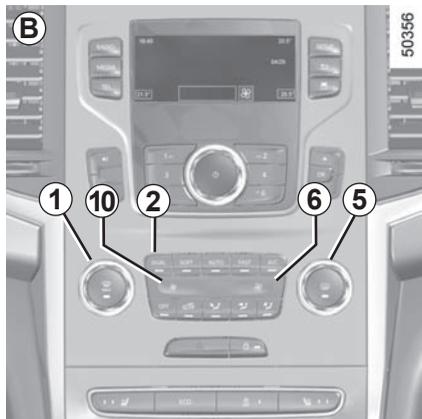
Die Klimaanlage mit Regelautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Raumklima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei gleichzeitiger Optimierung des Kraftstoffverbrauchs. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. drücken Sie den Knopf **AUTO**.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. drücken Sie den Knopf **SOFT**.

FAST: steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. drücken Sie den Knopf **FAST**.



Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung weiterhin anpassen, indem Sie – je nach Fahrzeug – die Tasten **6** oder **10** drücken oder den Finger im Bereich **15** bewegen.



Temperatureinstellung

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Einheitliche Einstellung für den Fahrgastraum.
- Einstellung im DUAL-Modus für getrennte Einstellungen links und rechts.

Gleichmäßige Einstellung des Fahrgastraums

Betätigen Sie den Regler **1**.

DUAL Funktionseinstellung

Drücken Sie zum Aktivieren/Deaktivieren die Taste **2**. Betätigen Sie den Regler **1**, um die linke Seite einzustellen und den Regler **5**, um die rechte Seite einzustellen.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

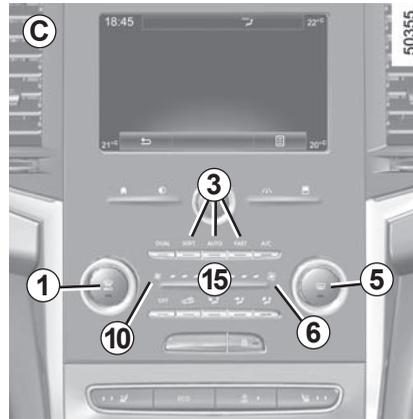
Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienfelder B und C (3/5)



Funktion „Klare Sicht“

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und der Heckscheibenheizung und je nach Fahrzeug, der Frontscheibenheizung.



Drücken Sie auf die Taste **1**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Drücken Sie auf die Taste **5**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Einstellen des Gebläses: Drücken Sie auf die Tasten **6** oder **10** bzw. bewegen Sie Ihren Finger in Bereich **15**.

Diese Funktion kann auf zwei Wegen deaktiviert werden:

- erneut auf die Taste **1**;
- eine der Tasten **3**.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK: Bedienfelder B und C (4/5)



Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste **4**, um:

- die Klimaanlage einzuschalten (die Kontrolllampe im Bereich **14** leuchtet auf),
- die Klimaanlage manuell zu deaktivieren (die Kontrolllampe im Bereich **14** erlischt).



Ausschalten des Systems

Um das System auszuschalten, halten Sie je nach Fahrzeug die Taste **9** bzw. **10** gedrückt, bis die Meldung OFF im Bereich **14** erscheint.

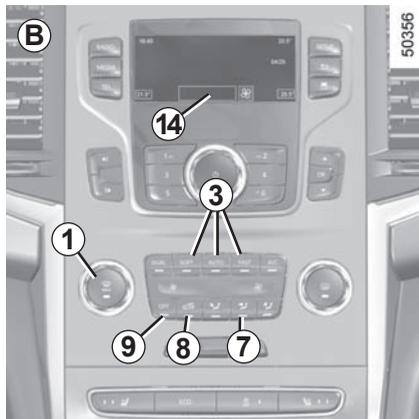
Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **5**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **5**. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Verwenden des ECO-Modus

- Wenn Sie bei laufender Klimaanlage die Taste **16** drücken, wird der ECO-Modus aktiviert.
- Im ECO-Modus werden die Geschwindigkeit und die Leistung der Klimaanlage reduziert, um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren.
- Wenn Sie Geschwindigkeit und Leistung der Klimaanlage steigern möchten, sollten Sie den ECO-Modus deaktivieren.



Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie auf die Tasten 7, um die gewünschte Verteilung zu wählen (eine Meldung erscheint im Bereich 14):



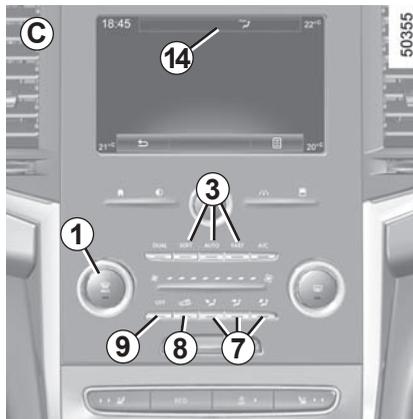
Die Luft wird hauptsächlich zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und den vorderen seitlichen Entfrosterdüsen geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Wenn  und  gleichzeitig gewählt werden, können sich im Sommer einige Beschlagtröpfen auf der Frontscheibe bilden. Im Winter wird die gleichzeitige Aus-

wahl empfohlen.  ist für das Wohlbefinden auf einen geringen Luftstrom ausgelegt.

Wenn Sie die Frontscheibe schnell beschlagfrei bekommen möchten, wird empfohlen, durch Drücken der Taste 1 die Funktion „Klare Sicht“ zu aktivieren.

Luftumwälzung

Je nach Fahrzeug oder Vertriebsland drücken Sie auf die Taste 8 bzw. 9.

Anmerkung:

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.
- Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung ...) und der Fahrgastraum kann schneller abgekühlt werden.

Manuelle Nutzung

Drücken Sie die Taste 8 bzw. 9, um den Umluftbetrieb zu erzwingen (eine Kontrolllampe wird angezeigt).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen. Zum Verlassen dieser Funktion drücken Sie erneute eine der Tasten 3 oder 8.

Nach Nutzung der Funktion „Klare Sicht“ kann sich die Klimaanlage automatisch einschalten, um den Innenraum beschlagfrei zu halten.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge mit ECO-Modus

Bei Aktivierung des ECO-Modus wird die Leistung der Klimaanlage möglicherweise gemindert. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...). **Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.**

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaematik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, lüften Sie vor dem Starten den Fahrgastraum für einige Minuten, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrosteinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzerzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

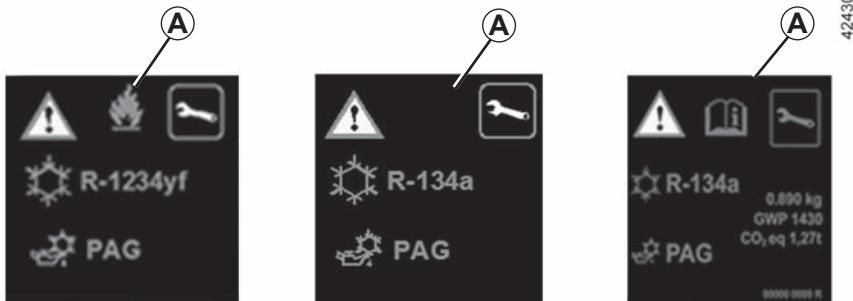
Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)



Der Kältemittelkreislauf kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

 **Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen.** Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

 Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

-  **Art des Kältemittels**
-  **Typ des Öls in der Klimaanlage**
-  **Entzündliches Produkt**
-  **Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen**
-  **Wartung**

x,xxx kg Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxxx Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent x,xx t Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).

FUNKTION QUALITÄT DER AUßENLUFT UND GERUCHSNEUTRALISIERUNG



Wählen Sie bei laufender Klimaanlage „Menü“, „Fahrzeug“, „Luftüberwachung“ auf dem Display **A**.

Qualität der Außenluft

Die Luftqualität wird durch die Grafik auf dem Multifunktions-Display angezeigt.

Die Luftqualität wird mit drei Farben angezeigt (von sauber bis verschmutzt):

- 1 (blau)
- 2 (hellgrau)
- 3 (grau)



Geruchsneutralisierung

Dient der Reduzierung von schlechten Gerüchen im Fahrgastraum.

Desodorierungszyklus

- ON: dient der schnelleren Reduzierung des schlechten Geruchs im Fahrgastraum;
- OFF: Abschalten der Funktion.

Hinweis

Die Funktion verfügt über eine Zeitschaltung. Nach einigen Minuten wird sie automatisch ausgeschaltet.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER(1/2)



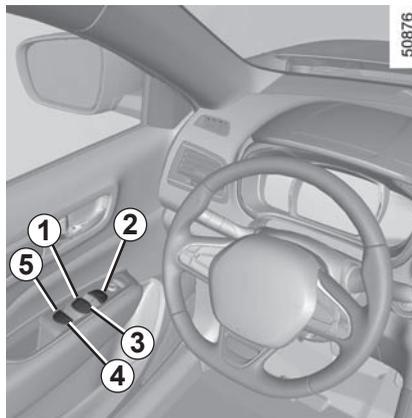
Sicherheit der Insassen

Der Fahrer kann die vorderen und hinteren Fensterheberbetätigungen für alle Insassen, einschließlich ihn selbst, durch Druck auf den Schalter **2** sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Diese Systeme laufen bei eingeschalteter Zündung.

Durch Ziehen oder Drücken des Schalters eines Fensters, können Sie die Scheibe bis zur gewünschten Höhe öffnen oder schließen. (Hinweis: Die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen).

Betätigen Sie vom Fahrerplatz aus die Taste

- 1** für die Fahrerseite
- 3** für die Beifahrerseite vorne;
- 4** und **5** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Betätigen Sie von den anderen Sitzplätzen aus den Schalter **6**.



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe: Gefahr einer Beschädigung des Fensterhebers.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (2/2)

Impulsfunktion

Je nach Fahrzeug ist dieser Modus zusätzlich zu den im Vorgehenden beschriebenen Funktionen der elektrischen Fensterheber verfügbar. Er ist nur am Fahrerfenster verfügbar.

Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter **1** bis zum Anschlag: Das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

gen.

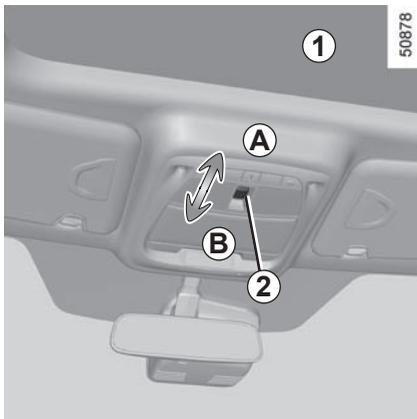
Gefahr schwerer Verletzungen!

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, verlässt das System die Impulsfunktion: ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist (das Fenster schließt sich schrittweise) und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) eine Sekunde lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (1/2)



Verschieben der Sonnenjalousie 1

Bei eingeschalteter Zündung:

- **Vollständiges Öffnen:** schieben Sie den Schalter **2** in die Mitte der Position **A**;
- **Vollständiges Schließen:** schieben Sie den Schalter **2** an das Ende der Position **B**.

Der Schalter muss nicht festgehalten werden. Die Sonnenjalousie öffnet oder schließt automatisch vollständig.

Hebefunktion

Wenn das Dach geschlossen ist, drücken Sie auf den Schalter **2**, um das Schiebedach anzuheben. Der Schalter muss nicht festgehalten werden.

Wenn das Schiebedach angehoben ist, drücken Sie den Schalter **2**, um das Schiebedach zu schließen. Der Schalter muss nicht festgehalten werden.

Besonderheiten

Erkennt das Fenster beim Schließen oder Absenken einen Widerstand (z. B. einen Zweig oder Ast usw.), bewegt es sich nach vorne oder wird angehoben.

Wenn diese Funktion gestört ist und sich das Schiebedach wiederholt öffnet oder aufstellt, den Schalter weiterhin in Abständen von 5 Sekunden drücken; das Schiebedach wird sich allmählich vollständig schließen. Achten Sie darauf, dass nichts im Schiebedach eingeklemmt wird.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

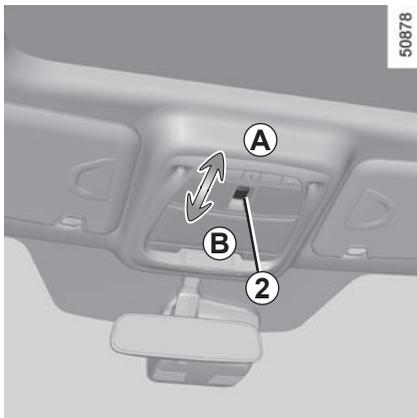
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

Wenn etwas eingeklemmt wurde, die Bewegungsrichtung durch Drücken des Schalters **2** in die Position **A** umkehren.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (2/2)



Schiebefunktion des Schiebedachs

Bei eingeschalteter Zündung:

- **Komfort-Öffnen:** schieben Sie den Schalter **2** in die Mitte der Position **A**;
- **Vollständiges Öffnen:** schieben Sie den Schalter **2** an das Ende der Position **A**;
- **Komfort-Schließen:** schieben Sie den Schalter **2** in die Mitte der Position **B**;
- **Vollständiges Schließen:** schieben Sie den Schalter **2** an das Ende der Position **B**.

Der Schalter muss nicht festgehalten werden. Das Schiebedach öffnet oder schließt automatisch vollständig. Um das Schiebedach zu stoppen, drücken Sie während des Öffnens oder Schließens den Schalter nochmals.

Hinweis: Wenn Sie das Schiebedach während der Fahrt öffnen möchten, wird das Komfort-Öffnen empfohlen, um starke Windgeräusche zu vermeiden.

Vorsichtsmaßnahmen

- Fahrzeuge mit beladener Dachgalerie

Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladenem Dach zu betätigen.

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

- **Achten Sie stets darauf**, dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- **Reinigen Sie** die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.
- **Öffnen Sie das Dach nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.

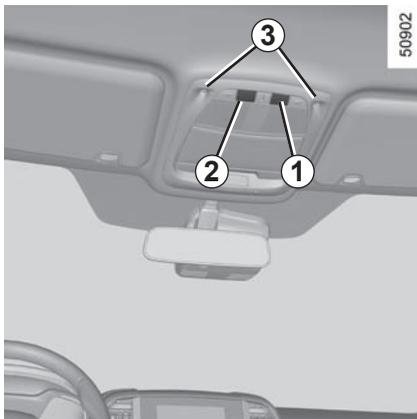
Funktionsstörungen

Lässt sich das Schiebedach nicht schließen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Beim Schließen des Dachs kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

INNENBELEUCHTUNG (1/3)



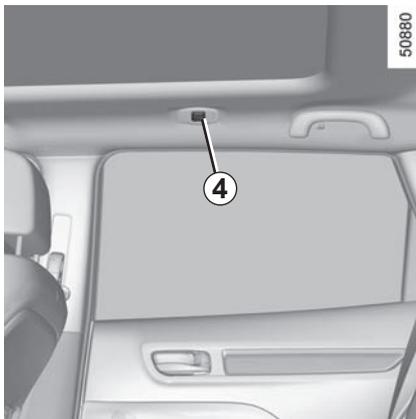
Schalter für Innenbeleuchtung 1

Drücken Sie den Schalter **1** zum Ein- und Ausschalten des Lesespots **3** und **4**. Wenn eine Tür geöffnet ist, sind Türleuchte **5** und Fußraumleuchte **6** eingeschaltet.

Schalter für Innenbeleuchtung 2

Drücken Sie den Schalter **1** zum Ein- und Ausschalten der Türleuchte **5** und Fußraumleuchte **6**. Wenn eine Tür geöffnet ist, sind Lesespot **3** und **4** eingeschaltet. Sie können die vorderen Tür- und Fußraumleuchten mit dem Schalter **2** ein- und ausschalten, auch wenn die Türen geschlossen sind.

Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe aktivierte Innenraumbeleuchtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.



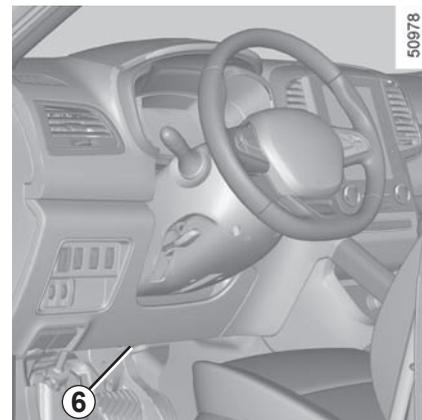
Anmerkung: bei Fahrzeugen mit Navigationssystem kann das Aufleuchten der Deckenleuchten beim Öffnen der Türen oder des Gepäckraums über das Multifunktions-Display deaktiviert/aktiviert werden. Siehe dazu Abschnitt „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1.

Wenn die Türen richtig geschlossen sind, führt das Verriegeln oder das Anlassen des Motors zum Ausschalten der Deckenleuchte und der Leuchten.

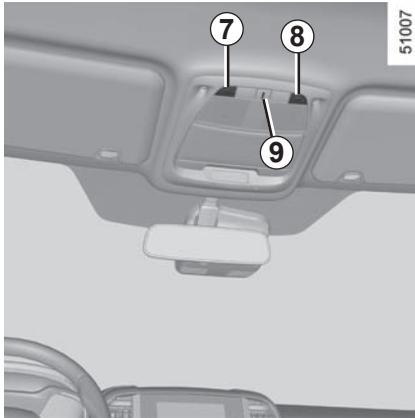


Türleuchten vorne 5

Fußraumleuchten vorne 6



INNENBELEUCHTUNG (2/3)



Lesespots-Schalter 7, 8

Drücken Sie den Schalter 7, 8, um den linken oder rechten Lesespot einzeln ein- oder auszuschalten.

Stimmungsleuchte vorne 9

Die vordere Stimmungsleuchte 9 wird beim Einschalten der Beleuchtung aktiviert.



Vordere und hintere Ambientebeleuchtung

Die vordere und hintere Tür-Ambientebeleuchtung 10 wird beim Öffnen der Tür aktiviert.

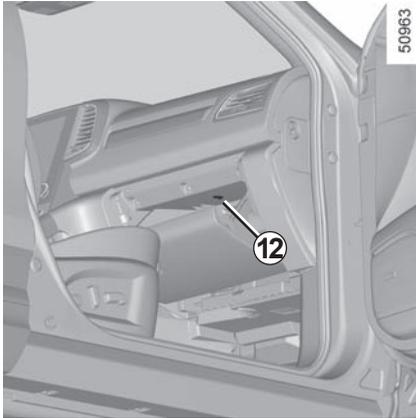


Ambientebeleuchtung in der Mittelkonsole

Die Ambientebeleuchtung in der Mittelkonsole 11 wird beim Öffnen der Tür eingeschaltet.

Hinweis: Je nach Fahrzeug kann die Ambientebeleuchtung über das Multifunktions-Display gesteuert werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.

INNENBELEUCHTUNG (3/3)



Handschuhfachleuchten

Die Handschuhfachleuchte **12** wird beim Einschalten der Beleuchtung aktiviert.



Gepäckraumleuchten

Die Lampe **13** leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/5)

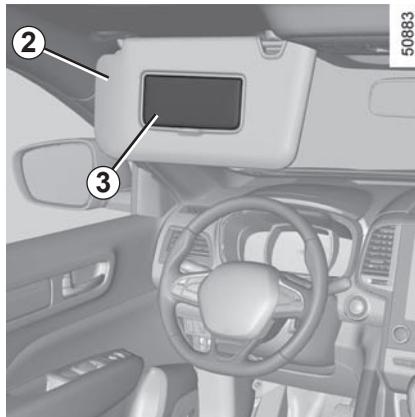


Ablagefächer in den vorderen Seitentüren 1

Sie dienen zur Unterbringung einer 1,5-Liter-Flasche.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Sonnenblenden vorne

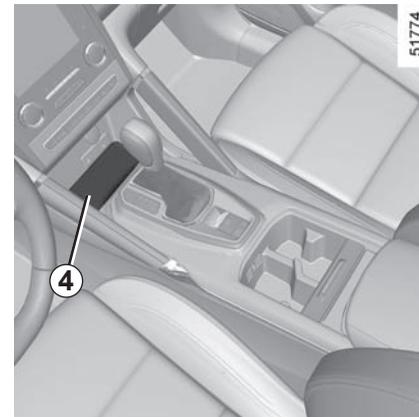
Klappen Sie die Sonnenblende 2 nach unten.

Make-up-Spiegel

Heben Sie den Deckel 3.



Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist. Verletzungsgefahr!

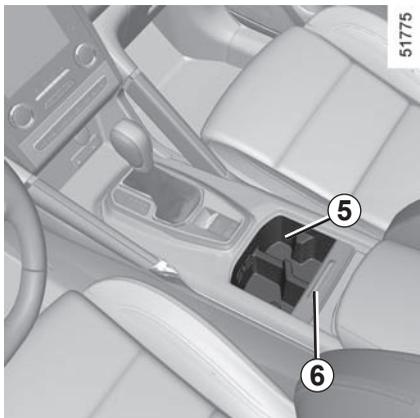


Ablagefach der Mittelkonsole 4



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/5)



Becherhalter 5

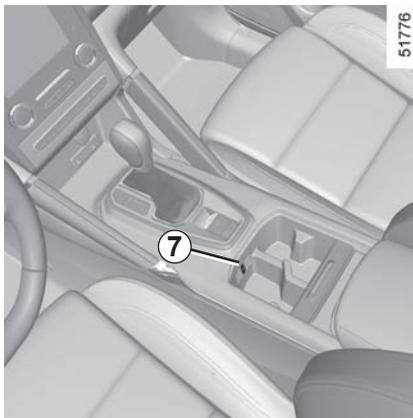
Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw...

Verschieben Sie die Abdeckung 6, um die Ablage zu öffnen.

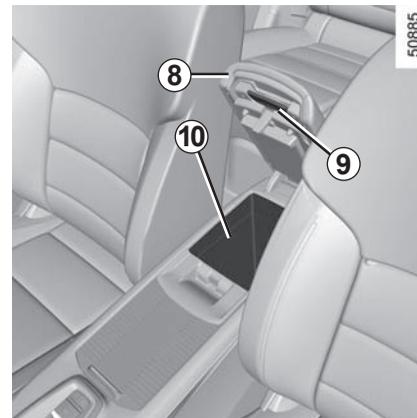


Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verletzungsgefahr!



Ziehen Sie den Schalter 7, um das Ablagefach mit der für die Klimaanlage eingestellten Temperatur zu belüften. Drücken Sie die Taste, um die Funktion abzuschalten.



Ablagefach mittlere Armstütze vorne 10

Bei verschiebbarer Armlehne 8 in der hintersten Position ziehen Sie die Betätigung 9 und klappen Sie die Armlehne hoch.

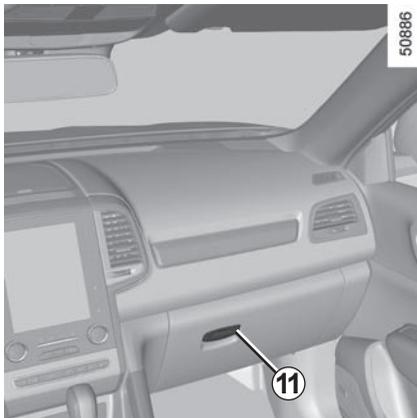


Nicht auf die Armlehne knien oder stellen. Gefahr von Verletzungen.



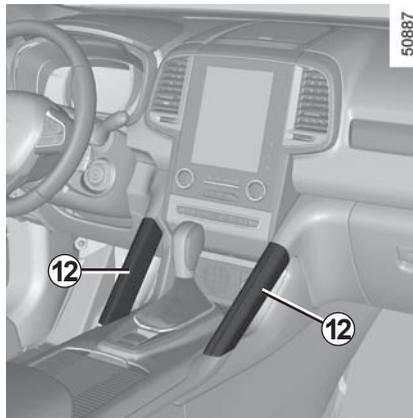
Den Finger bei Verschieben der Armlehne nicht hineinstecken. Gefahr von Verletzungen.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/5)



Ablagefach

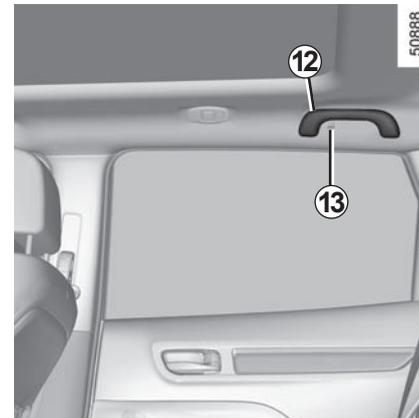
Zum Öffnen des Handschuhfachs die Griffplatte **11** anheben.



Haltegriff 12

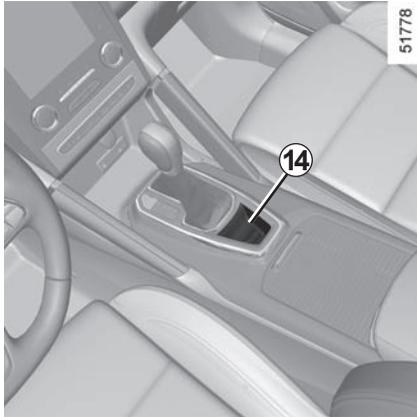
Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

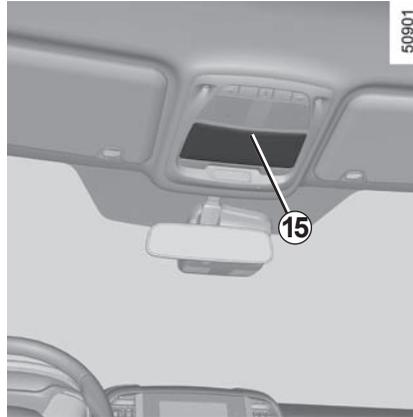


Kleiderhaken 13

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (4/5)

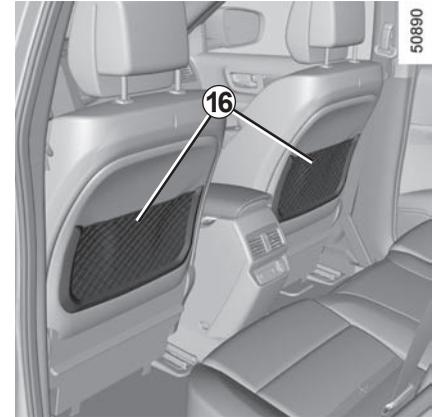


Münzfach 14
(je nach Fahrzeug)



Brillenfach 15
(je nach Fahrzeug)

Um das Brillenfach zu öffnen, drücken Sie auf **15**.



**Taschen 16 in den
Rückenlehnen der Vordersitze**

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (5/5)



Armlehne hinten mit Becherhalter

Klappen Sie die Armstütze **17** nach unten.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verletzungsgefahr!

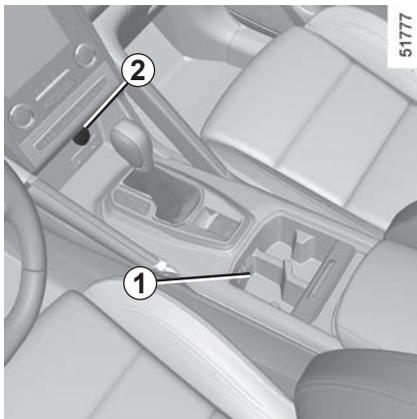


Ablagefächer der Hintertür **18**



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ASCHENBECHER, ZIGARETTENZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



Aufnahmefach für Aschenbecher 1

Zigarettenanzünder oder Steckdosen für Zubehör 2

Drücken Sie den Zigarettenanzünder 2 bei eingeschalteter Zündung ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Nehmen Sie ihn heraus.

Nach Gebrauch wieder einsetzen, ohne ihn ganz einzudrücken.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Steckdosen für Zubehör 3

Sie dienen für den Anschluss von Zubehör, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde.



Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchsposition

Ziehen Sie die Kopfstütze bis ganz nach oben und senken Sie sie dann bis zur Arretierung ab.

Entfernen einer Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie dann auf den Knopf **A** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen einer Kopfstütze

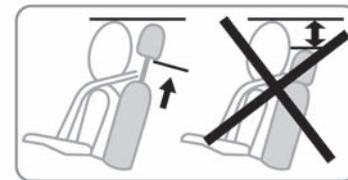
Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein, drücken Sie auf den Knopf **A** und schieben Sie die Kopfstütze nach unten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.



Stellung der mittleren Kopfstütze bei Nichtgebrauch

Drücken Sie den Knopf **A**, und senken Sie die mittlere Kopfstütze vollständig ab.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.

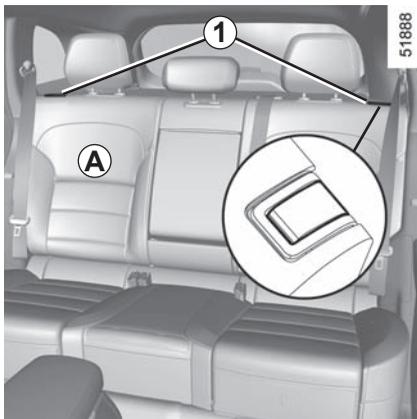


Hinweis: Wenn die Kopfstütze wieder zusammengesetzt werden muss, ist auf ihre Position (im Aufkleber eingezeichnet) zu achten.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist. Der obere Rand der Kopfstütze sollte sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden.

HINTERE SITZBANK (1/3)



Umklappen der Rückenlehnen von Hand

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Die Kopfstützen in die unterste Position bringen.

Ziehen Sie an der Bedieneinheit **1** und klappen Sie die Rückenlehne **A** um.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Die Sitzkonfiguration mit Doppelsitzbank, wobei die kleine Lehne **B** umgeklappt wurde, macht die Verwendung des mittleren Sitzplatzes unmöglich, da der Sicherheitsgurt nicht angelegt werden kann (Gurtschlösser unzugänglich).

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen. Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

HINTERE SITZBANK (2/3)



Automatisches Umklappen der Rückenlehnen (Position „Laderaumerweiterung“)

Sicherheitsgurt an den Haken **2** hängen, um zu vermeiden, dass er beschädigt wird. Vom Gepäckraum aus können Sie durch Ziehen der Bedieneinheit **3** automatisch die Rückenlehnen der Rücksitzbank entriegeln, um mit dem Laderaumboden eine ebene Fläche zu bilden.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).



Nutzungsbedingungen

- Fahrzeug im Stillstand;
- Kofferraum offen;
- hintere Sicherheitsgurte entriegelt.

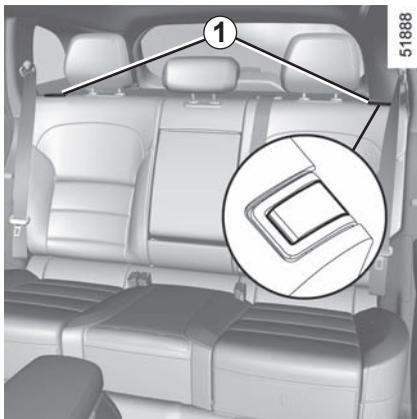
Funktionsstörungen

Wenn alle Nutzungsbedingungen erfüllt sind und das Umklappen nicht erfolgt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

HINTERE SITZBANK (3/3)



Einstellen der Rückenlehne:

Neigen der Rücksitzlehnen:

- Das Bedienelement **1** ziehen, und die Rücksitzlehne nach hinten neigen.
- Die Rücksetzlehne in die gewünschte Neigung bringen.
- Das Bedienelement **1** freigeben, und die Rücksetzlehne halten.

Zurückstellen der Rücksitzlehne in die Ausgangsposition:

- Das Bedienelement **1** ziehen, und die Rücksitzlehne nach vorne neigen.
- Das Bedienelement **1** freigeben, und die Rücksetzlehne in die Ausgangsposition zurückbringen.

Sicherstellen, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.



Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.



Je nach Fahrzeug befindet sich nach dem Absenken der Rücksitzarmlehne ein Bedienelement für die Rücksitzheizung auf der hinteren Armlehne.

Beheizte Rücksitze

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie bei laufendem Motor auf den Schalter **4** (für den linken Rücksitz) oder **5** (für den rechten Rücksitz). Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet zur Bestätigung auf, dass die Sitzheizung aktiviert ist.

Drücken Sie für die höchste Heizstufe auf die linke Seite des Schalters oder für die mittlere Heizstufe auf die rechte Seite des Schalters.

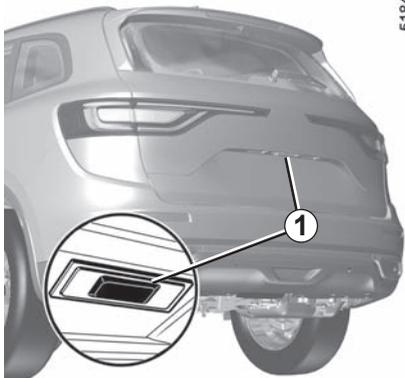
In der mittleren Position ist der Schalter deaktiviert. Die Kontrolllampe im Schalter ist aus.

Dieses temperaturgesteuerte System stellt entsprechend der gewählten Position fest, ob die Heizung notwendig ist und schaltet die Heizung aus, sobald eine bestimmte Temperatur erreicht ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

GEPÄCKRAUM

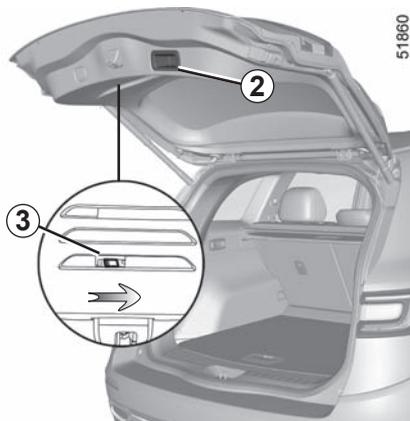


Öffnen

Den Knopf **1** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Die Heckklappe schließen; dabei zunächst an den Innengriffen ziehen **2**.



Manuelles Öffnen von innen

Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen
- führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung **3** ein und verschieben Sie das Ganze entsprechend der Zeichnung;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (1/5)

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird die Heckklappe zusammen mit den Türen verriegelt und entriegelt.

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über mehrere Möglichkeiten zum Öffnen und Schließen der Heckklappe:

- mit der RENAULT-Keycard als Fernbedienung;
- mit den Betätigungen an der Heckklappe;
- durch die Betätigung am Armaturenbrett;
- über die Funktion „Keyless Entry & Drive“.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Nutzungsbedingungen

- Stellen Sie das Fahrzeug ab.
- Bei Frost/Schnee kann die Öffnung der Heckklappe behindert sein; entfernen Sie daher unbedingt das Eis/den Schnee, um die Heckklappe öffnen zu können.
- Ist die Batterie entladen oder wird sie gewechselt, muss die Heckklappe geschlossen sein (falls nötig manuell), um die Funktion der elektrischen Heckklappe wieder herzustellen.



Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Verletzungsgefahr!

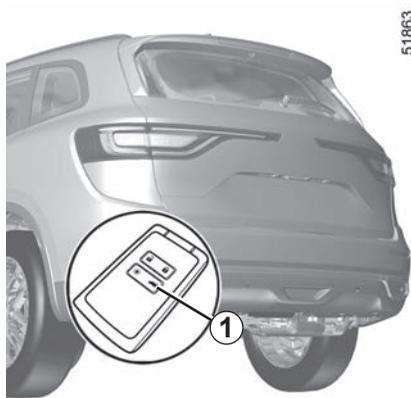
Öffnen/Schließen

Bei Aktivierung des Öffnens/Schließens der elektrischen Heckklappe unter Verwendung des Bedienelements im Armaturenbrett oder mithilfe der RENAULT Keycard werden **drei akustische Signale** ausgegeben, unmittelbar bevor sich die Heckklappe in Bewegung setzt.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass die Bewegung durch nichts behindert wird.

Um eine Beschädigung des Heckklappensystems zu vermeiden, erzwingen Sie das Öffnen oder Schließen der Heckklappe nicht manuell, wenn sie in Bewegung ist.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (2/5)



Unter Verwendung der Fernbedienung der RENAULT Keycard

Üben Sie bei ausgeschalteter Zündung einen langen Druckimpuls auf den Schalter **1** der RENAULT-Keycard aus.



Über die außen befindliche Betätigung der Heckklappe

Drücken Sie die Betätigung **2**.



Über die Betätigung zum Schließen der Heckklappe im Fahrzeuginnern

Drücken Sie die Betätigung **3**.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Verletzungsgefahr!

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (3/5)



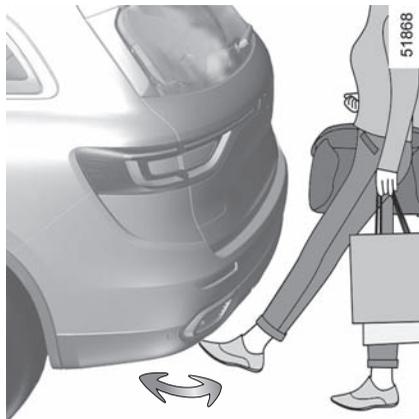
Über die Betätigung am Armaturenbrett
Halten Sie je nach Fahrzeug den Schalter 4 gedrückt.

Über die Funktion „Keyless Entry & Drive“.

Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht es, die Heckklappe mit beladenen Händen zu öffnen oder zu schließen.

Führen Sie, während Sie die RENAULT-Keycard bei sich tragen und die Zündung ausgeschaltet ist, mit Ihrem Fuß eine Vorwärts-/Rückwärtsbewegung unter dem hinteren Stoßfänger aus.

Der Sensor erkennt die Annäherung und Entfernung Ihres Fußes und löst das Öffnen oder Schließen der Heckklappe aus.



Lassen Sie den Fuß nicht in der Luft. Führen Sie die Bewegung ohne Unterbrechung aus.

Anmerkung: Bei geöffneter Heckklappe, nach Erfassung des Befehls zum Schließen, wartet das System ca. drei Sekunden, bevor die Schließung erfolgt (ein Signalton ertönt alle Sekunden).

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Keyless Entry & Drive“

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Benutzereinstellungen“ und dann „Öffnen/Schließen Handsfree“. Wählen Sie „ON“ oder „OFF“, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Besonderheiten bei der Nutzung der Funktion „Keyless Entry & Drive“

- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nicht mehr verfügbar, wenn das Fahrzeug mehrere Tage lang nicht benutzt wurde oder nach ca. 15 Minuten, wenn das Fahrzeug entriegelt ist. Um die Funktion erneut zu aktivieren, verwenden Sie den Entriegelungsknopf der RENAULT-Keycard.
- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nur dann verfügbar, wenn das Fahrzeug steht und der Motor abgeschaltet ist (und sich nicht mit der Stopp- und Startfunktion im Standby befindet).
- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ funktioniert möglicherweise nicht, wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist oder sich in einem Bereich mit starker elektromagnetischer Strahlung befindet.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (4/5)

Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe

Die Bewegung der elektrischen Heckklappe kann jederzeit unterbrochen werden, durch einen kurzen Druckimpuls auf eine der Betätigungen. Je nach Öffnungsposition kann die Ladeklappe jedoch weiterhin manuell geöffnet werden.

Wenn sich die Heckklappe in der mittleren Position befindet, wird beim nächsten Drücken die Heckklappe entgegen der Richtung bewegt, in der Sie die Heckklappe festgehalten haben.

Manueller Modus

Nach einer Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe können Sie, wenn Sie es wünschen, diese manuell bewegen.

Sie können die automatische Bewegung jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie eine der Betätigungen drücken.

Hinderniserkennung

Wenn die Heckklappe in der Bewegung ein Hindernis feststellt (Objekt oder Person), stoppt sie. Je nach Öffnungsposition kann die Ladeklappe jedoch weiterhin manuell geöffnet werden.

Drücken Sie auf eine Betätigung zum Öffnen/Schließen der Heckklappe, um die Bewegung der Heckklappe wieder in die Richtung fortzusetzen, in die die Bewegung ausgeführt wurde, bevor die Heckklappe auf das Hindernis traf.



Die Hinderniserkennung ist ein Komfortmerkmal beim Öffnen und Schließen der Heckklappe, ersetzt jedoch keinesfalls die Sorgfaltspflicht des Nutzers.



Begrenzung des Öffnungswinkels der Heckklappe

Sie können die maximale Höhe der Öffnung der Heckklappe einstellen. Die Heckklappe öffnet sich maximal bis zur gewünschten Position:

- öffnen Sie die Heckklappe bis zu einer Zwischenstellung;
- verstellen Sie die Heckklappe manuell bis in die gewünschte Position;
- drücken Sie länger als drei Sekunden auf die Betätigung **3** der elektrischen Heckklappe, um die Position zu speichern. Zwei akustische Signale bestätigen Ihnen, dass die Anfrage berücksichtigt wurde.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (5/5)

Vorsichtsmaßnahmen

Stellen Sie vor jedem Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass der vorhandene Freiraum ausreichend ist, um die Heckklappe öffnen zu können. Andernfalls die Bewegung der Heckklappe mit Hilfe des externen Heckklappenbedienelements stoppen und die Heckklappe von Hand in Position halten (die Heckklappe öffnet sich möglicherweise weiterhin manuell).

Ist die Heckklappe in Bewegung und der Motor wird gestartet, hält die Bewegung einige Sekunden lang inne und geht dann weiter.

Vermeiden Sie häufige manuelle Unterbrechungen der automatischen Bewegung der Heckklappe (dadurch kann das System der Heckklappe beschädigt werden).

Stellen Sie sicher, dass die Sensoren nicht beeinträchtigt sind (durch Verschmutzungen, Schlamm, Schnee, Streusalz usw.).

Funktionsstörungen

Wenn Sie die elektrische Heckklappe länger als eine Minute lang ständig öffnen und schließen, wird der Mechanismus blockiert, um eine Überhitzung zu vermeiden; nach etwa einer Minute funktioniert die Heckklappe wieder normal.

Die elektrische Heckklappe funktioniert nicht, wenn die Batterie nur schwach geladen ist. Öffnen und schließen Sie die elektrische Heckklappe in diesem Fall bei laufendem Motor.

Anmerkung

Bei sehr kalten Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen nicht funktioniert, weil die Dichtungen der Heckklappe gefroren sind.



Vor einer manuellen Fahrzeugwäsche oder Aktivitäten am Reserverad oder der Anhängerzugvorrichtung die Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktivieren.

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.



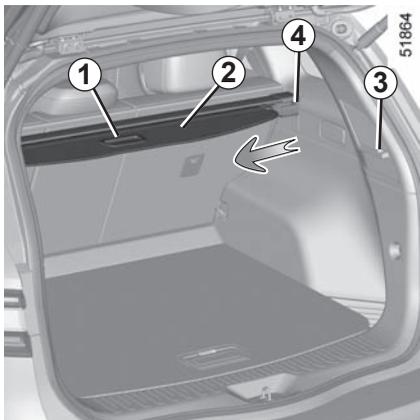
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Das Fahrzeug niemals (auch nicht für kurze Zeit) verlassen, solange sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug oder an der Hinterkante der Heckklappe befindet.

Diese könnten den Motor starten, Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber oder die automatische Heckklappe) oder die Türen verriegeln und auf diese Weise sich und andere gefährden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

GEPÄCKRAUMABDECKUNG



Ausfalten der Gepäckraumabdeckung 2

Ziehen Sie am Griff **1** unter der Abdeckung und legen Sie die beiden Enden der Abdeckung in die Aussparungen **3**.



Aufrollen des flexiblen Abschnitts der Gepäckraumabdeckung 2

Ziehen Sie vorsichtig am Griff **1**, heben Sie ihn an und führen Sie Heckablage beim Aufrollen mit der Hand nach.

Aus-/Einbau der Gepäckraumabdeckung 2

Drücken Sie die beiden Endstücke **4** ganz in Richtung Mitte der Gepäckraumabdeckung und schwenken Sie sie dann.

Gehen Sie zum Einbau der Gepäckraumabdeckung in umgekehrter Ausbaureihenfolge vor.

Die Abdeckung ist nicht leicht.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

GEPÄCKTRENNNETZ (1/2)

41118

A



B



Je nach Fahrzeug ist die Verwendung sinnvoll, um den Gepäckraum vom Fahrgastraum abzutrennen (Transport von Tieren oder Gepäckstücken).

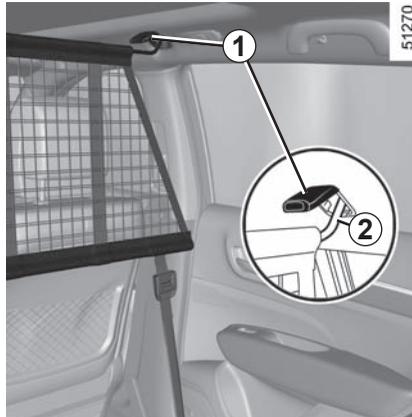
Es kann angebracht werden:

- **A**: hinter den Rücksitzen;
- **B**: hinter den Vordersitzen.



Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

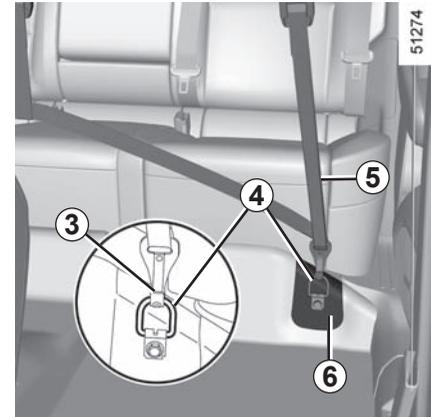
Verletzungsgefahr!



Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Heben Sie die Abdeckung **1** an, um an den Verankerungspunkt zu gelangen.
- Verriegeln Sie den Haken **2** des Trennnetzes am Verankerungspunkt.

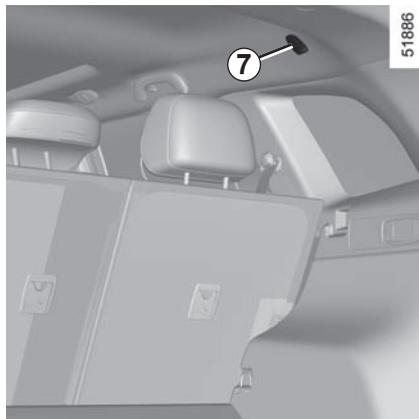


- Öffnen Sie den U-förmigen Bereich **6**, um an den Verankerungspunkt **4** zu gelangen;
- Drehen Sie den Verankerungspunkt **4** mit dem Werkzeug um bis zu 90 Grad.
- Verriegeln Sie den Haken **3** am Verankerungspunkt **4**.
- Spannen Sie den Gurt **5** und damit das Netz.
- Befestigen Sie das Netz auf die gleiche Weise an der anderen Seite.



Montieren Sie das Gepäcktrennnetz nicht in dieser Position, wenn ein Beifahrer einen der Rücksitze belegt.

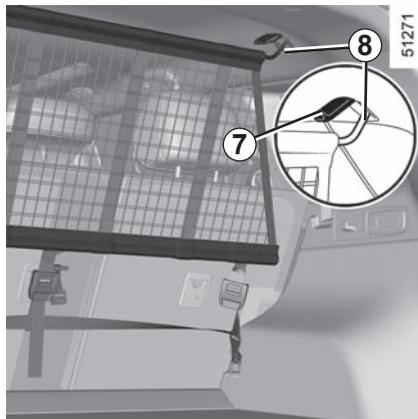
GEPÄCKTRENNNETZ (2/2)



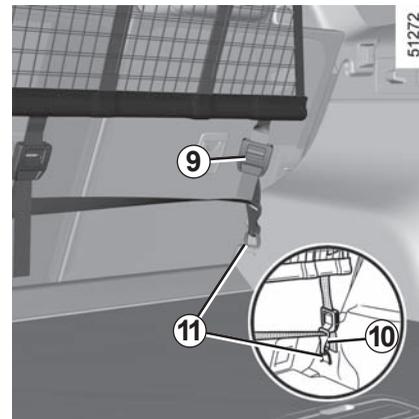
Anbringung des Netzes hinter den Rücksitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

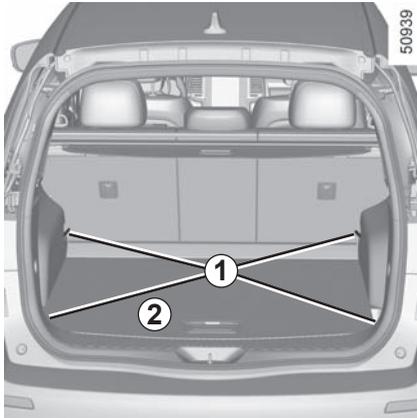
- Heben Sie die Abdeckung **7** an, um an den Verankerungspunkt zu gelangen.
- Verriegeln Sie den Haken **8** des Trennnetzes am Verankerungspunkt.



- Verriegeln Sie den Haken **10** am Verankerungspunkt **11**.
- Spannen Sie den Gurt **9** und damit das Netz. Die Rückenlehnen dürfen das Gepäcknetz nicht berühren.
- Befestigen Sie das Netz auf die gleiche Weise an der anderen Seite.



AUSSTATTUNG GEPÄCKRAUM



Verzurrhaken

Befestigungspunkte **1**.



Die Gepäckraumplatte **2** darf mit maximal 60 kg belastet werden.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Verzurrhaken ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- die Rückenlehne der hinteren Sitze bei normaler Beladung (Fall **A**)



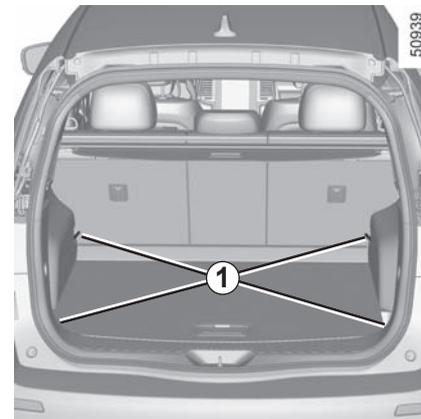
- Die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen, Bodenklappe in Position Laderaumerweiterung (Fall **B**).



- Die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen, Bodenklappe in Ablageposition, bei maximaler Beladung (Fall **C**).



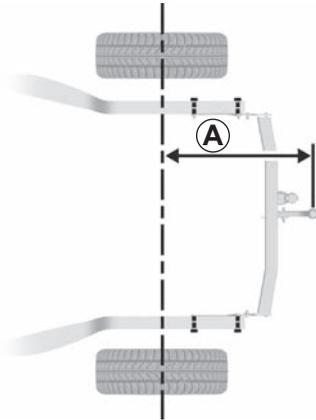
Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Rasten Sie die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser ein, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerzugvorrichtung

24981



Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung: 37 kg

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

24982

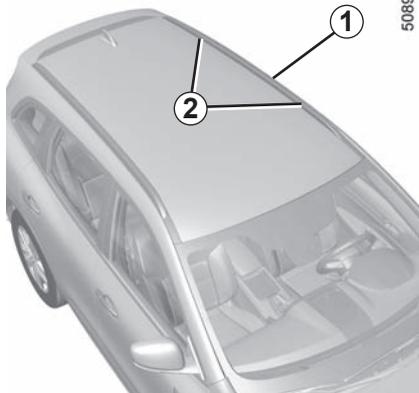


Höchstmaß **A**: 1115 mm

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Nebelschlussleuchte des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

DACHGALERIE, SPOILER



Zugang zu den Befestigungspunkten

Fahrzeuge mit längs angebrachter Dachgalerie

Die Befestigungseinsätze **2** befinden sich an den Längsstangen der Dachgalerie **1**.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind.



Spoiler A

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

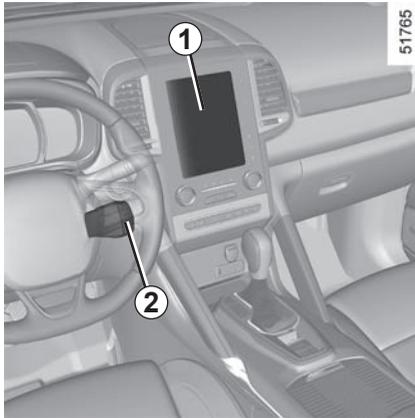
Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.



Es ist untersagt Gegenstände und/oder Anbauteile (Fahrradträger...) am Spoiler zu befestigen.

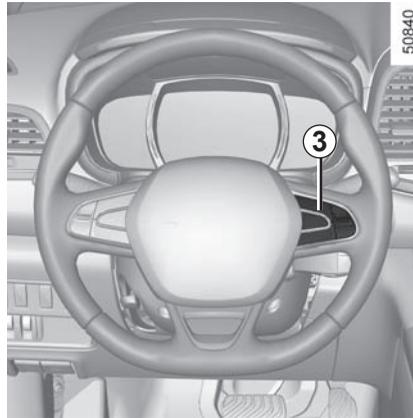
MULTIMEDIA-GERÄTE (1/2)



Multimediasysteme

- 1 Multimedia-Display;
- 2 Betätigungen unter dem Lenkrad;
- 3 Betätigungen am Lenkrad;
- 4 Mikrophon.

Zur Funktion dieses Geräts siehe die entsprechende Bedienungsanleitung.



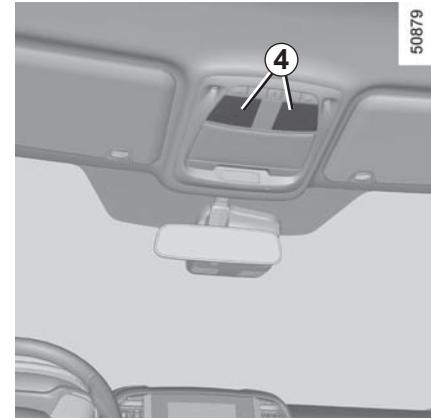
Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, verwenden Sie die Betätigungen am Lenkrad **3**.

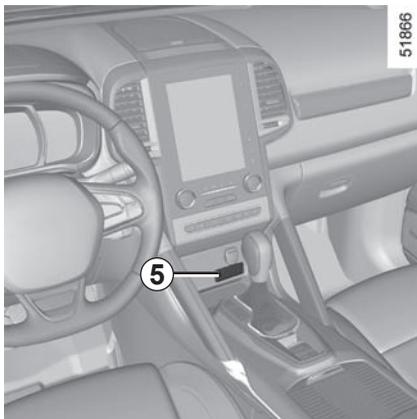


Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



MULTIMEDIA-GERÄTE (2/2)



Multimedia-Anschlüsse 5

Über die USB-Buchsen können Sie auf die Multimedia-Inhalte Ihres Zubehörs zugreifen und System-Updates ausführen (siehe Bedienungsanleitung der Ausstattungskomponente).

Die verschiedenen Quellen können über das Multifunktions-Display und die Bedieneinheit unter dem Lenkrad gewählt werden.



An den USB-Buchsen kann auch zugelassenes Zubehör aus dem Hersteller-Zubehörprogramm aufgeladen werden, dessen Leistung 10,5 Watt (Spannung 5 V) pro Buchse nicht überschreitet.

Die Klinkenbuchse erlaubt die Verwendung des Radios mit einem Zusatzkabel.

Multimedia-Anschlüsse6

An den USB-Buchsen kann nur Zubehör aufgeladen werden, dessen Leistung 10,5 Watt (Spannung: 5 V) pro Buchse nicht überschreitet und das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde.

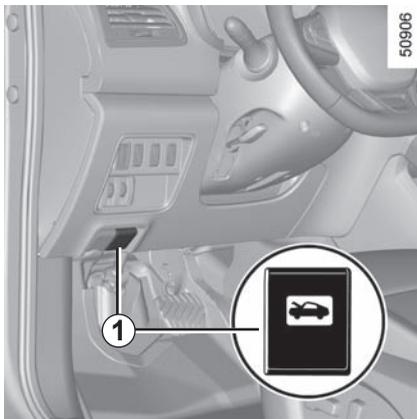
Die Klinkenbuchse erlaubt die Verwendung des Radios mit einem Zusatzkabel.



Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand: Allgemeines	4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen	4.5
Motorölwechsel	4.7
Füllstände:	4.8
Kühflüssigkeit	4.8
Bremsflüssigkeit	4.9
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.10
Filter	4.10
Ihr Reifendruck	4.11
Batterie	4.13
Pflege der Karosserie	4.15
Pflege der Innenverkleidungen	4.17

MOTORHAUBE (1/2)

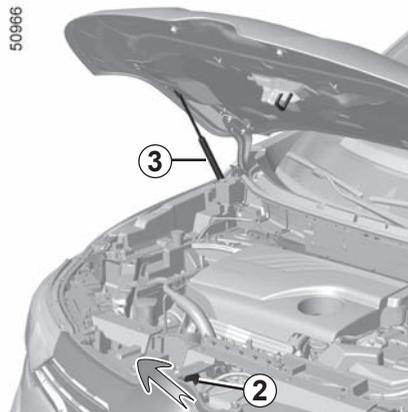


Zum Öffnen am Hebel **1** ziehen.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum den Motor unbedingt aus (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

50966



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Entriegeln die Lasche **2** drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

Öffnen der Fronthaube

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von zwei Hydraulikzylindern **3** gehalten.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr.

MOTORHAUBE (2/2)

Schließen der Fronthaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube sollten Sie das Verriegelungssystem baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

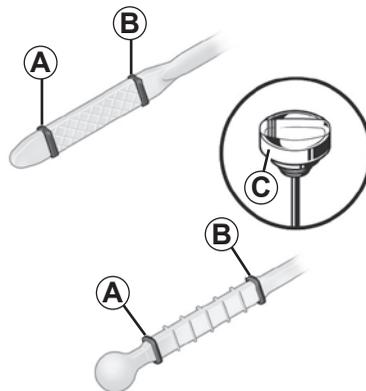
Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum den Motor unbedingt durch Drücken der Stopp-Taste des Motors aus (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).



31613

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.

- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Öl-messstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

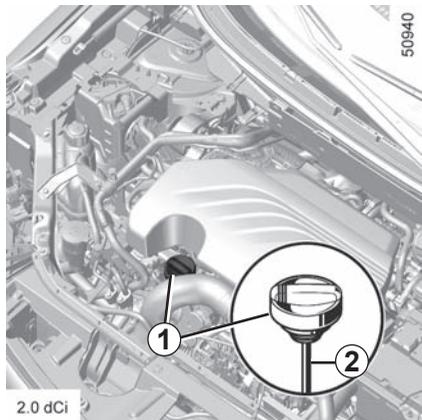


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

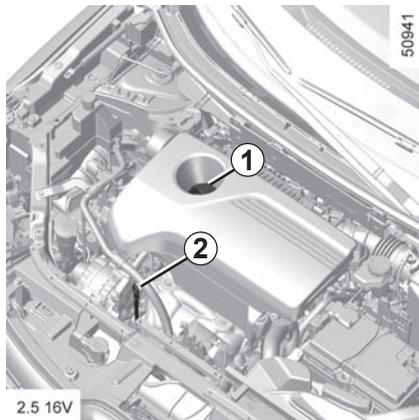
Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (1/2)



Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).



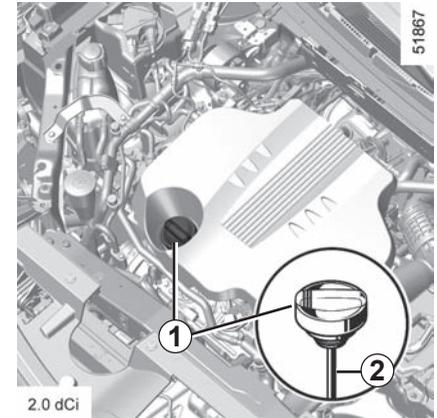
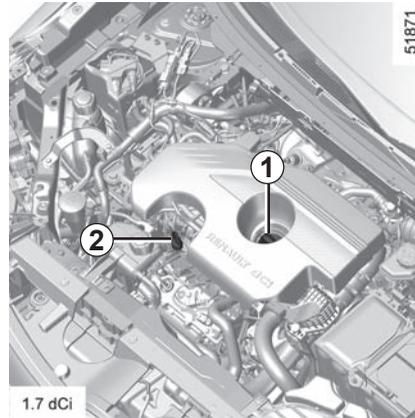
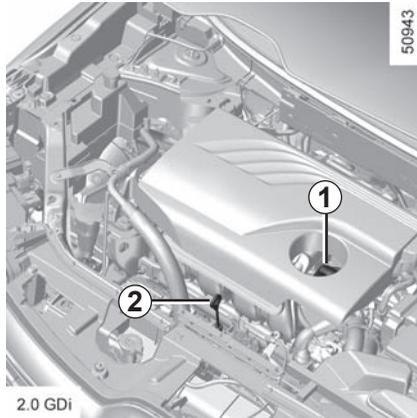
- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum den Motor unbedingt durch Drücken der Stopp-Taste des Motors aus (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (2/2)



Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

MOTORÖLSTAND: ÖLWECHSEL

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens. Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheinwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

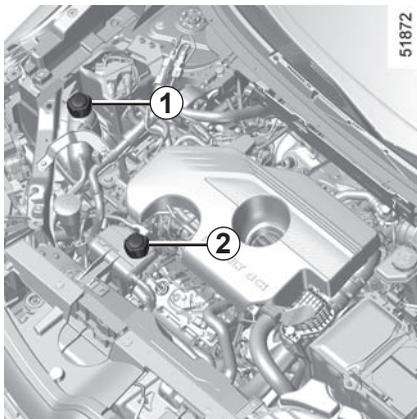


Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Kühflüssigkeitsstand

Auf ebener Fläche muss der Füllstand bei abgestelltem Motor **in kaltem Zustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ am Vorratsbehälter **1** und am Vorratsbehälter **2** (fahrzeugabhängig) stehen.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum den Motor unbedingt durch Drücken der Stopp-Taste des Motors aus (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

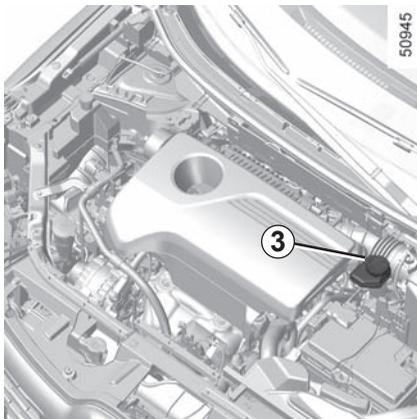
Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Bremsflüssigkeitsstand

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Füllstand 3

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

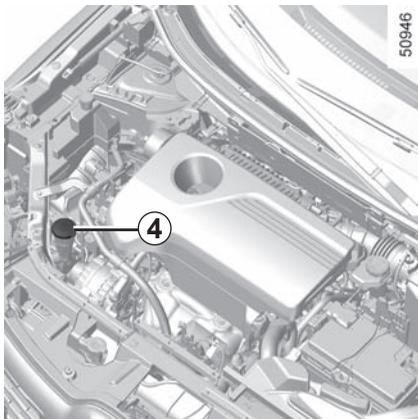
Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (3/3) / FILTER



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

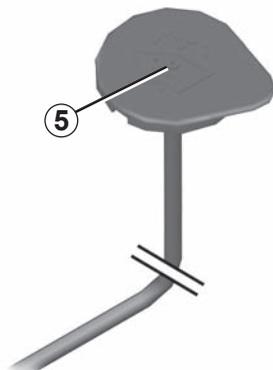
Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel 4. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

40144



Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Füllstandskontrolle

Verwenden Sie den „Pipetten-Stopfen“. Verschließen Sie dazu die Öffnung 5 mit dem Finger, ziehen Sie den Stopfen heraus und lesen Sie den Inhalt auf dem Messstab am Stopfen ab.

Anmerkung: Überprüfen Sie regelmäßig die Füllhöhe des Tanks, indem Sie vor einer Fahrt Flüssigkeit nachfüllen.

Düsen:

Wenden Sie zum Ausrichten der Höhe der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage an eine Vertragswerkstatt.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum den Motor unbedingt durch Drücken der Stopp-Taste des Motors aus (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

REIFENDRUCK (1/2)

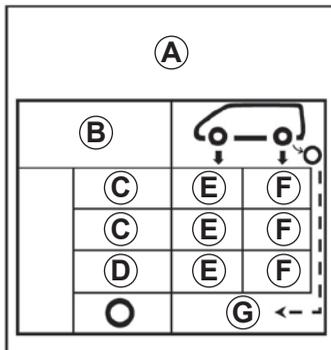


Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



B: Reifengröße der montierten Reifen.

C: Erl.Geschwindigkeit

D: empfohlener Reifendruck zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

Hinweis: Dadurch kann der Fahrkomfort eingeschränkt sein.

E: Reifendruck vorne

F: Reifendruck hinten

G: Reifendruck für das Reserverad



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumpten Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet in der Instru-

mententafel die Kontrolllampe  auf. Siehe die Informationen unter „Automatische Reifendruckkontrolle“ in Abschnitt 2.

Gefahr von Reifenplatzen.

REIFENDRUCK (2/2)

Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger:** Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 – „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

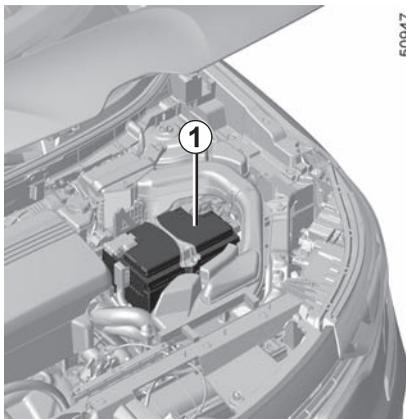
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

BATTERIE (1/2)



50947

Die Batterie **1** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie. Bei abnehmendem Ladezustand abnimmt erscheint die Meldung „Batt. fast leer Motor starten“ an der Instrumententafel. Starten Sie in diesem Fall den Motor. Die Meldung erlischt.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur sinkt
- nach längerer Nutzung von Verbrauchselementen (Radio usw.) bei ausgeschaltetem Motor.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum den Motor unbedingt durch Drücken der Stopp-Taste des Motors aus (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

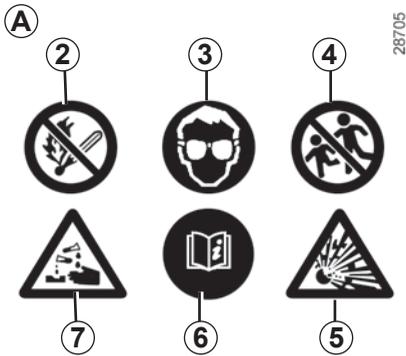


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

BATTERIE (2/2)



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2 Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- 3 Unbedingt einen Augenschutz tragen
- 4 von Kindern fernhalten;
- 5 Explosionsgefahr
- 6 Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- 7 Vorsicht ätzend.

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.



Da es sich um eine **spezifische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte Kunststoff-Anbauteile (z. B. Stoßfänger);

Dies könnte zu Korrosion oder Betriebsstörungen führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

- verwendung von wachshaltigen Produkten (Poliermittel).
- zu kräftiges Reiben.
- waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.
- anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige, Radio-Display, Multimedia- oder Multifunktions-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne, Reserverad	5.2
Mobilitätsset	5.4
Werkzeug	5.7
Radwechsel	5.8
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.10
Scheinwerfer vorn: Lampenwechsel	5.13
Rückleuchten und Seitenblinker (Lampenwechsel)	5.16
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel)	5.19
RENAULT keycard: Batterie	5.21
Funk-Fernbedienung: Batterien	5.22
Sicherungen	5.23
Batterie	5.26
Zubehör	5.28
Scheibenwischer (Auswechseln des Wischerblatts)	5.29
Abschleppen	5.31
Funktionsstörungen	5.35

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)

Reifenpanne

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie je nach Fahrzeug über ein Reserverad oder ein Reifenreparatur-Set (siehe folgende Seiten).

Besonderheit

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad er-setzte Rad verschwindet von der Anzeige an der Instrumententafel).

Siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/2)



Reserverad A

Um darauf zuzugreifen:

- öffnen Sie die Heckklappe;
- entfernen Sie die Bodenklappe **1**;
- entnehmen Sie die Werkzeugbox, indem Sie sie an den Griffen fassen;
- Entfernen Sie die mittlere Befestigung.
- Wenn das Fahrzeug mit einem Verstärker ausgestattet ist, legen Sie ihn beiseite;

Hinweis: Achten Sie darauf, den Verstärker keinen Stößen auszusetzen oder seine Stromkreise zu durchtrennen;

- Nehmen Sie das Reserverad heraus.



Den Auspuff nicht berühren.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (1/3)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

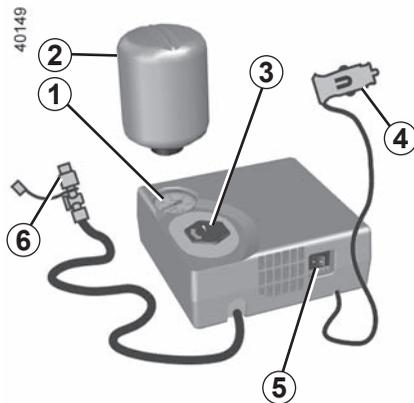
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/3)



Verwenden Sie bei einer Reifenpanne das Reifenfüllset, das sich im Gepäckraum unter der Gepäckraummatte befindet.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- Lösen Sie den Stopfen von der für die Flasche vorgesehenen Aussparung **3**;
- lösen Sie den Verschluss der Flasche **2**;
- schrauben Sie die Flasche **2** an den Kompressor an der für die Flasche vorgesehenen Aussparung **3** an;
- schrauben Sie den entsprechenden Ventildeckel ab und schrauben Sie dort das Gewindeendstück **6** am Ventil fest;
- sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör trennen;
- stecken Sie den Stecker **4** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein;
- drücken sie auf den Schalter **5**, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt „Reifen-druck“);

- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **zehn** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **1** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **5** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

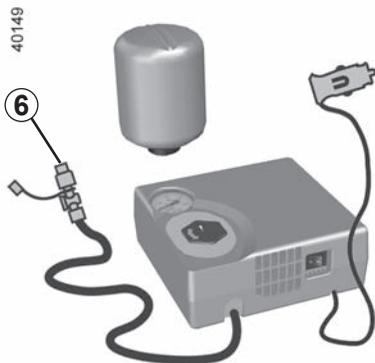
- Stellen Sie den korrekten Druck her: Zur Erhöhung den Druck mittels Reifenfüllset fortsetzen

Wenn ein Mindestdruck von 1,8 bar innerhalb von zehn Minuten nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/3)



Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch **6** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Dichtmittel ausläuft.



Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Das Reifenfüllset darf ohne Unterbrechung nicht länger als zehn Minuten betrieben werden.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



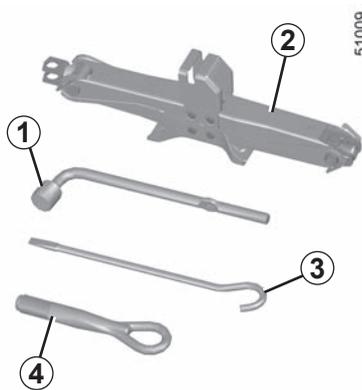
Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

WERKZEUGE



Das Vorhandensein der Werkzeuge ist abhängig vom Fahrzeugmodell. Das Werkzeug befindet sich in einem Fach unter der Gepäckraummatte. Heben Sie die Gepäckraummatte an und entfernen Sie sie.



Radschlüssel 1

Dient zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben und der Abschleppöse 4.

Wagenheber 2

Klappen Sie ihn ordnungsgemäß zusammen, bevor sie ihn in seine Aufnahme einsetzen.

Wagenheberkurbel 3

Dient auch zum Festziehen und Lösen der Abschleppöse 4.

Abschleppöse 4

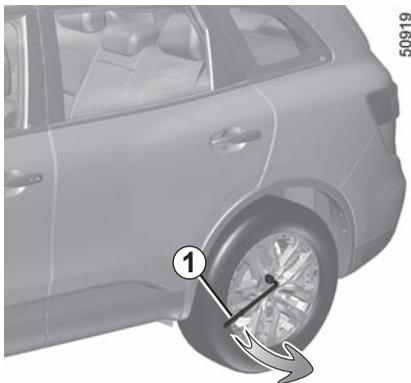
Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

Wenn in der Werkzeugbox Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad. Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

RADWECHSEL (1/2)

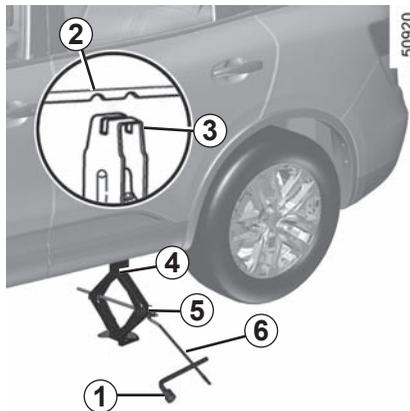


Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche.

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Mit Wagenheber, Radschlüssel und Wagenheberkurbel ausgerüstete Fahrzeuge

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **1** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Beginnen Sie den Wagenheber **4** mit der Hand hochzukurbeln, um die Grundplatte auszurichten (sie muss flach am Boden aufliegen), bis sich der Wagenheberkopf **3** in der Mitte der Markierung befindet **2**.

Befestigen Sie den Radschlüssel **1** und den Wagenhebergriff **6** (in Nut **5**).

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch einen Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

RADWECHSEL (2/2)

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Falls Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFEN (1/3)

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2:** die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit zu einer schlechten Bodenhaftung auf nassen Straßen führt.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck, ...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Automatische Reifendruckkontrolle“ in Kapitel 2.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

REIFEN (3/3)

Reifenwechsel



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.



Radwechsel

Da das Reifendruck-Überwachungssystem je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können.**

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

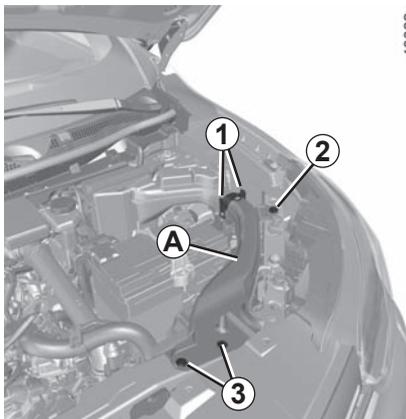
Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER VORN: Lampenwechsel (1/3)



Zugang zu den Lampen

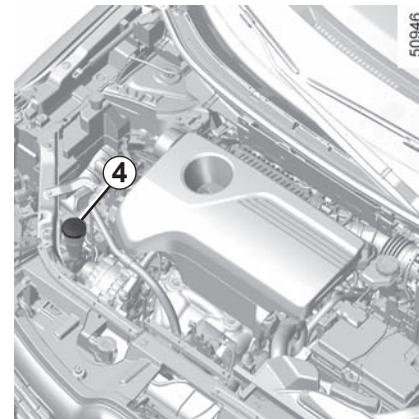
Um an die Lampen zu gelangen, muss die Luftleitung **A** an der linken Seite des Fahrzeugs ausgebaut werden. Dazu:

- entfernen Sie die Klammern **3**;
- lösen Sie den Bolzen **2**;
- drücken Sie oben auf die Befestigungsklammern **1**, um die Luftleitung **A** zu lösen;
- verschieben Sie die Luftleitung **A** zur Vorderseite des Fahrzeugs, um sie zu entnehmen.

Setzen Sie nach dem Lampenwechsel die Luftleitung **A** unbedingt wieder ein. Gehen Sie dazu in umgekehrter Reihenfolge vor.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum den Motor unbedingt aus (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).



An der rechten Seite des Fahrzeugs muss der Einfüllstutzen **4** des Behälters der Scheibenwaschanlage ausgebaut werden, um an die Lampen zu gelangen. Dazu:

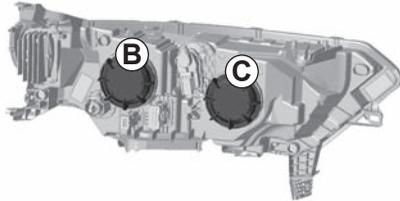
- Entfernen Sie die Klammer für den Stutzen **4**;
- ziehen Sie am Stutzen **4**.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

SCHEINWERFER VORN: Lampenwechsel (2/3)



Abblendlicht mit Halogenlampe

Um die Lampe zu wechseln:

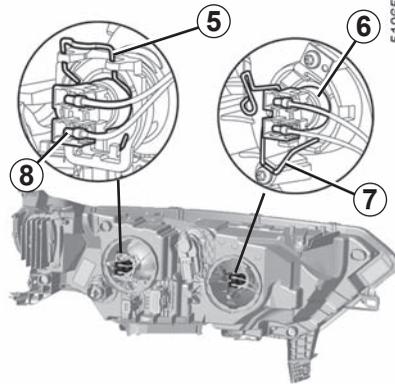
- entfernen Sie die Abdeckung **B**;
- Entfernen Sie die Klammer **5**, indem Sie sie nach unten drücken;
- ziehen Sie den Stecker **8** ab;
- Tauschen Sie die Glühlampe aus.

Lampentyp: H7.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Fernlicht mit Halogenlampe

Um die Lampe zu wechseln:

- entfernen Sie die Abdeckung **C**;
- Entfernen Sie die Klammer **7**, indem Sie sie nach unten drücken;
- ziehen Sie den Stecker **6** ab;
- Tauschen Sie die Glühlampe aus.

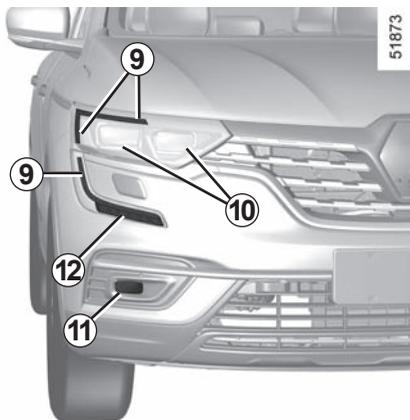
Lampentyp: H7.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V.-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

SCHEINWERFER VORN: Lampenwechsel (3/3)



LED-Abblendlicht/Fernlicht 10

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Tagfahrlicht und Standlicht 9

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

LED-Nebelscheinwerfer 11

Fahrzeugabhängig; wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

LED-Blinkleuchten 12

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebelscheinwerfer anbringen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (1/3)



Stand- und Bremsleuchten 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Blinkleuchten 2

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (2/3)

50975



Rückfahrcheinwerfer

Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

Die Verkleidung **3** ausrasten und entfernen.

50976



Drehen Sie den Lampenträger **4** entgegen dem Uhrzeigersinn und wechseln Sie die Lampe.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

Lampentyp: W16W



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (3/3)

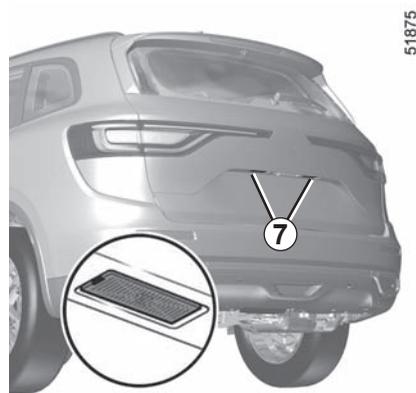


Dritte Bremsleuchte 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Nebelschlussleuchte 6

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



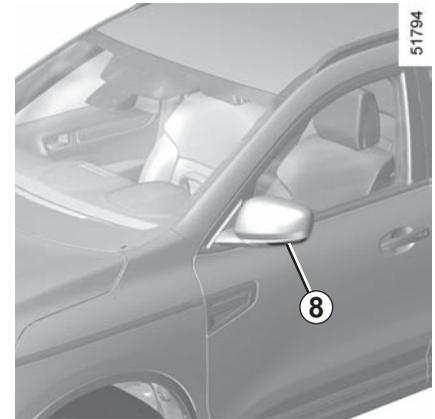
Halogen-Kennzeichenleuchten 7

- Die Leuchte 7 (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) austrasten.
- Nehmen Sie den Deckel der Leuchte ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

LED-Kennzeichenbeleuchtung 7

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Seitenblinker 8

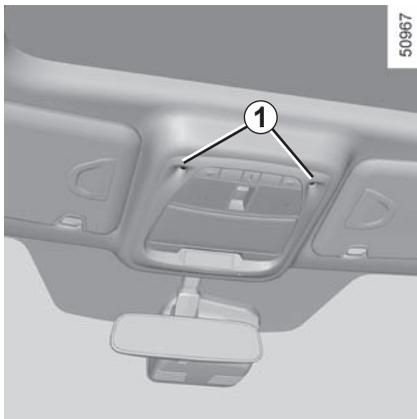
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

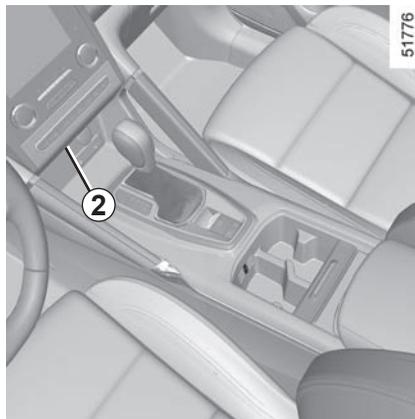
Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)



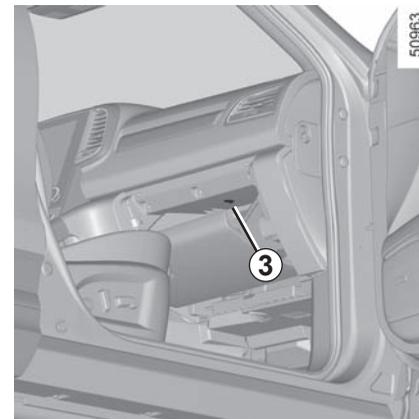
Lesespots 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



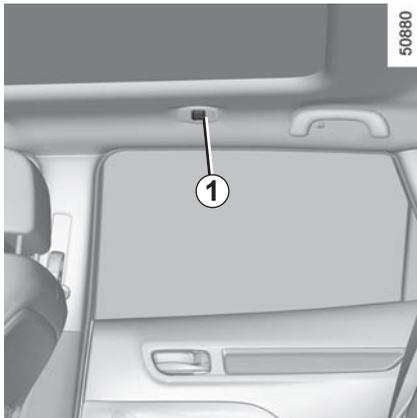
Umgebungsbeleuchtung 2

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Handschuhfachleuchten 3

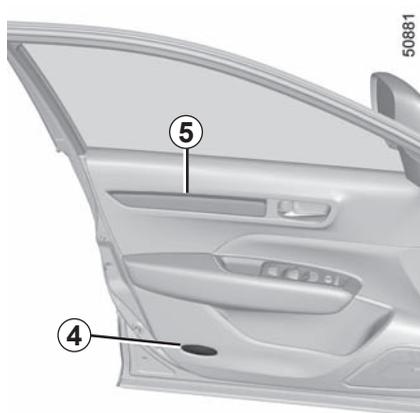
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

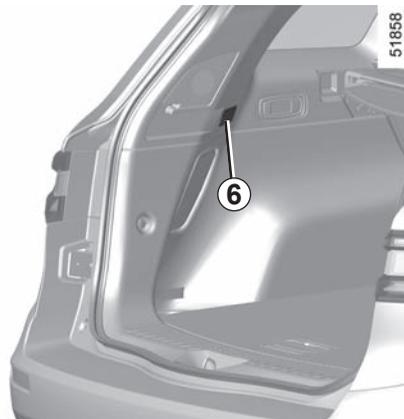
Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)



Türbeleuchtung vorne 4, Umgebungsbeleuchtung Tür 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



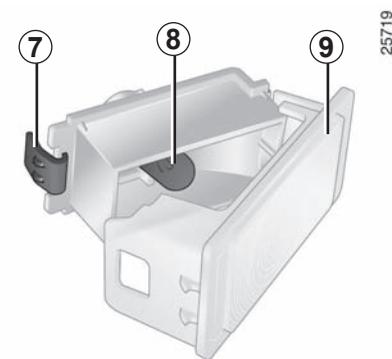
Gepäckraumleuchten 6

Die Leuchte 6 (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) ausrasten; dabei die seitlichen Federzungen zusammendrücken.

Den Leuchtenstecker abziehen.

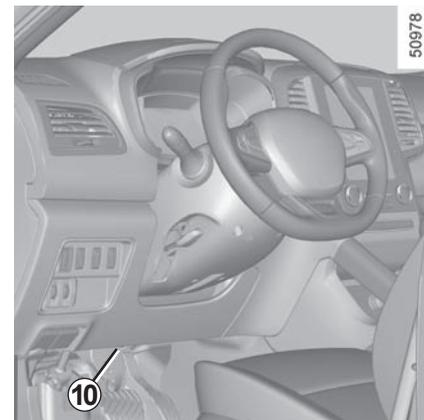
Die Federzunge 7 eindrücken, um den Lampenträger 9 herauszuziehen und die Lampe 8 zu entnehmen.

Lampentyp: W5W.



Fußraumleuchten vorne 10

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RENAULT KEYCARD: Batterie

40303

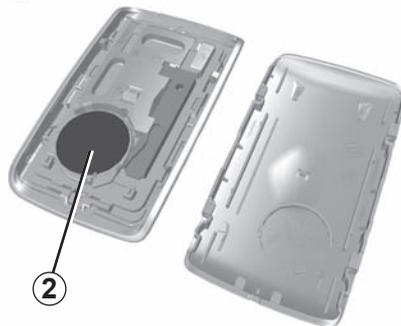


Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der RENAULT-Keycard erneuert werden:

- Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**;
- entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie;
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- tauschen Sie es gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Gehäusedeckel angezeigt werden, aus.

39103



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte der RENAULT Keycard.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

26913



Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch weiterhin starten und es ver- und entriegeln (siehe hierzu die Informationen unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ in Abschnitt 1).

Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterien

40080



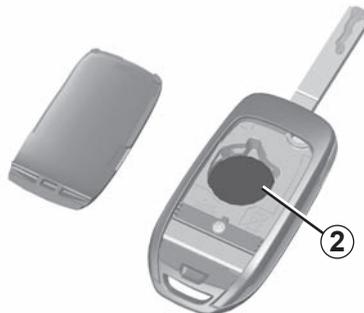
Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse über den Schlitz 1 mithilfe eines flachen Schlitzschraubendrehers o. Ä. und tauschen Sie die Batterie 2; achten Sie auf das Modell und die Polarität (siehe Deckelboden).

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

40081



Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plip-deckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.

26913



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

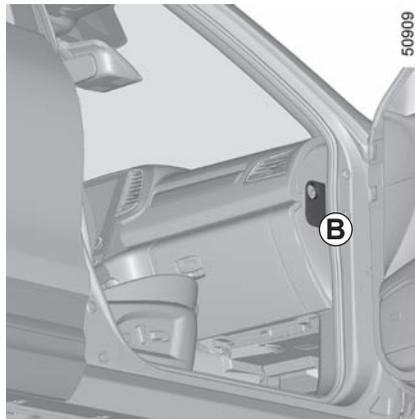
SICHERUNGEN (1/3)



Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Sicherungen im Fahrgastraum A auf der linken Seite des Fahrzeugs

Rasten Sie die Klappe **A** mithilfe eines Schraubendrehers o. Ä. aus.



Sicherungen im Fahrgastraum B bei einem Fahrzeug mit Start-Stopp-Funktion

Rasten Sie die Klappe **B** mithilfe eines Schraubendrehers o. Ä. aus.

Sicherungen im Fahrgastraum A auf der rechten Seite des Fahrzeugs

Das Handschuhfach muss demontiert werden, um an die Sicherungen zu gelangen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Ersatzsicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

SICHERUNGEN (2/3)

Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach **A** oder **B** zu Hilfe nehmen.

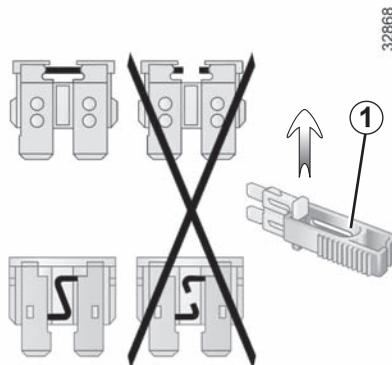
Der Austausch bestimmter Sicherungen muss von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden, diese Sicherungen werden nicht am Aufkleber angegeben.

Sie dürfen nur an denen auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl auswechseln.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Klammer 1

Ziehen Sie die Sicherung mithilfe der Klammer **1** heraus, die sich unter der Sicherungsplatte befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Nicht den Leitungssatz oder die Stecker berühren.

SICHERUNGEN (3/3)

Sicherungsbelegung

(Vorhandensein und Verbauort bestimmter Sicherungen hängt vom Ausstattungsniveau des Fahrzeugs ab)

Symbol	Belegung	Symbol	Belegung	Symbol	Belegung
BLOWER	Gebälse	VDC	Fahrzeugdynamikregelung	H/MIRR	Außenspiegelheizung
TURN HAZARD	Lichthupe	STOP LAMP	Bremsleuchten	HEATER SEAT	Sitzheizung
2ND POWER SOCKET	2. Steckdose	POWER DR LOCK2	Zentralverriegelung	EC AUTO ACC	Bedieneinheit der Klimaanlage
REAR WIPER	Heckscheibenwischer	CIGAR LIGHTER	Zigarettenanzünder	REAR VIEW	Rückspiegel
POWER DR LOCK	Zentralverriegelung	HEAT STEER WHEEL	Lenkradheizung	WASH MTR	Scheibenwaschanlagenmotor
ELEC B, B2	Elektrischen Geräte	RR DEF	Heckscheibenheizung	GEAR BOX OIL PUMP	Getriebeölpumpe
IMOB	Wegfahrsperre	BOSE	Bose Verstärker	BCM	Zentralelektronik Fahrgastraum
AUDIO	Audio	ACC RADIO	Zubehörschluss, Radio	POWER WINDOW	Elektrische Fensterheber
ABS/EPS	Antiblockiersystem	JUNCTION MODULE	Verteilermodul	SEAT BELT WARNING	Sicherheitsgurt-Alarmmodul
MEDIA	Multimedia-Geräte	AIR CON	Bedieneinheit der Klimaanlage	STRG WHEEL ANGLE	Lenkwinkelsensor

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklappen nach dem Wiedereinbau wieder anklappen.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum den Motor unbedingt durch Drücken der Stopp-Taste des Motors aus (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Starthilfe (2/2)

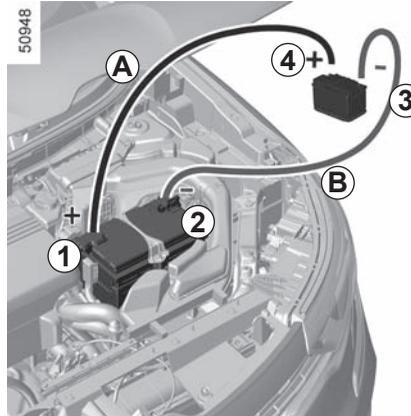
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs anlassen und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Heben Sie die Abdeckung und anschließend den roten Deckel des Pluspols **1** (+) an.

Das Pluskabel **A** zuerst am Pluspol **1** (+) und dann am **Pluspol 4** (+) der Strom gebenden Batterie anschließen.

Schließen Sie das Minuskabel **B** am **Minuspole 3** (-) der Strom gebenden Batterie und dann am Minuspol **2** (-) an.

Starten Sie den Motor und sobald er läuft, entfernen Sie die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**2 - 3 - 4 - 1**).



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!** Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

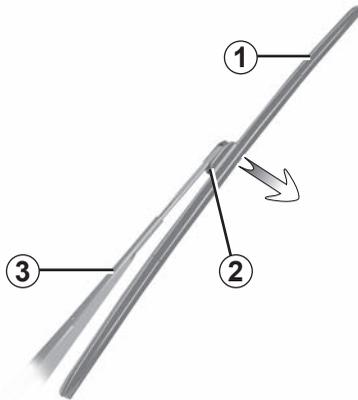
Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

WISCHERBLÄTTER: Austausch (1/2)

40088



Wischerblatt vorne 1

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischerschalter ganz nach unten drücken: Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Heben Sie den Wischerarm 3 an, drücken Sie auf den Knopf 2, um das Wischerblatt zu lösen.

Einbau

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung. Klappen Sie den Wischerarm vorsichtig wieder um.

Stellen Sie den Scheibenwischerschalter bei eingeschalteter Zündung wieder in Position Aus. Das Wischerblatt auf Fahrerseite muss stets über dem Wischerblatt der Beifahrerseite stehen. Wenn dies nicht der Fall ist, erfolgt eine einmalige Wischbewegung der Scheibenwischer sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von über ca. 7 km/h erreicht hat.

Anmerkung: Bevor Sie das Fahrzeug starten, klappen Sie die Wischerblätter auf die Frontscheibe, um zu vermeiden, dass die Motorhaube oder die Scheibenwischer beschädigt werden.

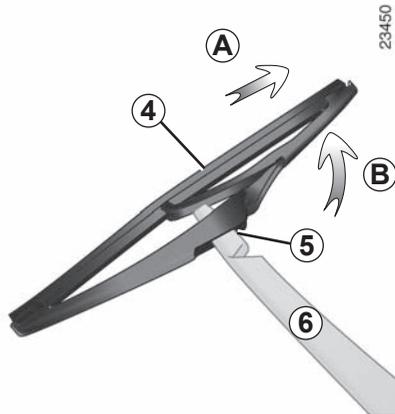
Betätigen Sie die Scheibenwischer nicht auf trockenen Scheiben, dies führt zum Verschleiß oder zur Beschädigung der Wischerblätter.



- Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors oder Beschädigung der Wischerblätter).
- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

WISCHERBLÄTTER: Austausch (2/2)



Wischerblatt des Heckscheibenwischers 4

Hebel in Position Aus (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm **6** an.
- Kippen Sie das Wischerblatt **4**, bis ein Widerstand spürbar wird (Bewegung **B**).
- Drücken Sie, je nach Fahrzeug, auf die Lasche **5** und ziehen Sie das Wischerblatt ab (Bewegung **A**).

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, das der Hebel auf Position Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr!

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/4)

Vor dem Abschleppen den Schalthebel in Neutralstellung bringen, die Lenksäule verriegeln und die Parkbremse lösen.

Für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe, wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position **N** zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung der Lenksäule

Je nach Fahrzeug den Schlüssel ins Zündschloss stecken oder – sofern Sie die RENAULT Keycard dabei haben – etwa zwei Sekunden lang auf die Motorstartknopf drücken.

Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäule wird entriegelt, die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Die Leuchten des Fahrzeugs (Blinker, Bremslichter usw.) sind einsatzbereit. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Üben Sie je nach Fahrzeug nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“).

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

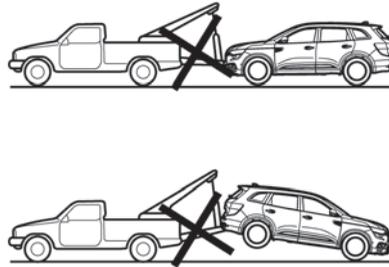
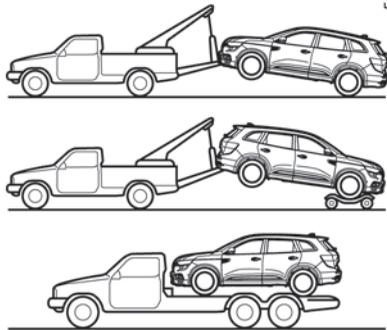
Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Fahrstufenwahlhebel in Leerlaufstellung **N**, über eine maximale Strecke von 80 km und mit einer Geschwindigkeit von höchstens 25 km/h.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.

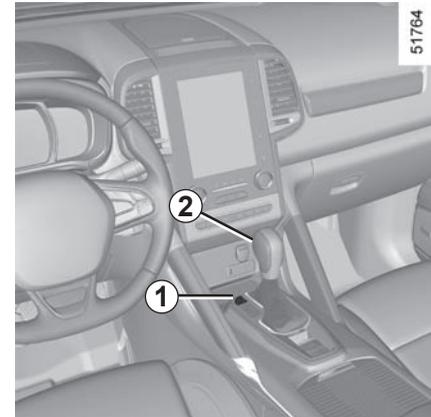
ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/4)



Fahrzeuge mit 2-Rad-Antrieb

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe oder stufenlosem Getriebe.

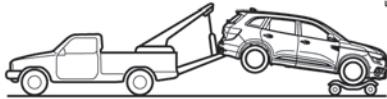
Bei **abgestellter Zündung** ist die Schmierung des Getriebes nicht mehr gewährleistet. In diesem Fall muss das Fahrzeug entweder auf einem Tieflader oder mit angehängten Rädern abgeschleppt werden.



Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden. Rasten Sie dazu die Klappe **1** aus, führen Sie dann ein Werkzeug (mit einem festen Stab) in das Loch ein, und drücken Sie gleichzeitig auf den Knopf **2**, um den Hebel zu entriegeln.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (3/4)



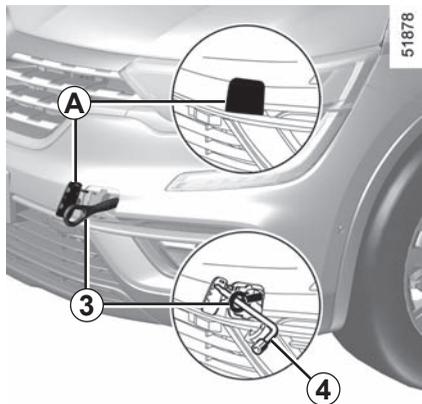
Fahrzeuge mit 4-Rad-Antrieb

Unabhängig vom Getriebetyp darf ein Fahrzeug mit 4-Rad-Antrieb nicht abgeschleppt werden, solange eines der 4 Räder den Boden berührt.



Ein Fahrzeug mit 4-Rad-Antrieb darf nicht abgeschleppt werden, wenn eines der 4 Räder den Boden berührt.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (4/4)

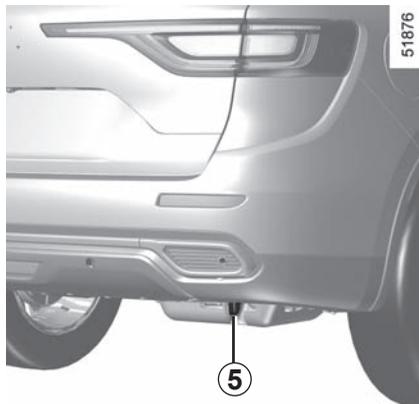


Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die vordere Abschleppöse **A** und die hintere Abschleppöse **5** (keinesfalls aber die Antriebswellen).

Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Zugung zu den Abschleppösen

Rasten Sie die Abdeckung **A** aus, indem Sie einen Schlitzschraubendreher o. Ä. darunter schieben.

Befestigen Sie die Abschleppöse 3 ordnungsgemäß: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und ziehen Sie sie dann je nach Fahrzeug mit dem Radschlüssel oder dem Hebel nach.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse **3** und den Radschlüssel **4** im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Die Abschleppgeschwindigkeit sollte nicht mehr als **25 km/h** betragen.
- Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin verriegeln/entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung der Karte gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der Funk-Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (3/7)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklappen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Ziehen Sie den Abschnitt „Batterie: Pannenhilfe“ im Kapitel 5 zurate oder tauschen sie erforderlichenfalls die Batterie aus. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT-Keycard funktioniert nicht.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start-Stop-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie je nach Fahrzeug den Knopf zum Starten des Motors oder drehen Sie den Schlüssel und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei einem Diesel-Motor handelt es sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Rauchbildung im Motorhaube	Kurzschluss oder Kühlflossigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Füllen Sie Motoröl auf (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Befüllen, Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung im Unterstützungssystem.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor überhitzt. Die Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlfüssigkeitsverlust	Den Kühlfüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlfüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (6/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe dazu unter „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchten und Seitenblinker: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Tauschen Sie die Sicherung aus, siehe Abschnitt „Sicherungen“.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (7/7)

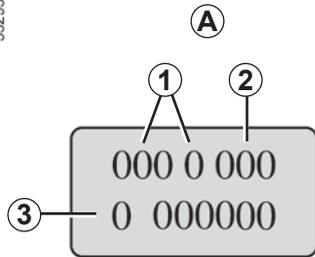
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschild	6.2
Motortypenschild	6.3
Fahrzeugabmessungen	6.5
Motordaten	6.6
Anhängelasten	6.8
Gewichte	6.8
Teile und Reparaturen	6.9
Kontrollnachweise	6.10
Kontrolle auf Durchrostung	6.16

MOTORTYPENSCHILDER (1/2)

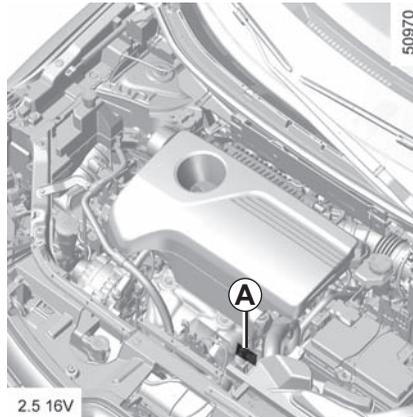
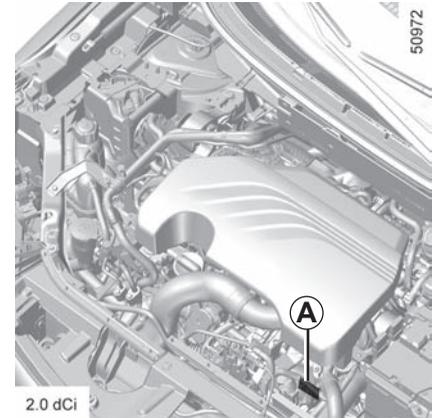
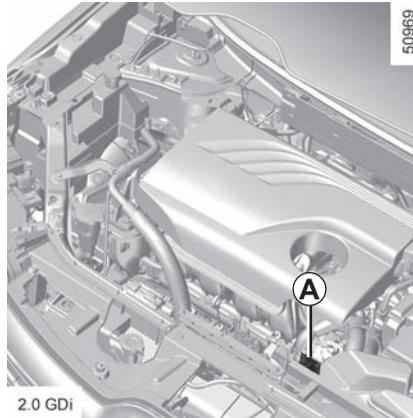
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei jedem Schriftverkehr oder bei einer Teilebestellungen anzugeben.

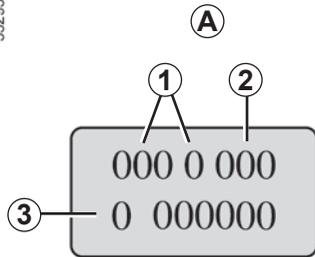
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



MOTORTYPENSCHILDER (2/2)

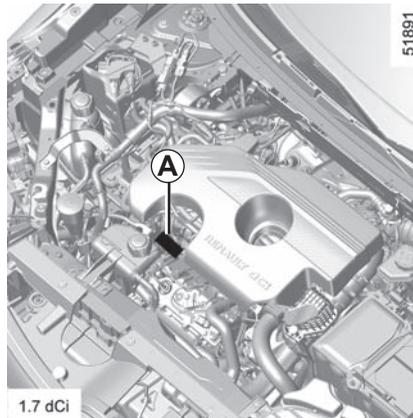
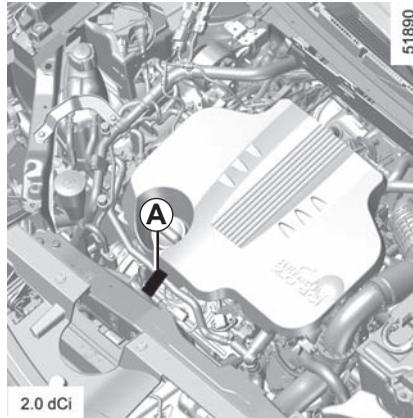
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei jedem Schriftverkehr oder bei einer Teilebestellungen anzugeben.

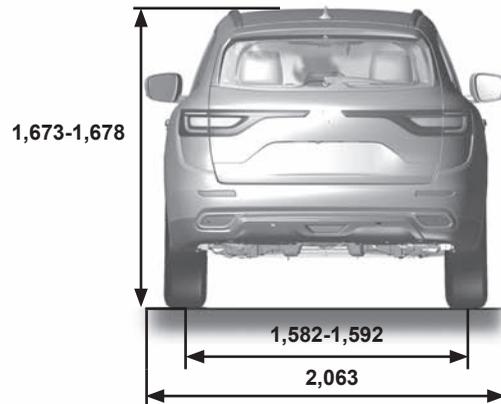
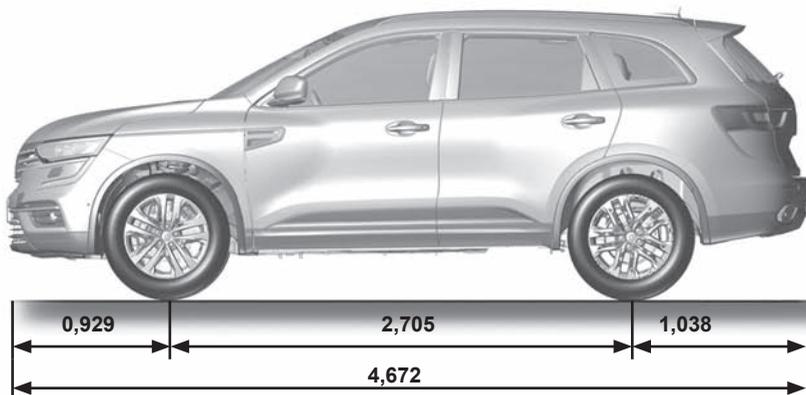
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

51880



MOTORDATEN (1/2)

Modelle	2.0 GDi	2.5 16V	2.0 dCi	1.7 dCi	2.0 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M5R	QR25	M9R Turbo	R9N	M9R
Hubraum (cm ³)	1997	2488	1995	1749	1997
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin Sie dürfen ausschließlich bleifreien Kraftstoff verwenden, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber an der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Siehe „Kraftstofftank“ in Abschnitt 1.		Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.		
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Vertragspartner).	 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.  Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.		 Dieselmotorkraftstoff gemäß EN 590 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.  Dieselmotorkraftstoff gemäß EN 16734 enthält bis zu 10 % (Vol.) Fettsäuremethylester.  Dieselmotorkraftstoff gemäß EN 15940 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.		

MOTORDATEN (2/2)

Modelle	2.0 GDi	2.5 16V	2.0 dCi	1.7 dCi	2.0 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M5R	QR25	M9R Turbo	R9N	M9R
Hubraum (cm ³)	1997	2488	1995	1749	1997
Kerzen	<p>Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden.</p> <p>Der Typ ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Sollte dies nicht der Fall sein, so wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p> <p>Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.</p>		–		

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC
Anhängelast, ungebremst*	750
Zulässige Stützlast*	75 or 80 kg je nach Fahrzeug (Wenden Sie sich an einen Vertragshändler.)
Zulässige Dachlast	80 kg (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung $MTR - MMAC$ null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

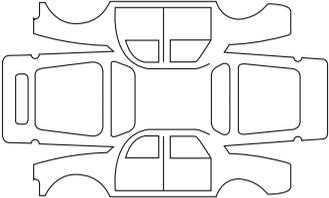
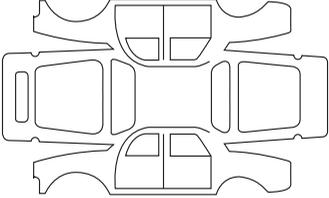
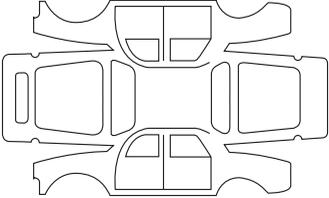
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

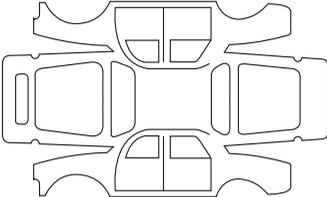
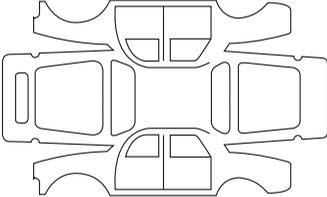
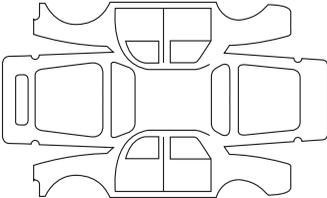
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

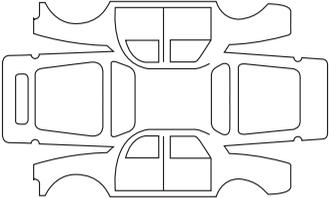
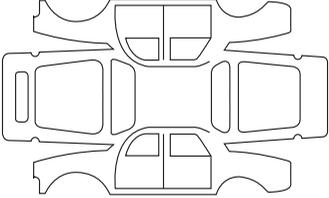
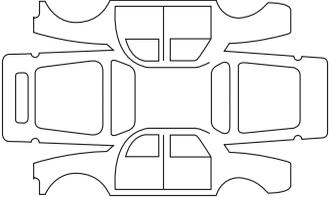
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

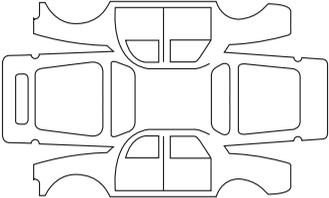
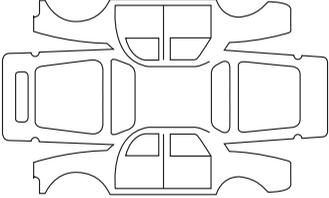
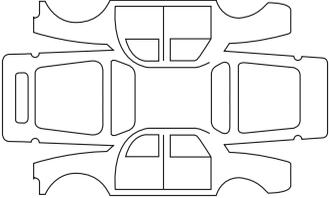
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

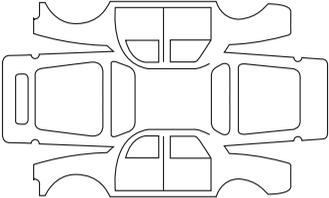
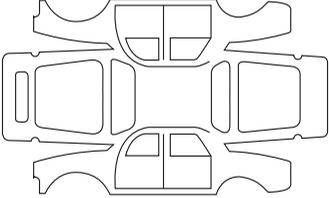
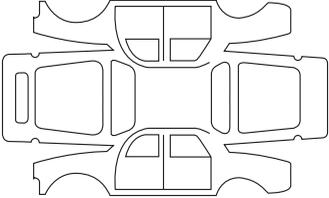
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablagefach.....	3.27 → 3.31
Ablagefächer	3.27 → 3.31
ABS	1.60, 2.31 → 2.34
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung.....	3.48
Pannenhilfe	5.31 → 5.34
Abschleppösen	5.7, 5.31 → 5.34
Abstandswarnung.....	2.59 → 2.61
Abstellen des Motors.....	2.4 → 2.9
Airbag	
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.52
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.50
Airbag	1.30 → 1.36, 1.58
Aktiver Bremsassistent	2.39 → 2.49
Allradantrieb (4WD).....	2.35 → 2.38
Anhängelasten.....	6.8
Anhängerbetrieb.....	3.48, 6.8
Anhängierzugvorrichtung	
Ausführung.....	3.48
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.8 – 5.9
Antiblockiersystem: ABS.....	2.31 → 2.34
Antriebsschlupfregelung: ASR.....	2.31 → 2.34
Anzeigen.....	1.53, 1.58 → 1.67
Armaturenbrett.....	1.54 → 1.57
Armaturenbrett und Betätigungen	1.54 → 1.63
Armstütze	
vorne	3.28
Aschenbecher.....	3.32
ASR (Antriebsschlupfregelung)	2.31 → 2.34
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.93 → 2.95
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.17
automatischer Kofferraumdeckel.....	3.38 → 3.42

B

Batterie	
Pannenhilfe	5.26 – 5.27
Batterie	4.13 – 4.14, 5.26 – 5.27

Batterie (Fernbedienung).....	5.22
Batterie RENAULT Keycard	5.21
Beförderung von Kindern.....	1.37 – 1.38, 1.40 → 1.46, 1.50
Beleuchtung:	
außen	1.82 → 1.89
innen	3.24 → 3.26, 5.19 – 5.20
Instrumententafel	1.82
Belüftung	1.22, 3.2 → 3.16
Berganfahrhilfe	2.31 → 2.34
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.14
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.15
Betätigungen	1.54 → 1.57
Blinker.....	1.87, 5.13 → 5.18
Bordcomputer	1.58 → 1.63, 1.66 → 1.75
Bordwerkzeug.....	5.7
Bremsassistent	2.31 → 2.34
Bremsflüssigkeit	4.9

D

Dachgalerie	3.49
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.50
Deckenleuchte.....	3.24 → 3.26, 5.19
Display.....	1.58 → 1.65

E

ECO-Modus.....	2.28 → 2.30
Einfahren	2.2 – 2.3
Einparkhilfe.....	2.80 → 2.84
Einparkhilfe: Parkassistent	2.87 → 2.92
Einschalten der Zündung.....	2.3, 2.5 → 2.9
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.88 – 1.89
Einstellen der Sitzposition	1.18 – 1.19, 1.26 → 1.29, 3.33
Einstellen der Vordersitze.....	1.19
Elektrische Heckklappe	3.38 → 3.42
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.88 – 1.89
Elektronische Stabilitätskontrolle ESC	2.31 → 2.34
Empfehlungen für Schadstoffminderung	2.26
Empfehlungen zur Fahrweise.....	2.21 → 2.25
Energiesparende Fahrweise.....	2.21 → 2.25
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe	3.9

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

Entfroster-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe	3.9
Entriegelung der Fahrzeigtüren	1.12 → 1.14
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle	1.60, 2.31 → 2.34

F

Fahrassistenz	2.62 → 2.64, 2.72 → 2.79
Fahren	2.2 → 2.9, 2.14 – 2.15, 2.18 → 2.25, 2.31 → 2.38, 2.65 → 2.84, 2.93 → 2.95
Fahrgeschwindigkeitsregler mit Abstandskontrolle.....	2.72 → 2.79
Fahrhilfen.....	2.53 – 2.54, 2.62 → 2.64, 2.72 → 2.79
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.93 → 2.95
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Verwendung	1.2 → 1.4
Fensterheber	3.20 – 3.21
Fernbedienung zur Türverriegelung	
Batterien	5.22
Fernbedienung zur Türverriegelung	1.2 → 1.4
Filter:	
Fahrgastraum	4.10
Luftfilter	4.10
Ölfilter	4.5 → 4.7
Füllen mit Reagens.....	1.101 → 1.104
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.98 → 1.100
Füllstände	4.8 → 4.10
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage.....	4.10
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühlflüssigkeit	4.8
Funktion Stop and Start.....	2.10 → 2.13
Funktionsstörungen	1.58 → 1.63, 5.35 → 5.41

G

Gepäckraum	3.37 → 3.42, 3.46 – 3.47
Gepäckraumabdeckung	3.43
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung.....	1.78
Gewichte	6.8
Gurtstraffer	
vorne	1.30 → 1.33
Gurtstraffer	1.30 → 1.33

H

Heckablage.....	3.43
Heizung-Belüftung.....	3.4 → 3.16

I

Inneneinrichtung	3.27 → 3.31
Innenverkleidungen	
Wartung.....	4.17 – 4.18
Instrumententafel.....	1.58 → 1.75
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung	3.50 – 3.51
Isofix	1.40 – 1.41

K

Katalysator.....	2.14 – 2.15
Keycard: Verwendung	1.11
Kinder	1.5, 1.37 – 1.38, 3.20 – 3.21
Kinder (Sicherheit).....	1.5
Kindersitze	1.37 – 1.38, 1.40 → 1.46
Klimaanlage.....	3.4 → 3.18, 3.17 – 3.18
Kontrolle auf Korrosion	6.16 → 6.20
Kontrollampen.....	1.58 → 1.75
Kontrollampen:	
Blinker	1.87
Instrumententafel	1.58 → 1.67
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten.....	6.10 → 6.15
Kopfstützen.....	1.18, 3.33
Korrosionsschutz.....	4.15
Kraftstoff	
Auffüllen	1.58, 1.98 → 1.100
Qualität.....	1.98 → 1.100
Sparempfehlungen	2.21 → 2.25
Verbrauch	2.21 → 2.25
Kraftstoffersparnis	2.21 → 2.25
Kraftstoffstand	1.58 → 1.64
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.98
Kraftstoffverbrauch	2.21 → 2.25

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

L

Lackierung	
Wartung.....	4.15 – 4.16
Lampen	
Austausch	5.13 → 5.20
Lampenwechsel.....	5.13 → 5.20
Lenkhilfe	1.78
Lenkrad	
Einstellung.....	1.78 – 1.79
Lesespots	3.24 → 3.26
Leuchten:	
Ablendlicht.....	1.58, 1.82, 5.13 → 5.15
Blinker	1.58, 1.87, 5.13 → 5.16
Bremslicht	5.16 → 5.18
Einstellung.....	1.88 – 1.89
Fernlicht	1.58, 1.82, 5.13
Nebelscheinwerfer	1.58, 1.84, 5.18
Positionslampen	1.82, 5.13 → 5.16
Rückfahrcheinwerfer	5.18
Warnblinkanlage	1.87
Lichthupe	1.87
Luftdüsen.....	3.2 – 3.3

M

Make-up-Spiegel	3.27
Maße	6.5
Meldungen an der Instrumententafel.....	1.66 → 1.75
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs... 1.76 – 1.77	
Motordaten	6.3 – 6.4, 6.6 – 6.7
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motor Kühlfüssigkeit	4.8
Motoröl	4.4 → 4.7
Motoröl (Füllmenge)	4.5 → 4.7
Motoröl-Messstab	4.4
Motorölstand	4.4 → 4.7
Motorstart	2.3 → 2.13
Müdigkeitserkennung – Warnung.....	2.53 – 2.54
Multimedia-Geräte.....	3.50 – 3.51

N

Navigationssystem	3.50 – 3.51
Notschlüssel	1.5 – 1.6

Ö

Öffnen der Türen	1.12 → 1.16
Ölwechsel.....	4.5 → 4.7

P

Parkassistent.....	2.87 → 2.92
Parkbremse	2.17
Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs	1.76 – 1.77
Pflege:	
Innenverkleidungen.....	4.17 – 4.18
Karosserie	4.15 – 4.16
Mechanik.....	4.4, 4.13 – 4.14, 6.10 → 6.15

R

Radarsensor.....	2.80 → 2.84
Räder (Sicherheit)	5.10 → 5.12
Radio	3.50 – 3.51
Radschlüssel	5.7
Radwechsel.....	5.8 – 5.9
Reagens (Behälter)	1.101 → 1.104
Reagensbehälter	1.101 → 1.104
Reagensbehälterdeckel.....	1.101 → 1.104
Reagensbehälterkapazität.....	1.101 → 1.104
Reagensqualität.....	1.101 → 1.104
Reifen	2.24, 2.28 → 2.30, 4.11 – 4.12, 5.10 → 5.12
Reifendruck	2.28 → 2.30, 4.11 – 4.12, 5.11
Reifendruckverlust-Warnung	2.22
Reifenpanne	5.2 – 5.3, 5.7 → 5.9
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.17 – 4.18
RENAULT Keycard	
Batterie.....	5.21
Verwendung	1.5 → 1.10, 2.5 → 2.9
Reserverad	5.2 – 5.3
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.37 – 1.38, 1.40 → 1.46, 1.50
Rücksitzbank	3.34 → 3.36

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten	3.34 → 3.36
Rücksitze	1.28
Rückspiegel	1.80 – 1.81
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.16, 2.93 → 2.95

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.26
Schalthebel	2.16
Schaltvorgang	2.16, 2.93 → 2.95
Scheibenentfrostung	
Frontscheibe	3.4 → 3.6
Heckscheibe	3.4 → 3.6
Scheibenwaschanlage	1.90 → 1.97
Scheibenwischer	
Wischerblätter	5.29 – 5.30
Scheibenwischer	1.90 → 1.97
Scheinwerfer	
Einstellung	1.88 – 1.89
Lampenwechsel	5.13 → 5.15
Vorne	5.13 → 5.15
Schiebedach	3.22 – 3.23
Schließen der Fahrzeugtüren	1.12 → 1.17
Schlüssel	1.2 → 1.4
Schlüssel für Radzierkappen	5.7
SCR: Selektive katalytische Reduktion	1.101 → 1.104
Servo-Parkbremse	2.18 → 2.20
Sicherheit der Kinder	1.33, 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.46, 1.50, 2.5, 3.20 – 3.21
Sicherheitsabstände	2.59 → 2.61
Sicherheitsgurte	1.26 → 1.33, 1.36
Sicherungen	5.23 → 5.25
Signal Gefahr	1.87
Signalanlage und Beleuchtung	1.82 → 1.89
Signalhorn	1.87
Signalhorn und Lichthupe	1.87
Sitzheizung	1.19, 1.22

Sitzposition	
Einstellungen	1.26 → 1.29
Sonnenblenden	3.27
Spezial-Verriegelung	1.11
Spoiler	3.49
Spurwechselwarnung	2.50 → 2.52
Standby Motor	2.10 → 2.13
Start/Stop-Taste des Motors	2.5 → 2.9
Steckdose für Zubehör	3.32
Stop and Start	1.61, 2.10 → 2.13
Störungen	
Funktionsstörungen	5.35 → 5.41

T

Tankverschlussstopfen	1.98 → 1.100
Technische Daten	6.5, 6.8 – 6.9
Teile	6.9
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.4 → 5.6
Telefon	3.50 – 3.51
Temperaturregelung	3.7 → 3.16
Tempomat	1.61, 2.65 → 2.71
Tempomat (Regler-Funktion)	1.61, 2.68 → 2.71
Toter Winkel: Warnsystem	2.55 → 2.58
Toter Winkel-Assistent	2.55 → 2.58
Transport von Gegenständen	
auf dem Dach	6.8
im Gepäckraum	3.47
Türen/Gepäckraumhaube	1.4 → 1.17
Typenschilder	6.3 – 6.4

U

Uhrzeit	1.53
Umweltschutz	2.27

V

Verkehrszeichenerkennung: Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit	2.62 → 2.64
Verriegeln der Türen	1.2 → 1.17
Verzurrösen	3.47

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

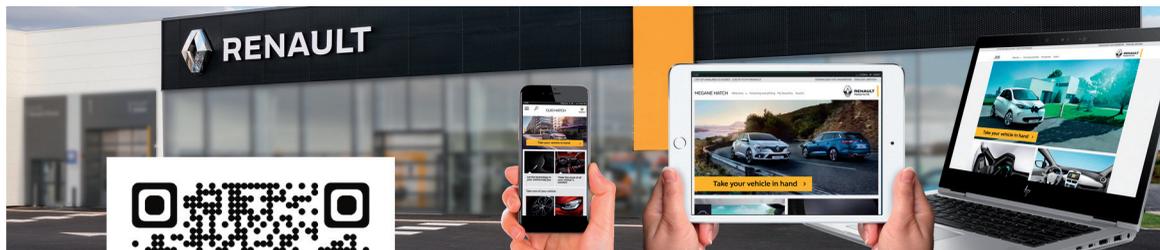
Vordersitz	
mit Fahrerpositionsspeicher	1.25
Vordersitze	
Einstellung.....	1.18 – 1.19, 1.26
mit elektrischer Betätigung.....	1.20 – 1.21
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit	4.9
Kühlflüssigkeit	4.8
Scheibenwaschanlagen	4.10
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.35

W

Wagenheber	5.7
Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit.....	2.62 → 2.64
Wartung	2.26
Waschen.....	4.15 – 4.16
Wischerblätter.....	5.29 – 5.30

Z

Zigarettenanzünder	3.32
Zubehör	5.28
Zulässige Dachlast	6.8
Zündschloss	2.3
Zusätzliche Rückhaltesysteme	
seitlich	1.35
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.30 → 1.33
Zusätzliche Rückhaltesysteme	
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.34
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.36
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten .	1.30 → 1.36



RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 – SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60
NU 1203-7 – 99 91 020 16S – 02/2019 – Edition allemande

